

*Shlomo J. Spitzer*

# DIE RABBINER UNGARNS, 1944

MTA Judaisztikai Kutatócsoport





Shlomo J. Spitzer

# Die Rabbiner Ungarns, 1944

(Die orthodoxen Gemeinden)

(Die orthodoxen Gemeinden)

12

Orthodox rabbi Magyarországon, 1944

Orthodox rabbi Magyarországon, 1944

Mushe A. Z. Künstlicher

Die Arbeit an diesem Buch war unterstützt von

MAGYARORSZÁGI ZSIDÓ ÖRÖKSÉG KÖZALAPITVÁNY

(Budapest)

BAR-ILAN UNIVERSITÄT

FACTORY OF JEWISH STUDIES

THE CARL AND HILY KATZ CHAIR FOR THE HISTORY OF  
THE RABBINATE IN EUROPE DURING THE MODERN PERIOD

(Jerusalem)

NICHOLAS

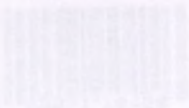
INSTITUTE FOR THE HISTORY OF THE HUNGARIAN JEWRY

(Budapest)

ANNE S. BROWN FOUNDATION

(New York-Budapest)

KATIN



30144

# HUNGARIA JUDAICA

Veröffentlichungen des Center of Jewish Studies  
at the Hungarian Academy of Sciences

Herausgegeben von  
**Géza Komoróczy**

12

Die Arbeit an diesem Buch war unterstützt von

**MAGYARORSZÁGI ZSIDÓ ÖRÖKSÉG KÖZALAPÍTVÁNY**  
(Budapest)

**BAR-ILAN UNIVERSITY:**

**FACULTY OF JEWISH STUDIES**

**THE CARL AND HELEN KLEIN CHAIR FOR THE HISTORY OF  
THE RABBINATE IN EUROPE DURING THE MODERN PERIOD**  
(Ramat-Gan)

**ZICHRON.**

**INSTITUTE FOR THE MEMORY OF THE HUNGARIAN JEWRY**  
(Bnei-Brak)

**SOROS FOUNDATION**  
(New York – Budapest)

Shlomo J. Spitzer 208873

# Die Rabbiner Ungarns, 1944

(Die orthodoxen Gemeinden)

Orthodox rabbik Magyarországon, 1944

Unter Mitarbeit von

**Moshe A. Z. Künstlicher**

Budapest

MTA Judaisztikai Kutatócsoport

1999

MTAK



0 00071 10400 3

Szerkesztette / Herausgegeben von  
**Géza Komoróczy**

Deutsch von  
**Chaja Bathia Markovitsch**

Die vorliegende Arbeit gründet sich auf die Veröffentlichung:  
*Magyarországi zsidó hitközségek, 1944. április.*  
*A Magyar Zsidók Központi Tanácsának összeírása a német hatóságok rendelkezése nyomán, I. rész: Adattár.*  
Közléteszi Schweitzer József. Sajtó alá rendezte Frojimovics Kinga (Hungaria Judaica, 6) (Budapest: MTA Judaisztikai Kutatócsoport, 1994)

Photo: Iván Vydarány (1913)

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

- © Shlomo Spitzer, 1999
- © MTA Judaisztikai Kutatócsoport, 1999
- © Erbe von Iván Vydarány, 1999

ISSN 0865-1345 (Hungaria Judaica)  
ISBN 963 508 059 X

Druck: Osiris Kft., Budapest  
Printed in Hungary, 1999

M. TUD. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA  
Könyvleltár 321/2000 sz.

Vorwort ... 7
Bibliographie ... 9
Abkürzungen ... 11
Verzeichnis der Rabbiner nach Gemeinden ... 13
Liste der Rabbiner nach Namen ... 172

Anfangs glaubte ich, mich mit dem Aufschreiben der Namen begnügen zu können. Doch mit dem biographischen Angaben war, wie bekannt, Gottes Werk nicht zu tun. Doch im Laufe der Arbeit wurde mir bewusst, dass ich selbst nur minimale Informationen über diese großen Personen erhalten zu können, eine weitere vertiefende Beschäftigung über das Thema nötig war. Ich habe mich um einige hundert Namen aus einigen hundert Gemeinden im ganzen "Groß-Ungarn" bemüht, um die Arbeit nicht zu überfordern.

Unter jedem Namen verliert sich eine rabbinische Persönlichkeit, bei der oft das Unbekannte das Bekannte überwiegt. Es war daher nötig, in verschiedenen Bereichen nachzuschlagen und persönliche Kenntnisse zu integrieren, um eine Vorstellung über die Tätigkeit der Rabbiner bzw. die Lage der in diesen Gemeinden zu bekommen.

Selbst die Namen waren nicht immer eindeutig. In den Urkunden, zumeist durch die unvollständigen Vorsetzungen der Personen, wurden sie nicht immer richtig unter ihrem hebräischen Namen bekannt. Versucht wurde, die Identifikation in den meisten Fällen genau. Dennoch doch einige Fälle, in denen wir zögern mussten, um was es sich eigentlich handelt.





## Vorwort

Nach dem Erscheinen der zweibändigen Ausgabe des Zensus der jüdischen Gemeinden in Ungarn, April 1944 (siehe unter *Census* in der Bibliographie), drückte das Center of Jewish Studies at the Hungarian Academy of Sciences die Bitte aus, Forschungsarbeiten durchzuführen, die auf den im Zensus gebrachten Angaben basieren. Ich schlug vor, eine Kurzbiographie über die Rabbiner und Dajjanim der orthodoxen Gemeinden in Ungarn, soweit sie in den Listen des Zensus erscheinen, zu erstellen.

Anfangs glaubte ich, mich mit dem Abschreiben der Namen begnügen zu können, denen ich dann biographische Angaben aus verschiedener Quellen hinzufügen wollte. Doch im Laufe der Arbeit wurde mir schnell klar, daß, um selbst nur minimale Information über die betreffenden Personen erhalten zu können, eine weitaus umfangreichere Forschungsarbeit über das Thema nötig sein würde. Da es sich um einige hundert Namen aus einigen hundert Gemeinden im ganzen "Groß-Ungarn" handelt, war die Arbeit nicht einfach.

Hinter jedem Namen verbirgt sich eine rabbinische Persönlichkeit, bei der oft das Unbekannte das Bekannte überwiegt. Es war daher nötig, in zahlreichen Büchern nachzuschlagen und überlebende Verwandte zu interviewen, um eine Vorstellung über die Tätigkeit der Rabbiner bzw. der Dajjanim in ihren Gemeinden zu bekommen.

Selbst die Namen waren nicht immer eindeutig. In den Urkunden erscheinen zumeist die nichtjüdischen Vornamen der Personen, während sie sonst hauptsächlich unter ihrem hebräischen Namen bekannt sind. Obwohl uns die Identifikation in den meisten Fällen gelang, blieben doch einige Fälle, in denen wir erraten mußten, um wen es sich eigentlich handelt.

Zu Forschungszwecken bedienen wir uns zusätzlicher Quellen wie Biographien über Rabbiner in Ungarn und Literatur über den Holocaust in diesem Land.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß wir im Verlauf der Arbeit noch eine Reihe weiterer Personen auffindig machen konnten, die ebenfalls im genannten Zeitraum als Rabbiner bzw. Dajjanim in orthodoxen Gemeinden Ungarns tätig waren, aus uns unerfindlichen Gründen jedoch im Zensus nicht verzeichnet sind. Darüber hinaus existierten noch weitere Gemeinden, die in der Liste aus welchen Gründen immer überhaupt nicht genannt sind. Einer der Gründe dafür mag sein, daß sie den von der Hauptstadt aus an sie geschickten Fragebogen nicht beantworteten, oder nicht mehr beantworten konnten.

Möge diese Arbeit ein Andenken an die Hunderte von Rabbinern und Dajjanim sein, die im Holocaust umkamen.

## HA-SCHEM JIKOM DAMAM!

## Bibliographie

- Abraham, Zvi Jaakov, *Le-korot ha-jahadut be-Transilvania* (New York, 1951)
- Bikur Cholim*, 1941: "A magyarországi izraelita hitközségek, hitközségi rabbik és elnökök névsora"  
[Namensverzeichnis der israelitischen Glaubensgemeinden, Gemeinderabbiner und Präsidenten in Ungarn], in: Salamon Stern, Hrsg., *Hetven év a betegek szolgálatában, 1871–1941. Emlékkönyv az "Országos Bikur Cholim Betegeket Gyámolító Egyesület" hetvenéves fennállása alkalmából* (Budapest, 1941), S. 177–190
- Census: Magyarországi zsidó hitközségek, 1944. április. A Magyar Zsidók Központi Tanácsának összeírása a német hatóságok rendelkezése nyomán, I. rész: Adattár.* Közzéteszi Schweitzer József. Sajtó alá rendezte Frojimovics Kinga / *Jewish Communities in Hungary, April, 1944. Data from a Census Organized by the Central Council of Hungarian Jews on the Order of German Authorities, Part I: The Evidence* (Hungaria Judaica, 6) (Budapest: MTA Judaisztikai Kutatócsoport, 1994)
- Cohen, Jitzchak Josef, *Chachme Hungaria* (Jerusalem: Machon Jeruschalaim, 1997)
- Cohen, Jitzchak Josef, *Chachme Transilvania* (Jerusalem: Machon Jeruschalaim, 1989)
- Fuchs, Abraham, *Jeschivot Hungaria bi-gdulatan u-be-churbanan*, I (Jerusalem, 1978), II (1987)
- Gyalai, Mihály, *Magyar igazgatástörténeti helységnévlexikon* [Ortsnamenlexikon der Verwaltungsgeschichte Ungarns] (Budapest, 1989)
- Lelkes, György, *Magyar helységnév-azonosító szótár* [Lexikon zur Identifikation ungarischen Ortsnamen] (Budapest: Balassi Kiadó, 1992)

*Pinkas ha-kehillot: Hungaria* (Jerusalem: Jad va-Schem, 1976)  
Rand, Ascher Selka, Hrsg., *Sefer edut le-Jisrael* (New York,  
1948)

Schwarz, Pinhas, *Sefer schem ha-gedolim he-hadasch me-eretz  
Hagar* (New York, 1959)

Sebök, László, *Határokon túli magyar helységnévszótár*  
[Wörterbuch der ungarischen Ortsnamen außerhalb  
Ungarns] (Budapest: Teleki László Alapítvány, 1997)

*Sefer jeruschat ha-pleta*, hrsg. von der "Schass-Chevre"  
(Chevrat Schass) der orthodoxen Gemeinde Pest  
(Budapest, 1946)

\*

Die in der nachfolgenden Liste erscheinenden Ortsnamen sind mit ihrer Nummer im *Census* angeführt, die übrigen, die dort nicht vorkommen, haben keine Nummer und sind stattdessen mit (—) gekennzeichnet. Die Namen der Rabbiner sind so wiedergegeben, wie sie in den Listen des *Census* erscheinen, in Klammern sind die hebräischen Namen beigefügt.

Die Ortsnamen sind, soweit möglich, nach den neuesten Handbüchern (Gyalai, Lelkes, Sebök) identifiziert. Orte, wo zur Zeit des Zensus kein Rabbiner tätig war, sind hier nicht berücksichtigt, für sie s. die Liste in *Census*.

Personen, von denen ein Photo existiert, sind mit einem entsprechenden Vermerk {Photo} gekennzeichnet (ohne die Quelle im einzelnen nachzuweisen). Bei den Rabbinernamen, die in einem anderen Lemma ausführlich behandelt sind, wird auf die entsprechenden Ortsnamen in Klammern hingewiesen.

# Verzeichnis der Abkürzungen der Gemeinden

## Abkürzungen

- AR. ist die Abkürzung für *anyakönyvvezető rabbi* (ung.)  
(matrikelführender, d. h. offiziell ernannter, Rabbiner)
- R. steht für *Rabbi* (auch vor Personennamen)
- Dajjan ist ein Richter am Rabbinatsgericht (*Bet Din*)
- M. Z. (*More Zedek*) ist ein Unterweiser im jüdischen Recht,  
also ein Rabbinatsassessor bzw. Vizerabbiner
- (f.) (bei Ortsnamen): *fiókhitközség*, bezeichnet die  
Tochtergemeinden
- (~) wirkte in
- (—) in *Census* nicht verzeichnet

Auch sonst wird hie und da manche allgemein bekannte  
Abkürzung gebraucht.

### Abadzsins

(im J. 1944 Komita Abadzsins, 1888-1950)

AR: Schweiger David (Tuvia)

Schwiegervater des Rabbiners von Nagybáldos, Pinchas  
Chajim Klein, dem er bei der Fällung seiner Jeschiva im J.  
1888 wurde er Rabbiner von Abadzsins. Editierte das Werk  
Ezer Nazer (Waranow 1936), das sein Onkel Zacharia  
Schapiro, der Rabbiner von Waranow, verfaßt hatte. Kam 1944  
in Ausbacher aus.

R: Schweiger Soma

Sohn des Vorgängerin



# Verzeichnis der Rabbiner nach Gemeinden

## 2

### **Abaújszántó**

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Deutsch Jenő (Jaakov Mosche) {Photo}

Rabbiner seit 1928, amtierte vorher von 1914 an in Nemesszalók und in Pásztó. Leitete eine Jeschiva mit 50 Studenten. Vom Ghetto Kassa konnte er nach Budapest fliehen, und von dort gelangte er mit dem Kasztner-Transport in die Schweiz, wo er am 12. Av 5705 / 22. Juli 1945 in Zürich starb. Begraben in Jerusalem.

R.: –

## 3

### **Abaújszina**

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Schweiger Tivadar (Tuvia)

Schwiegersohn des Rabbiners von Nagyszöllös, Pinchas Chajjim Klein, dem er bei der Führung seiner Jeschiva half. 1895 wurde er Rabbiner von Abaújszina. Editierte das Werk *Even Nesor* (Waranow 1938), das sein Onkel Zecharia Schapira, der Rabbiner von Waranow, verfaßt hatte. Kam 1944 in Auschwitz um.

R.: Schweiger Soma

Sohn des Vorgenannten.

## 6

### Ada

(Im J. 1944: Komitat Bács-Bodrog; heute: Ada, Jugoslawien)

AR.: Hoffmann Dávid (Avraham David ha-Levi)

War, bevor er als Rabbiner nach Ada kam, Dajjan in Miskolc. 1944 ermordet.

R.: –

(–)

### Aknasugatag

(Im J. 1944: Komitat Máramaros, heute: Ocna Şugatag, Rumänien)

AR.: Gross Lipót (Jekutiel Jehuda)

Sohn des Rabbiners von Bárdfalva (55), Schmuel Gross. Seit den dreißiger Jahren Rabbiner in Aknasugatag. 1944 ermordet.

## 8

### Aknaszlatina

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Slatina / Solotvina, Ukraine)

AR.: Halberstam Chajim Eizik (Chajjim Jizchak Eisik) {Photo}

Sohn des Jehoschua Halberstam aus Dolina, Enkel des Rabbiners von Bártfa / Bardejov, Mosche Halberstam. Sein Schwiegervater war Chajjim Zvi Teitelbaum, der Rabbiner von Máramarossziget. Amtierte von 1925 an und führte eine Jeschiva mit 100–150 Studenten. Kam in Auschwitz am 2. Sivan 5704 / 24. Mai 1944 um.

R.: Farkas Salamon



## 9

### Alap (f.)

(Im J. 1944: Komitat Fejér; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Róth Sándor (Sárbogárd)

R.: –

## 13

### Alsóapsa

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Dibrova, Ukraine)

AR.: Beck Mózes Jakab (Mosche Jaakov)

Folgte als Rabbiner und Leiter der Jeschiva seinem Bruder und Schwiegervater Aharon Zvi ben Avraham Beck (gest. 18. Tevet 5693 / 16. Januar 1933). Nach dem Krieg übte er eine zeitlang den Vorsitz des Rabbinatsgerichts (*Bet Din*) in Máramarossziget aus und von dort emigrierte er dann in die USA. Seine Werke: *Responsen Chemdat Mosche* (Brooklyn, 1959) und *Avne Schoham* zum Pentateuch (Brooklyn, 1979).

R.: –

## 15

### Alsóhomoród (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Homorodu de Jos, Rumänien)

AR.: Katz Joel (Erdöd)

## 17

### **Alsóróna** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Dibrova, Ukraine)

AR.: Teitelbaum Salamon Leib (Máramarossziget)

R.: –

## 18

### **Alsószopor** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Supuru de Jos / Supur, Rumänien)

AR.: Brizsk Miksa (Tasnád)

R.: –

## 19

### **Alsóverecke**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Nižnie Vorota, Ukraine)

AR.: –

R.: Landau Salamon (Schalom Noach); Landau Mózes Ber (Mosche Dov)

Der erstere war der Sohn des Rabbiners von Alsóverecke, Mosche Dov Landau, und folgte ihm nach dessen Ableben im Amt nach. Kam 1944 um.

Moses Ber Landau war wahrscheinlich ein Sohn von Salomon Landau und erhielt den Namen seines Großvaters.

## 20

### Alsóvisó (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Vișeu de Jos, Rumänien)

AR.: –

R.: Ganer Jakab, Maged Fenz

## 21

### Alsózsolca

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Donáth Fülöp (Ónod)

R.: –

## 22

### Alsó- und Felsőábrány (f.)

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Friedmann Andor (Mezőkeresztes)

R.: –

## 23

### Apagy (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Löwy Adolf (Ascher Segal ha-Levi) (Nagykálló)

R.: –

## 24

### Apahida

(Im J. 1944: Komitat Kolozs; heute: Apahida, Rumänien)

AR.: Schwarcz Zélig (Pinchas Selig ha-Kohen)

Sein Vater Jizchak Meir Schwarcz war M. Z. in Dragomérfalva, er selbst wurde kurz vor dem ersten Weltkrieg zum M. Z. in Apahida ernannt. Verfaßte das Werk *Sichron Zaddikim* (1923–1936). Kam im Holocaust um.

R.: –

## 26

### Apc (f.)

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Adler Vilmos (Hatvan, Neologische Gemeinde)

R.: Güncz Jenő (Jehoschua)

Rabbiner von Apc seit 1930. Sein Vater, Jaakov Josef Güncz, war Rabbiner von Hajdúböszörmény, und sein Schwiegervater, Schmuel Binjamin ha-Levi Jungreis war Rabbiner von Fülek. Verfaßte das Werk *Sefer Geula vi-Jeschua*, zum Buch Genesis und zu Midraschim (Miskolc 1943), außerdem brachte er das Buch seines Vaters, *Hare Besamim*, heraus (1927–1931). Kam im Holocaust um.

## 28

### Aranyosmeggyes

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Medieşu Aurit, Rumänien)

AR.: Günszberg Sámuel (Chajjim Schmuel Schmelke)

Sein Vater, Jehuda Leib Günszberg, amtierte dort seit 1933 nach dem Tode seines Vaters als Rabbiner, wenn er auch erst 1935 offiziell ernannt wurde. Sein Schwiegervater,

Schlomo Salman Klein, war der Rabbiner von Szilágycseh. Er selbst starb, gerade bevor die Aktionen gegen die ungarischen Juden begonnen hatten, am 2. Ijjar 5704 / 25. April 1944.

R.: –

## 30

### **Avasfelsőfalu**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Negrești-Oaș, Rumänien)

AR.: Teitelbaum Sámuel (Schmüel)

Geboren 1900 als Sohn des Gemeinderabbiners Israel Jaakov Teitelbaum. Er heiratete eine Tochter von Joel Katz, dem Rabbiner von Erdőd. Er war seit 1932 Rabbiner von Avasfelsőfalu und leitete eine Jeschiva, an der 40 Studenten lernten. Ermordet am 3. Sivan 5704 / 25. Mai 1944.

R.: –

## 31

### **Avasújváros (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Orașu Nou, Rumänien)

AR.: Teitelbaum Sámuel (Avasfelsőfalu)

## 32

### **Ács**

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Ungarn)

AR.: Krausz Simon (Schimon)

Wurde 1860 als Sohn des hiesigen Gemeinderabbiners, Koppel Krausz, geboren. Bevor er 1916 seinen Dienst in der Gemeinde antrat, hatte er in Nagyszentmiklós (Komitat Torontál; heute: Sănnicolau Mare, Rumänien), Oroszvár (Kadelburg /

Karlbürg, Komitat Moson; heute: Rusovce, ein Stadtteil von Bratislava, Slowakien) und Szarvas (Komitat Békés; heute: Ungarn) das Amt des Rabbiners ausgeübt. Sein Werk: *Schtile Seitim*, zum *Schulchan Aruch* (Miskolc 1938). Kam im Holocaust um.

### 33

**Álmosd** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Rosner Sámuel (Székelyhíd)

R.: –

### 35

**Bagamér** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Schönfeld Chezkel

R.: Schönfeld Izidor (Érmihályfalva)

### 37

**Bakonycsérnye–Csetény** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Veszprém; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Singer Leó (Várpalota)

R.: –

38

### Baktalórántháza (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Jakab (Nyírmada)

R.: –

39

### Balassagyarmat

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Deutsch Dávid (Chajjim Aharon David) {Photo}

Seit 1927 Nachfolger seines Vaters, Josef Israel Deutsch, als Gemeinderabbiner. Seine Jeschiva hatte an die 100 Studenten und verfügte über ein Internat und eine Mensa. Sein Schwiegervater war Jeschaja Silberstein, der Rabbiner von Vác. Er editierte das Werk seines Vaters, *Ben Gorni*, zum Pentateuch (Tarnów 1931), außerdem verfaßte er das Werk *Tevuat Goren* (Petach Tikva 1960). Ermordet am 22. Sivan 5704 / 13. Juni 1944.

R.: –

43

### Balkány

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Kisziel (Jekutiel) {Photo}

Geboren 1883 in Bethlen, wo sein Vater Jehuda Lichtenstein Rabbiner war. Sein Schwiegervater, Israel Menachem Braun, war Rabbiner von Brezovica (Komitat Árva; heute: Brezovica, Slowakien). Er selbst scheint seinen Dienst 1913 angetreten zu haben, vielleicht aber auch erst 1920, vorher war er seit 1909 als Rabbiner in Nyírac nád tätig gewesen. Sein Sohn

Abraham Josef Lichtenstein folgte ihm dort im Amt nach. R. Jekutiel Lichtensteins Jeschiva hatte 50–60 Studenten, die gleichzeitig auch ein Handwerk erlernten. Sein Werk mit dem Titel *Scheerit Jekutiel* erschien 1979 in Brooklyn. Er selbst war am 17. Sivan 5704 / 8. Juni 1944 ermordet worden.

R.: –

## 44

### Balmazújváros

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Fried Izidor (Oser ha-Kohen)

Er war als Gemeinderabbiner der Nachfolger seines Vaters, Jechiel Michael ha-Kohen Fried, der dort seit 1916 tätig war und bis 1938 eine Jeschiva leitete. Er starb 1939. Bereits sein Großvater, Netanel Fried, hatte das Rabbinat in der Gemeinde bekleidet. Er war der Verfasser des Buches *Pne Mevin*, das von seinem Sohn Jechiel Michael Fried herausgegeben wurde. R. Oser ha-Kohen editierte seinerseits das Werk seines Vaters unter dem Titel *Torat Jafe*, zum Pentateuch (Miskolc 1942). Gestorben nach dem Krieg, 26. Nissan 5705 / 9. April 1945.

R.: –

## 47

### Barcánfalva (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Bârsana, Rumänien)

AR.: Grosz Leopold (Bárdfalva)

R.: –



53

## Bánffyhunyard

(Im J. 1944: Komitat Kolozs; heute: Huedin, Rumänien)

AR.: –

R.: Freund Baruch

Er amtierte dort als M. Z. unter seinem Vater, dem Rabbiner der Gemeinde, Israel Freund. Sein Schwiegervater war R. Naftali von Wischnitz. Am 13. Sivan 5704 / 4. Juni 1944 ermordet.

54

## Báránd (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Brizsk Ferenc (Biharnagybajom)

R.: –

55

## Bárdfalva

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Berbești, Rumänien)

AR.: Grosz Leopold (Chananja Jom Tov Lippe)

Seit 1934 Rabbiner von Bárdfalva, wo er seinem Vater Rafael Grosz im Amt nachfolgte. Er überlebte den Holocaust, emigrierte nach Eretz Israel und schließlich in die USA, wo er am 9. Sivan 5730 / 13. Juni 1970 starb. Sein Grab befindet sich in Jerusalem.

R.: –

**57**

**Bátorkeszi**

(Im J. 1944: Komitat Esztergom; heute: Vojnice / Bátorove Kosihy, Slowakien)

AR.: Schattin Hermann (Zvi ha-Kohen)

Geboren 1884. 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**59**

**Benedeki**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Benedikivci, Ukraine)

AR.: –

R.: Hoffmann Arnold (Israel Menachem Alter Chajjim Krausz)

Er war Sohn von Natan Anselm Krausz, dem Rabbiner von Szaniszl6. Kam im Holocaust um.

**60**

**Bercel**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Jakab (Jaakov Schraga ha-Levi)

Er war Sohn des Rabbiners von Kassa, Mosche Jungreis, und Schwiegersohn seines Bruders Zvi Hirsch Jungreis, der seinem Vater im Amt nachfolgte. Jaakov Jungreis war von 1908 an Rabbiner von Fábíánháza, ehe er dann den Rabbinerposten in Bercel annahm. Er kam im Holocaust um.

R.: –

## 64

### Beregkövesd (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Kamjanske, Ukraine)

AR.: –

R.: Eichenstein Ignác

## 66

### Beregszász

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Beregove, Ukraine)

AR.: Hirsch Salamon (Abraham Schlomo)

Sohn des Jizchak Chanoch Hirsch. Folgte seinem Schwiegervater, Schlomo Sofer, 1930 als Gemeinderabbiner im Amt nach. Leitete eine Jeschiva. Im Holocaust ermordet.

R.: Zucker Henrik (Chajjim)

Geboren um 1870 als Sohn des Rabbiners von Beregszász, Elieser Zucker. 1905 wurde er Rabbiner von Nagyhalász, 1920 nahm er dann den Platz seines Vaters in Beregszász ein. Die von ihm verfaßte Broschüre *Chelkat Chajjim* ist im Aschluß an das Werk seines Vaters, genannt *Beer Schlomo*, abgedruckt (Brooklyn 1964). Er wurde in Auschwitz am 25. Ijjar 5704 / 18. Mai 1944 ermordet.

## 67

### Berettyószéplak

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Suplaku de Barcau, Rumänien)

AR.: Weinberger Pinkasz (Jehoschua Pinchas)

Sein Vater, Schmuel Zalman Weinberger, war Rabbiner von Margitta und von Berettyószéplak. Nach dem Tod desselben (1934) amtierte sein Sohn auch als Rabbiner des Kreises Margitta. In Auschwitz am ersten

Tag des Schavuotfestes, am 6. Sivan 5704 / 28. Mai 1944 ermordet.

R.: –

## 68

### Berettyóújfalu

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Blum B. Béla (Ben-Zion)

Folgte seinem Vater Amram Blum, dem Gemeinderabbiner, 1930 im Amt nach, nachdem er vorher von 1913 an schon Rabbiner von Szarvas (Komitat Békés; heute: Ungarn) gewesen war. Er editierte das literarische Werk seines Vaters. Er starb am 20. Tevet 5705 / 5. Januar 1945 im Budapester Ghetto und wurde in einem Keller begraben. Später wurden seine sterblichen Überreste dann auf den Pester orth. Friedhof überführt.

R.: Hoffmann Márkus (Mordechai)

War Dajjan und M. Z. der Gemeinde. Nach der Hochzeit mit der Tochter von Jizchak Rosenberg, dem Rabbiner von Hajdúhadház half er seinem Schwiegervater bei der Leitung der Jeschiva. Er überlebte den Holocaust. Wohnte in seinen letzten Lebensjahren in Bnei-Brak (Israel), wo er auch begraben ist (1974).

## 69

### Berhida (f.)

(Im J. 1944: Komitat Veszprém; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Singer Leó (Várpalota)

R.: –

## 71

### Beszterce

(Im J. 1944: Komitat Beszterce-Naszód; heute: Bistrița, Rumänien)

AR.: Spitz Mayer (Meir)

Wurde 1888 als Sohn des Tuvia Spitz geboren. Sein Schwiegervater hieß Schlomo Zalman Ullmann. 1931 trat R. Meir Spitz als Nachfolger desselben seinen Dienst in der Gemeinde an. An seiner Jeschiva lernten ca. 70 Studenten. Er wurde am 17. Sivan 5704 / 8. Juni 1944 ermordet. Von seinen Schriften ist nur die Broschüre *Kuntrass ha-Meir be-Injene Tekufot* (Brooklyn 1986) erhalten, alle übrigen Werke gingen in den Wirren der Judenverfolgung verloren.

R.: Waldmann N. Mendel (Naftali Menachem)

Folgte im Amt seinem Schwiegervater, Usiel Bodner, dem Dajjan und M. Z. von Beszterce, nach dessen Tode im Jahre 1932 nach. In Auschwitz am 13. Sivan 5704 / 4. Juni 1944 ermordet.

## 72

### Bethlen

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Beclean, Rumänien)

AR.: Lichtenstein Salamon (Schlomo Salman)

Sohn des Jehuda Lichtenstein, Rabbiners von Bethlen. Die Jeschiva mit ihren 50 Studenten übernahm er 1921. Am 7. Sivan 5704 / 29. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Billitzer Efraim (ha-Levi)

Er war der Schwager des Vorgenannten und als Dajjan und M. Z. tätig. Sein Vater, Pinchas Billitzer, war Rabbiner von Szerencs. Am 7. Sivan 5704 / 29. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Responsensammlung *Jad Efraim* kam 1970 in Bnei-Brak (Israel) heraus.

**Békéscsaba**

(Im J. 1944: Komitat Békés; heute: Ungarn)

AR.: Tigermann Ignác (Jizchak)

Rabbiner seit 1927. Sein Vater, Josef Meir Tigermann, war der Rabbiner von Érsekújvár, und sein Schwiegervater, Schlomo Salman Klein, der Rabbiner von Gáva. Von 1913 an war Rabbiner von Gáva und Tiszalök. Am 24. Sivan 5704 / 15. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

In Békéscsaba waren seit 1917 tätig (Jehuda) Wolf, der ebenfalls im Holocaust umkam; und Elieser Sussmann Altmann, der Schwiegersohn von Ignác Tigermann, der der Rabbiner der "Schass-Chevre" war. Er wurde am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 in Auschwitz ermordet.

Als Dajjan und M. Z. ist ferner bekannt: Leibusch Wiedermann, der im Holocaust ermordet wurde.

**79****Bihar (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Biharia, Rumänien)

AR.: –

R.: Zeinetbaum Pinkasz, Blum Mór (Nagyvárad)

**80****Bihardiószeg**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Diosig, Rumänien)

AR.: Adler Salamon (Schalom Zvi)

Sein Vater Joel Adler war Rabbiner von Hanusfalva. Heiratete eine Tochter des Rabbiners von Réte (Komitat Pozsony; heute: Reka, Slowakien), Mosche Klein. Trat sein

Amt Anfang der dreißiger Jahre an. Brachte das Werk *Erche ha-Kinujim* mit seinem *Kav Schalom* genannten Kommentar zum Druck (Szatmár 1939). Kam im Holocaust um.

R.: –

## 81

### **Biharkeresztes**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Fuchs Lipót (Zvi Jehuda)

Geboren in Gesztely (1883). Schwiegersohn und seit 1910 Nachfolger des vorigen Gemeinderabbiners, Schlomo Klein. Nach dem Krieg war er Rabbiner in Petach-Tikva (Israel), wo er am 25. Tammus 5730 / 11. Juli 1969 starb.

R.: –

## 82

### **Biharnagybajom**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Briszsk Ferenc (Naftali)

Sein Vater Natan Zvi Briszsk war Rabbiner von Nagyszalonta, und sein Schwiegervater, Menachem Schick, war Rabbiner von Szikszó. Er selbst übte das Rabbinat in der Gemeinde seit 1926 aus. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

84

### **Bilke**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Bilki, Ukraine)

AR.: Weisz Naftali (Naftali Zvi)

Sohn des Rebbe von Szaplönca (Spinka), Jizchak Eisik Weisz. Leitete eine Jeschiva. Am 24. Ijjar 5704 / 17. Mai 1944 ermordet.

R.: –

86

### **Bodrogkeresztúr**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Schlesinger Hermann (Chajjim Alter Güns-Schlesinger)

War seit 1928 in Bodrogkeresztúr tätig, wohl als Dajjan und M. Z.; sein Vater, Mosche Güns, war dort Gemeinderabbiner. Sein Schwiegervater war der Rabbiner von Hajdúdorog, Zeev Czitron. Editierte das Werk seines Vaters *Chut ha-Meschulasch*, mit seinen eigenen Anmerkungen (Tarnów 1930). Im Holocaust umgekommen.

R.: Friedmann Henrik (Chajjim Uri)

Dajjan und M. Z. seit 1929. Ermordet im Holocaust.

(–)

### **Bodzásújlak**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Novosad, Slowakien)

R.: Glück Sámuel (Schmuel)

Rabbiner der Gemeinde. Kam im Holocaust um.



## 88

### Bonyhád

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Pressburger Áron (Aharon) {Photo}

Geboren 1884. 1924 zum Rabbiner von Bonyhád ernannt, nachdem er vorher seit 1913 Rabbiner der "Schass-Chevre" in Pápa gewesen war. Der Vater, Josef Pressburger, war Dajjan und M. Z. in Mattersdorf (Mattersburg, Österreich) gewesen. An seiner Jeschiva studierten etwa 50 Schüler. Wurde im Monat Sivan 5704 / Mai–Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Die von ihm verfaßte Responsensammlung ist handschriftlich erhalten.

R.: Pollák Ábrahám (Abraham Segal)

Sein Vater Mosche Pollák war der Rabbiner der Gemeinde, er selbst bekleidete seit 1891 den Posten des Dajjan und M. Z., seine Schriften wurden von seinem Sohn herausgegeben. R. Abraham Pollák wurde am 18. Tammus 5704 / 9. Juli 1944 in Auschwitz ermordet. Die Bonyháder Jeschiva wurde übrigens von Schmuël Schwarz geleitet. Er war der Schwiegersohn von R. Aharon Pressburger.

## 89

### Borgóvölgy

(Im J. 1944: Komitat Beszterce-Naszód; heute: Valea Bârgăului, Rumänien)

AR.: –

R.: Friedländer Mózes (Mosche)

Der Sohn des hiesigen Rabbiners Elimelech Friedländer. Sein Schwiegervater war Mosche Israel Feldmann (s. u., Nr. 141). Vater und Sohn wurden am 1. Sivan 5704 / 23. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

90

## Borsa

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Borșa, Rumänien)

AR.: Hager Mendel (Alter Menachem Mendel)

Geboren 1896. Noch zu Lebzeiten seines Vaters, Pinchas Hager, wurde er Rabbiner der Gemeinde und dann, von 1941 an, Rebbe. Er wurde am 29. Ijjar 5704 / 22. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Hager Icik (Jizchak)

Sohn des Vorgenannten.

93

## Bököny (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Nyírbököny, Ungarn)

AR.: Rosenfeld József (Josef Aron)

Sohn von Efraim Rosenfeld, dem Rabbiner in Szendrő, Schwiegersohn von Schalom Jehuda Friedländer, dem Rabbiner in Bököny. Seinem Schwiegervater folgte er als Rabbiner des Ortes. Am 23. Sivan 5704 / 14. Juni 1844 in Auschwitz ermordet.

R.: –

96

## Budfalva

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Budești, Rumänien)

AR.: Grosz Leopold (Bárdfalva)

R.: Grosz Salamon

97

**Buj / Búly (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Fried Ede (Tiszabercel)

R.: –

99

**Búdszentmihály**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Tiszavasvári, Ungarn)

AR.: Rottenberg Lázár (Schlomo / Schalom Elieser ha-Levi)

Dajjan und M. Z. in Búdszentmihály seit 1930. Sein Vater war Schmucl ha-Levi Rottenberg aus Kisvárda. Sein Schwiegervater, Schimon Grünfeld, war seit 1908 Rabbiner von Búdszentmihály, und sein Schwiegersohn half ihm bei der Leitung seiner Jeschiva. Wurde am 23. Ijjar 5704 / 16. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

100

**Cece**

(Im J. 1944: Komitat Fejér; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Róth Sándor (Sárbogárd)

R.: –

## 104

### Cégénydányád (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Güncler Vilmos (Fehérgyarmat)

R.: –

## 105

### Cigánd

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Neuman Dávid (David ha-Kohen)

Sein Vater war Josef Neuman aus Kassa. Er selbst war ein Schüler des Rabbiners von Unsdorf R. Schmuel Rosenberg. Nach Cigánd kam er im Jahre 1928, wo er eine Jeschiva mit 30 Studenten leitete. Seine Frau war eine Tochter Jizchak Schreibers. In Auschwitz ermordet.

## 108

### Csaholy (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Nyírcsaholy, Ungarn)

AR.: Güncler Vilmos (Fehérgyarmat)

R.: –

## 110

### Csap

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Čop, Ukraine)

AR.: Lebovics Hermann (Jizchak Zvi)

Geboren um 1875 als Sohn von Mosche Jehuda Lebovics, dem Rabbiner von Zenta. War Schwiegersohn des Rabbiners von Szilágysomlyó (628), Schlomo Salman

Ehrenreich. Amtierte zunächst als Rabbiner in Nagykövesd (417), dann von 1922 an 31 Jahre lang in Csap. Am 2. Sivan 5704 / 24. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Verfaßte das Werk *Schulchan ha-Eser*, zu *Schulchan Aruch*, Teil *Even ha-Eser* (I. Teil: Dés 1929; II. Teil: Beregszász 1932).

R.: Lebovics Áron (Menachem Aharon)

Sohn des Vorigen und Schwiegersohn von Ascher Anschel Katz, dem Rabbiner der Gemeinde "Adas Jisroel" in Dunaszerdahely. War Rabbinatsassessor und Vizerabbiner. Am 20. Tewel 5705 / 5. Januar 1945 in Auschwitz ermordet.

## 111

### Csaroda (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Éliás

R.: –

## 112

### Csákigorbó

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Gârbou, Rumänien)

AR.: Lövinger Lipót

R.: –

## 115

### Csenger

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Lipót (Ascher Anschel ha-Levi) {Photo}

Als Rabbiner in Csenger war er Nachfolger seines Vaters, Abraham ha-Levi Jungreis, von 1907 an. Heiratete

eine Tochter des Rabbiners David Leib Salzer von Homonna. Bei der Leitung seiner Jeschiva wurde er unterstützt von seinem Sohn Elasar Arje Jungreis (später in Brooklyn, wo er auch starb). Am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Satin Izsák (Jizchak ha-Kohen)

Rabbinatsassessor und Vizerabbiner. Sohn des Predigers Jehoschua Satin aus Csenger und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Ascher Ansel (Lipót) Jungreis. Wurde in die Arbeitsbrigade eingezogen und ist seither verschollen.

## 117

### Csepreg

(Im J. 1944: Komitat Sopron; heute: Ungarn)

AR.: Moskovits Izidor (Jecheskel Schraga Katz)

Sohn des David Moskovits und Schwiegersohn von Menachem Sámuel, der in Jánosháza eine Jeschiva hatte. In Csepreg war er seit 1930 Rabbiner. Am 17 Tammus 5704 / 8. Juli 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 124

### Csorna

(Im J. 1944: Komitat Sopron; heute: Ungarn)

AR.: Haberfeld Lipót (Arjeh ha-Levi)

Sein Vater Isak Eisik Haberfeld war Prediger im Bet-Hamidrasch Ohel Ester in Budapest. Sein Schwiegervater Zeew Wolf Kahane war Rabbiner in Csorna. Haberfeld war hier Dajjan und von 1940 an Rabbiner. Im Holocaust umgekommen.

## 128

### Csúz

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Dubník, Slowakien)

AR.: Fürst Leó (Levi Schalom)

Schwiegersohn und von 1924 an Nachfolger des vorigen Rabbiners von Csúz, Fischel Sussmann Sofer, der später Rabbiner in Budapest wurde.

## 129

### Dámóc (f.)

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Glattstein Vilmos (Joel Zeew) (Királyhelmece)

R.: –

## 130

### Debrecen

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Strasser Salamon (Schlomo Zvi ha-Kohen) {Photo}

Als Sohn des Jaakov Leib Strasser von Preßburg im Jahre 1863 geboren, nahm er später eine Tochter von Jaakov Akiva Sofer von Miava (Komitat Nyitra; heute: Mijava, Slowakien) zur Frau. Bevor er nach Debrecen kam, war er Rabbiner von Nagyszombat (Trnava).

In Debrecen leitete er eine große Jeschiva; in ihrer Blütezeit lernten in ihr 200 Studenten. Die Jeschiva verfügte über ein eigenes Gebäude und eine Mensa. Salamon Strasser überlebte den Krieg und starb am 23. Tischri 5713 / 12. Oktober 1952 in Bnei-Brak (Israel).

R.: Rosenberg Emanuel (Menachem Mendel) und Stern Miksa (Mosche)

Emanuel Rosenberg war von 1929 in der Gemeinde als Rabbinatsassessor und Vizerabbiner tätig. Vorher (von 1895 an) hatte sein Vater Zeew Wolf Rosenberg dieses Amt ausgeübt. Der Großvater Josef Rosenberg war Rabbiner von Püspökladány. Emanuel Rosenberg hatte David Zvi Schreiber, den Vizerabbiner von Kisvárd, zum Schwiegervater. In Auschwitz am 18. Sivan 5704 / 9. Juni 1944 ermordet.

Miksa Stern war der Sohn von Abraham Stern, dem Dajjan in Érsekújvár (Verfasser des Werkes *Melize Esch* u. a.), und Schwiegersohn von Mordechai Nissan Strasser, einem Sohn von Schlomo Zvi Strasser (s. o.). In Debrecen war Miksa Stern als Dajjan tätig; nach dem Krieg amtierte er in der Gemeinde als Oberrabbiner. Er wanderte in die USA aus und war Rabbiner in Los Angeles. Dort ist er am 2. Av 5757 / 5. August 1997 gestorben. Verfasser u. a. des Responsenwerks *Beer Mosche*.

## 132

### Demecser (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Leonorovits Géza (Kemecse)

Es ist zweifelhaft, ob er das Rabbinat tatsächlich ausgeübt hat.

R.: Löwy Márton (Mordechai Segal)

In Demecser von 1934 an tätig. Sein Vater Elimelech Löwy war Rabbiner von Tass (Nyírtass), sein Bruder und Schwiegersohn Ascher Löwy war Rabbinatsassessor und Vizerabbiner von Nagykálló. Er selbst kam im Holocaust um.



## 133

### Derecske

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Hermann (Zvi Hirsch Katz) und Pollák Lipót (Schlomo Jom Tov Lippe)

Hermann Kohn war Sohn von Jonatan Kohn, dem Vize-rabbiner und Rabbinatsassessor von Nagyszöllös. Er heiratete eine Tochter des Rabbiners von Szilágykraszna, Baruch Bendit Lichtenstein. Von 1910 an amtierte er als Rabbiner von Szalárd, und 1922 kam er nach Derecske. In seiner Jeschiva lernten an die 70 Studenten. Hatte Abraham Jungreis, Rabbiner in Szeged, zum Schwiegersohn. Hermann Kohn überlebte den Krieg. 1947 emigrierte er in die USA. und ließ sich in Peterson, NJ nieder, wo er als Rabbiner wirkte. Gegen sein Lebensende kam er dann nach Israel. Starb am 18. Elul 5731 / 8. September 1971. Sein Werk *Likkute Zvi*, zur Torah, kam 1981 in Tel-Aviv heraus.

Lipót Pollák war Sohn des Rabbiners zu Soltvadkert, Jeschaia Pollák, und Schwiegersohn von Hermann Kohn. Er war in Derecske als Dajjan tätig. Auch er konnte den Krieg überleben. Nach dem Krieg wurde er Rabbiner in Landsberg (Deutschland), dann in Brooklyn, NY. Er starb am 23. Adar 5750 / 20. März 1990.

R.: –

## 135

### Dés

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Dej, Rumänien)

AR.: Paneth M. Jakab (Jaakov Elimelech) {Photo}

Sohn des Rabbiners Jecheskel Paneth von Dés und Schwiegersohn des Jaakov Schimschon Kanner, der chassidischer Rebbe in Kolozsvár war. Jakab Paneth war von 1930 in Dés Rabbiner und leitete eine Jeschiva mit ca. 120 Studenten.

Wurde am 18. Sivan 5704 / 9. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk *Sichron Jaakov*, zu der Torah und den Festtagen, wurde 1953 in Brooklyn herausgegeben.

R.: Paneth Bernát (Chajjim Baruch); Paneth Mendel (Chajjim Menachem); Paneth Izrael (Israel) und Schancer Berisch (Menachem Jissachar Dov).

Bernát und Izrael Paneth waren Söhne von Jakab M. Paneth (s. o.).

Bernát Paneth wurde 1909 geboren. Er heiratete eine Tochter von Chajjim Halberstamm, dem Dajjan in Szatmár. In Dés war er von 1932 an als Vorsitzender des Rabbinatsgerichts (*Bet Din*) tätig. Sein jüngerer Bruder Izrael Paneth kam 1923 zur Welt. Er wurde von einigen der berühmtesten rabbinischen Autoritäten zum Rabbiner approbiert. Beide wurden zusammen mit ihrem Vater und ihrem Verwandten Mendel Paneth (s. u.) nach Auschwitz verschleppt, wo sie am 18. Sivan 5704 / 9. Juni 1944 umgebracht wurden.

Mendel Paneth (geboren 1894) war ein Sohn von Mosche Paneth, dem Rabbiner von Dés. Wie Jakab M. Paneth (s. o.), auch er war ein Schwiegersohn von Jaakov Schimschon Kanner. Am 18. Sivan 5704 / 9. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Schwiegersohn ist der Wischnitzer Rebbe, Mosche Jehoschua Hager, der heute in Bnei-Brak residiert.

Der Dajjan Berisch Schancer wurde 1886 geboren. Er war ein Schwiegersohn von Ch. M. Traub aus Dés. Er gab in der Jeschiva Vorlesungen. Im Holocaust umgekommen.

## 137

### Diósgyőr

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Stein Ferenc (Perez Tuvia)

Sohn des Mosche Dov Stein. Sein Schwiegervater Schimschon Neufeld war Rabbiner von Miskolc. 1929, nach

seiner Hochzeit, wurde er der Nachfolger seines Schwiegervaters in Diósgyőr und unterhielt eine kleine Jeschiva. Wurde gegen Ende des Krieges bei einem Fluchtversuch aus Auschwitz getötet. Sein Werk: *Rimmon Perez*, zum Traktat *Chullin* (Miskolc 1940).

R.: –

## 140

### Dombrád

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Leichtig Efraim

Sohn des Pinchas Leichtig und Schwiegersohn des vorigen Rabbiners von Dombrád, Chajjim Friedmann, dem er 1921 im Amt nachfolgte. In Auschwitz ermordet. Verfasser des Responsenwerks *Minchat Efraim* (Kisvárdá 1935).

## 141

### Dragomérfalva (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Dragomirești, Rumänien)

AR.: Grünvald Imre (Felsővisó)

R.: Feldmann Mosche Israel

Sohn des Efraim Fischl von Nagybocksó und Schwiegersohn von Isaak Schwadron von Brzezany (Galizien). Rabbiner in Dragomérfalva von 1921 an. Wurde am 26. Ijjar 5704 / 19. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

143

## Dunaföldvár

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Pollák Izsák Zoltán (Jizchak Sekl Segal)

Sohn des Abraham Pollák aus (Sátoralja-) Újhely. Rabbiner seit 1933. Wurde in Auschwitz am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 ermordet.

147

## Dunaszerdahely

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Dunajská Streda, Slowakien)

AR.: Weinberger Hilel {Photo}

Geboren 1895 als Sohn des (seit 1905) hier amtierenden Rabbiners, Schmuel Levi Weinberger. Er lernte elf Jahre lang in Preßburg, und wurde 1925 nach dem Tode seines Vaters Oberrabbiner.

An R. Weinbergers Jeschiva lernten ca. 120 Studenten. 1936 wurde für die Jeschiva ein eigenes Gebäude mit Mensa errichtet. Hilel Weinberger wurde am 27. Sivan 5704 / 18. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Katz Antal (Ascher Ansel); Katz Mór (Mosche Jehuda); Salzer Dávid (Jechiel David ha-Kohen); Weinberger Jenő (Jechiel) und Weinberger Pál (Pinchas)

Die beiden Letztgenannten, Jenő und Pál Weinberger, waren wahrscheinlich die Söhne des Rabbiners Hilel Weinberger. Beide leben heute in Brooklyn.

Antal Katz, geboren 1881, war der Sohn des Jonatan Binjamin Katz von Csenger. Sein Schwiegervater Schlomo Salman Ehrenreich war Rabbiner von Szilágysomlyó, und Antal Katz wirkte zunächst als Dajjan und M. Z. an seiner Seite, ehe er zum Rabbiner von Nyírmeggyes (leitete dort auch Jeschiva) ernannt wurde. Von 1925 an wirkte er in

Dunaszerdahely als Rabbiner der Gemeinde "Adass Jisroel" und hatte hier eine Jeschiva, an der 200 Studenten lernten. Das Jeschiva-Gebäude wurde 1937 errichtet. Bei der Leitung dieser Torah-Lehrstätte wurde Antal Katz von seinem Sohn Mór Katz unterstützt, der M. Z. in der Gemeinde war und den Rabbiner von Pápa, Jaakov Jecheskia Grünwald zum Schwiegervater hatte. Sein Werk *Va-Jaged Mosche* kam 1972 in Brooklyn heraus. Er und sein Vater wurden, wie der Rabbiner Hilel Weinberger, am 27. Sivan 5704 / 18. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

David Salzer war der Schwiegersohn von Antal Katz, und er war an dessen Jeschiva tätig. Wirkte in der Gemeinde als Prediger. Auch er kam im Holocaust um. Ein Teil seiner Schriften wurde von seinem Sohn Jehoschua unter den Titeln *Giv'at Olam* und *Chodesch He-Aviv* herausgegeben.

## 149

### Edelény

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Landau Náthán (Naftali)

Sohn und Nachfolger (seit 1942) des Rabbiners von Edelény, Israel Abraham Alter Landau. Dieser war ein Sohn von Schalom Landau, dem Dajjan und M. Z. von Avasfelsőfalu, und Schwiegersohn des Jeschaja Steiner von Nagykeresztúr. In Edelény war er seit 1920 Rabbiner. An seiner Jeschiva lernten 50 Studenten. Am 12. Schwat 5702 / 30. Januar 1942 im Alter von 55 Jahren gestorben. Seine Werke: *Bet Israel*, Responsen (I: Buenos Aires 1954; II: New York 1976), *Chiddusche MHRIA" A* [Morenu ha-Rav Israel Abraham Alter] (New York 1976). Sein Sohn Nathan Landau d.J. wurde am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 150

### Eger (Erlau)

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Schreiber Simon (Schimon)

Geboren 1850 als Sohn von Abraham Schmuel Binjamin Sofer ("Ketav Sofer"), dem Rabbiner von Pozsony (Preßburg). Heiratete eine Tochter von Salman Spitzer, dem Rabbiner in Wien (*Schiffschul*). Sein Amt in Eger trat er 1881 an. An seiner Jeschiva lernten einige Dutzend Schüler. Sein Sohn Abraham Schreiber war Rabbiner von Gorizia (Italien), sein Schwiegersohn Mosche Deutsch Rabbiner von Szabadka. Ein anderer Sohn, Mór (Mosche) Schreiber (s. u.) war ihm bei der Leitung der Jeschiva behilflich. Simon Schreiber wurde, zusammen mit diesem seinen Sohn und seinem Schwiegersohn, im Alter von 94 Jahren am 21. Sivan 5704 / 12. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Responen Hitorerut Teschuva* (I: Munkács 1912; II: Budapest 1923; III: Budapest 1928; IV: Budapest 1934); *Sefer Mussere ha-RAMBAM* [ha-Rabbenu Mosche ben Maimon / Maimonides] (Munkács 1913).

R.: Schreiber Mór (Mosche Sofer)

Mosche Sofer war von 1915 an Dajjan und M. Z. in Eger, Schwiegersohn von Jochanan Schönfeld, dem Rabbiner von Érmihályfalva. Am 21. Sivan 5704 / 12. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Jad Sofer* (Budapest 1949).

## 154

### Emőd (f.)

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Altmann Fábián (Mezőcsát)

R.: –

## 155

### Encs (f.)

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Izsák (Forró)

R.: Czitron Ezekiel (Jecheskel Schraga)

Sohn des Zeew Wolf Czitron, des Rabbiners von Hajdúdorog. Von 1932 an Rabbiner von Encs. Im Holocaust umgekommen.

## 160

### Erdőd

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ardud, Rumänien)

AR.: Katz Joel

Sohn des Meir Katz und Schwiegersohn von Jehuda Leib Weinberger, dem Rabbiner von Avasfelsőfalu (Komitat Szatmár; heute: Negrești, Rumänien). Wurde am 9. Sivan 5704 / 31. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Pardess Rimmonim*, Responen (Szatmár 1936); *Talele Orot*, Responen (Nagyvárad 1942).

R.: Katz Pinkasz (Pinchas)

Geboren 1916 als Sohn des Joel Katz. 1936 nahm er eine Tochter von Hermann (Jizchak Zvi) Lebovics, dem Rabbiner von Csap, zur Frau. Auch er wurde, am selben Tag wie sein Vater, in Auschwitz ermordet.

## 163

### Élesd

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Aleșd, Rumänien)

AR.: Klein Sámuel (Schmuel Schmelke)

Sohn des Rabbiners von Halmi, Jaakov Schalom Klein (leitete dort auch eine Jeschiva). Samuel Klein war in dieser

Gemeinde Dajjan, bis er 1934 zum Rabbiner von Élesd ernannt wurde. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

## 166

### Érmihályfalva

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Valea lui Mihai, Rumänien)

AR.: Schönfeld Izidor (Jecheskel Schraga)

Sohn und Nachfolger (seit 1939) des Rabbiners von Érmihályfalva, Binjamin Schönfeld, Schwiegersohn des Jaakov Jecheskia Grünwald, des Rabbiners von Bánffyhunyard (später von Pápa). Im Holocaust (Auschwitz) im Jahre 1944 ermordet.

R.: Rubin József Majer (Josef Meir)

Chassidischer Rebbe. Sein Vater war Jakob Israel Jeschurun, Rebbe in Szászrégen, und sein Schwiegervater Chaim Grünberg, Rebbe in Gliniany (Galizien). Er starb in Theresienstadt am 21. Sivan 5705 / 2. Juni 1945.

## 168

### Érsekújvár (Neuhäusel)

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Nové Zámky, Slowakien)

AR.: Stern Ábrahám

Sohn des aus Pápa gebürtigen Jizchak Jehuda Stern. Sein Schwiegervater war Josef Meir Tigermann, der Rabbiner von Érsekújvár. Beide kamen im Holocaust um.

Abraham Stern war ein fruchtbarer Schriftsteller, von dessen Werken hier genannt seien: *Gape Esch*, zum Talmud (I–VI: Galánta 1924–1931); *Kevod Schamajim*, zur Torah (Galánta 1927); *Melize Esch*, Rabbinerbiographien (I–VIII: Waranow 1930–1938); *Mesader Chilukim ve-Schitot al ha-Talmud* (Waranow 1934); *Hadran Alech*, Predigten (Waranow 1936); *Minchat Abraham*, zu



den 613 Geboten (Großwardein 1942); *Kol Bo ha-Katan* (Margitta 1942); *Schulchan Esch*, zu *Schulchan Aruch*, *Orach Chajjim* (Miskolc 1943). R. Abraham Stern führte durch den Druck ein Werk des seinen 25-jährig verstorbenen Sohnes Mordechai Stern, *Rav Chesed – Halacha ve-Aggada* (Waranow 1935).

R.: Stern Rudolf

Ein Sohn des Vorigen (?).

## 169

### Érsekvadkert

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Pollák Zakariás (Secharja Segal)

Nachfolger seines Schwiegervaters, Jizchak Lörinc, Rabbiner (neben Érsekvadkert) in Nagyoroszi seit 1931. Leitete dort eine Jeschiva. Sein Vater Abraham Pollák war seinerzeit Rabbiner von (Sátoralja-) Újhely. Zakariás Pollák kam im Holocaust um.

R.: –

## 170

### Fadd (f.)

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Altmann Simon (Paks)

R.: –

## 172

### Fábiánháza

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Grünbaum Frigyes (Mátészalka)

R.: –

173

## Fegyvernek

(Im J. 1944: Komitat Jász-Nagykun-Szolnok; heute: Ungarn)

AR.: Feuerstein Illés (Rabbiner-Stellvertreter)

174

## Fehérgyarmat

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Güncler Vilmos (Zeew Wolf) {Photo}

Geboren 1883 als Sohn des Israel Güncler von Salgótarján. Wurde 1928 Dajjan und M. Z. von Salgótarján und leitete dort auch eine Jeschiva. 1934 kam er dann als Rabbiner nach Fehérgyarmat. An seiner Jeschiva in Fehérgyarmat lernten an die 200 Studenten. Wurde am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Toldot Israel*, zum Buch Genesis (Kisvárdá 1937).

R.: Jungreis Jakab (Jaakov Zvi ha-Levi)

Sein Vater Ascher Ansel Jungreis war Dajjan und M. Z. in Fehérgyarmat, und 1935 folgte ihm sein Sohn in diesem Amt nach. Er überlebte den Holocaust und wurde 1947 Rabbiner der Gemeinde. Später ging er nach Brooklyn und war dort Rabbiner des Bet- und Lehrhauses "Bet Ascher". In Brooklyn ist er auch gestorben. Gab die Responsen seines Großvaters, des *MHRSDH* [Morenu ha-Rav Schemuel David ha-Levi] heraus (New York 1958).

## 176

### Feled (f.)

(Im J. 1944: Komitat Gömör; heute: Jesenské, Slowakien)

AR.: Grünfeld Efraim (Rimaszécs)

R.: –

## 178

### Felsőbánya (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Baia Sprie, Rumänien)

AR.: Strohli Mózes (Mosche)

Sohn des Perez Tuvia Strohli aus Kolozsvár. Schwiegersohn von Mosche Israel Feldmann, dem Rabbiner von Dragomérfalva. Dajjan in Felsőbánya von 1937/38 an. Im Holocaust umgekommen.

## 179

### Felsőbisztra (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Višnja Bistra, Ukraine)

AR.: –

R.: Teitelbaum Ignác (Jizchak)

Felsőbisztra hatte keinen eigenen Rabbiner, die Gemeinde gehörte zu Avasfelsőfalva, und dort amtierte Ignác Teitelbaum, der Sohn des dortigen Rabbiners Aharon Teitelbaum. 1901 wurde er dann selbst Rabbiner dieser Gemeinde. Sein Schwiegervater war Meschullam Suscha Halberstamm von Újfehértó. Wurde nach Auschwitz deportiert und starb im KZ Ebensee am 28. Nissan 5705 / 11. April 1945.

## 182

### Felsőveresmart

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Velika Kopanja, Ukraine)

AR.: –

R.: Mózes Mózes (Mosche)

## 183

### Felsővisó (Wischau)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Vișeu de Sus, Rumänien)

AR.: Grünvald Imre (Amram Zvi)

Geboren 1907 als Sohn des Jekutiel Jehuda Grünwald, des Rabbiners von Órdarma. Wurde 1934 zum Dajjan ernannt. Nach dem Krieg emigrierte er in die USA und starb dort 21. Sivan 5711 / 21. Juni 1951. Sein Werk: *Sichron Amram Zvi*, zu Torah und Festzeiten (Brooklyn 1973).

R.: Hager Dávid; Hager Júda Majer (Chajjim Meir Jehuda); Hager Baruch

Baruch Hager war chassidischer Rebbe und Rabbiner von Felsővisó. Sein Vater, Menachem Mendel Hager, war ebenfalls Rabbiner in dieser Gemeinde. Baruch Hager wurde 1908 geboren. Er war seit 1941 Amtsnachfolger seines Vaters. Wurde am 27. Kislev 5705 / 13. Dezember 1944 bei Warschau ermordet.

Juda Majer Hager war Baruchs Bruder und dessen Stellvertreter. Außerdem war er seit 1942, zusammen mit diesem, auch als Leiter der Jeschiva der Gemeinde tätig. Er überlebte den Holocaust und wurde in Bergen-Belsen befreit. Er emigrierte in die USA und später nach Tel-Aviv. Starb am 11. Ijjar 5729 / 29. April 1969.

**184**

**Felsőzsolca (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Donáth Fülöp (Ónod)

R.: –

**186**

**Fényeslitke (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Rosenbaum Samu (Kisvárdá)

R.: –

**187**

**Forró**

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Izsák (Jizchak Eisik Kahana)

Sein Vater war Josef Elimelech Kohn-Kahana, der Rabbiner von Ungvár. Heiratete eine Tochter des Rabbiners von Forró, Chajjim Mordechai Adler, und folgte diesem 1919, nach seinem Ableben im Amt nach. 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**188**

**Földes**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Löwinger Jakab (Jaakov Hillel Segal)

Sein Vater Mosche Jizchak Löwinger war Rabbiner von Páncélcseh; sein Schwiegervater, Menachem Mendel Stern, war Rabbiner von Földes. Dieser starb 1930, und 1934 wurde

sein Schwiegersohn zum Rabbiner der Gemeinde ernannt. Wurde am 3. Ijjar 5704 / 26. April 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 190

### Fülek

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Fiľakovo, Slowakien)

AR.: Jungreisz Sámuel (Schmuel Binjamin ha-Levi)

Sohn des Rabbiners von Kassa, Mosche Jungreis, und Schwiegersohn von Meir Tennenbaum, dem Rabbiner von Putnok. Am 22. Sivan 5704 / 13. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Friedrich Chanan (Chanaja Jom Tov Lippe)

Sohn des Alter Jizchak Eisik Friedrich, des Rabbiners von Homonna. War Schwiegersohn des Rabbiners (s. o.) und in der Gemeinde als Dajjan tätig. Starb wie dieser am 22. Sivan 5704 / 13. Juni 1944 in Auschwitz.

## 193

### Füzesgyarmat (f.)

(Im J. 1944: Komitat Békés; heute: Ungarn)

AR.: Brizsk Ferenc (Biharnagybajom)

R.: –

## 194

### Galánta

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Galanta, Slowakien)

AR.: Buxbaum Jósua (Jehoschua)

Sohn des Rabbiners von Galánta, Josef Buxbaum. 1878 in Pápa geboren. 1910 wurde er Rabbiner von Nagymagyar, und 1922 Rabbiner von Galánta. An seiner Jeschiva studierten ca. 230 Studenten. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Or Pne Jehoschua*, zum Pentateuch (Jerusalem 1950); *Or Pne Jehoschua*, zum Talmud (Jerusalem 1964); *Or Pne Jehoschua*, Responsen (mit einer Biographie des Verfassers) (Brooklyn 1987).

R.: Buxbaum Jenő (Josef)

Der Sohn des Buxbaum Jósua war in Galánta als Dajjan und M. Z. tätig.

## 195

### Galánta B

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Galanta, Slowakien)

AR.: Seidl Bernát (Schalom Dov Ascher)

Sohn des Binjamin Seidl, des Rabbiners von Galánta, und Schwiegersohn von Jehoschua Heschl Rot aus Lőcse (Levoča, Slowakien). Er wurde deportiert und in Auschwitz ermordet. Als sein vermutliches Todesdatum wurde der 23. Sivan 5704 / 14. Juni 1944 eruiert.

R.: –

## 196

### Galgó (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Gâlgău, Rumänien)

AR.: Paneth József (Nagyilonda)

R.: –

## 197

### Garany (f.)

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Hraň, Slowakien)

AR.: Róth Sámuel (Sátorajújhely)

R.: Glück Sámuel (Bodzásújlak)

## 198

### Gánya

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Ganiči, Ukraine)

AR.: –

R.: Deutsch Mózes (Mosche)

Geboren 1887 in Gánya als Sohn des hiesigen Rabbiners, Jehuda Joel ben Jaakov Deutsch. Heiratete die Tochter des Nachman Seide Hoffmann von (Küküllő-) Dombó (heute: Dâmbău, Rumänien). 1919 wurde er zum Nachfolger seines Vaters ernannt, der im Herbst 1918 gestorben war. Nach dem Krieg kam das gemeinsame Werk des Vaters und des Sohnes unter dem Titel *Mischnat Bet Abba*, Responsen (New York 1980), heraus. Moses Deutsch war Anfang Sivan 5704 / Ende Mai 1944 in Auschwitz ermordet.



**199**

**Gáva**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Gávavencsellő, Ungarn)

AR.: Teitelbaum Lajos (Rabbiner-Stellvertreter)

R.: –

**200**

**Gernyés**

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Kopasneve, Ukraine)

AR.: Heller Benjamin (Huszt)

R.: –

**201**

**Gesztely (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Lemberger Ernő (Szerencs)

R.: –

**203**

**Gönc (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Deutsch Jenő (Abaújszántó)

R.: –

204

### Görbő-Pincehely

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Pincehely, Ungarn)

AR.: Schuck Zoltán (Schmuel Schmelke)

Der Sohn von Meir Schuck, dem Rabbiner von Ónod, war Rabbiner in Görbő-Pincehely von 1936 an. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

205

### Görgényszentimre (f.)

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Gurghiu, Rumänien)

AR.: Freund Joachim

R.: –

206

### Gúta

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Kolárovo, Slowakien)

AR.: –

R.: Schönberger Fülöp (Chiskija)

In Gúta als Schächter und M. Z. tätig. Im Holocaust umgekommen.

208

### Gyergyószentmiklós

(Im J. 1944: Komitat Csík; heute: Gheorgheni, Rumänien)

AR.: Freund Mór Jenő (Mosche Zvi)

Sein Vater war Israel Freund, der Rabbiner von Szászrégen. Er selbst wurde 1937 zum Rabbiner von Gyergyószentmiklós ernannt. Er hatte eine Tochter von David Leib

Silberstein, dem Rabbiner von Vác, zur Frau. Kurz vor der Befreiung wurde er in einem der KZ-Lager umgebracht.

R.: –

## 212

### Gyömöre (Jemring)

(Im J. 1944: Komitat Győr-Moson; heute: Gyömörő, Ungarn)

AR.: Steiner Ignác (Jizchak) {Photo}

Sohn des Schimon Schmuel Steiner aus Beled (Komitat Sopron, Ungarn). Ernannt 1913. Leitete eine Jeschiva mit 140 Studenten, die über ein eigenes Lehrhaus-Gebäude und eine Mensa verfügte. Er wurde am 23. Sivan 5704 / 14. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 214

### Gyöngyös

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Jenő (Josef David)

Sohn und von 1942 an Nachfolger des vorigen Rabbiners von Gyöngyös, Antal (Ascher Ansel) Jungreis. Im Holocaust umgekommen.

R.: Neufeld Jenő (Jaakov)

Dieser Sohn des Rabbiners von Miskolc, Schimon Neufeld, war Schwiegersohn von Antal (Ascher Ansel) Jungreis, dem Schwager des Obengenannten. Seit 1932 war er Rabbiner in Bódvaszilás und Dajjan in Gyömörő (Komitat Pest-Pilis-Solt; heute: Ungarn). Er fand ebenfalls im Holocaust den Tod.

**216**

**Gyönk**

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Meisner József (Josef Jizchak)

Geboren 1875. Er war Schwiegersohn von Mordechai Efraim Fischel Fischer, dem Rabbiner von Sárospatak. Kam im Holocaust um.

R.: –

**218**

**Győr (Raab)**

(Im J. 1944: Komitat Győr-Moson; heute: Ungarn)

AR.: Snyders Bernát (Ben-Zion) {Photo}

Geboren 1875. War Sohn des Rabbiners von Győr, Jaakov Snyders, und Schwiegersohn des R. David Friedmann von Deutschkreuz. 1902 wurde Bernát Snyders Rabbiner von Józka (Jelka, Slowakien), und 1904 von Győr. Leitete eine kleine Jeschiva. Er starb im Viehwaggon auf dem Weg nach Auschwitz (der Zug kam am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 dort an).

R.: Strasser Jónás (Jehonatan ha-Kohen)

Der im Jahre 1898 geborene Dajjan und M. Z. war der Schwiegersohn des Obengenannten. Sein Vater Akiva Strasser war Rabbiner von Tokaj. Am 23. Sivan 5704 / 14. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

219

### Győrszentmárton

(Im J. 1944: Komitat Győr-Moson; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Ignác (Jizchak ha-Levi)

Sohn des Rabbiners von (Hajdú-) Nádudvar (Komitat Hajdú), Israel Jungreis. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

221

### Gyüre (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Róth Mór (Mosche Schimon)

Sohn von R. Schmuel Jaakov Róth aus Kisvárda. Wohnte in Vásárosnamény.

222

### Hahót

(Im J. 1944: Komitat Zala; heute: Ungarn)

AR.: Schuck Jenő

R.: –

223

### Hajdúbagos (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Hermann (Derecske)

R.: –

**Hajdúböszörmény**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Czitron József (Jehoschua)

Dieser Sohn des Zeew Wolf Czitron von Hajdúdorog wirkte in Hajdúböszörmény von 1925 an als Rabbiner, als er seinem Schwiegervater, Jaakov Josef Güns, im Amt folgte. An der von ihm geleiteten Jeschva lernten etwa 40 Studenten. Er überlebte den Krieg, kehrte in die Gemeinde zurück und bekleidete das Rabbinat von Hajdúböszörmény und später von Sopron. Ca. 1950 wurde er Rabbiner in Budapest und Vorsitzender des Komitees der orthodoxen Rabbiner Ungarns. Er starb am 8. Adar 5717 / 9. Februar 1957 in Budapest.

R.: –

**225****Hajdúdorog**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Czitron Ábrahám (Abraham Elieser)

Sohn und Nachfolger von R. Zeew Wolf von Hajdúdorog Abraham Czitron wirkte in der Gemeinde seit 1927. Nach dem Krieg kehrte er zunächst hierher zurück. Später war er eine kurze Zeit Dajjan in Budapest, und dann Rabbiner in Wien. Schließlich emigrierte nach Saõ Paulo (Brasilien), wo er ebenfalls das Rabbinat bekleidete und am 30. Nissan 5726 / 20. April 1966 starb.

R.: Czitron Hermann (Chajjim Zvi)

Sohn des Vorgenannten. Mit seinen Brüdern zusammen gab er heraus das Werk des *MHRA* "E [Morenu ha-Rav Abraham Elieser] (Jerusalem 1967). Lebt in Saõ Paulo (Brasilien).

**Hajdúhadház**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Rosenberg Ignác (Jizchak) {Photo}

Geboren 1860, er war seit 1884 Rabbiner von Hajdúhadház. Sein Vater, Josef Josfe Rosenberg, war Rabbiner von Püspökladány und Verfasser des Werkes *Divre Josef* und *Jad Josef*. Sein Schwiegervater war Baruch Bendit (ben Hillel) Lichtenstein von Kolomea (Ukraine). Ignác Rosenberg leitete eine Jeschiva mit 40 Studenten. Er starb am 11. Cheschan 5705 / 27. Oktober 1944 und wurde zunächst provisorisch in Österreich beerdigt. 1949 wurden seine Gebeine nach Bnei-Brak in Israel überführt. Verfaßte das Werk *Gevurot Jizchak*, zum Talmud (Jerusalem 1967).

R.: Lebovits Jenő (Asriel Jehuda) {Photo}

Der Schwiegersohn des soeben Erwähnten konnte das Kriegsende erleben und blieb noch bis 1956 in der Gemeinde. Dann ging er in die USA, wo er als Rabbiner der Gemeinde von Wiener Emigranten wirkte. In Brooklyn am 1. Tischri 5752 / 9. September 1991 gestorben.

**Hajdúnánás**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Halpert Salamon (Jekutiel Jehuda)

Sohn und von 1918 an Nachfolger seines Vaters Ben-Zion Halpert. Vorher, von 1904 an, war er Rabbiner von Erdöd gewesen. War mit einer Tochter des Rabbiners von Földes, Menachem Stern, verheiratet. Er überlebte den Krieg und wanderte in die USA aus. Dort fungierte er als Rabbiner in Brooklyn. Starb im Jahre 1971 und ist in Jerusalem begraben.

R.: Halpert Benő (Ben-Zion)

**Hajdúsámson**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Illovcics Gábor (Gabriel Jehuda)

Schwiegersohn und seit 1932 Nachfolger seines Schwiegervaters, Josef Zvi Sofer. Nach dem Krieg kehrte er in die Gemeinde zurück, wurde dann Dajjan in Budapest und wirkte später als Rabbiner in Österreich. Schließlich emigrierte er in die USA, wo er in Brooklyn ein Rabbineramt ausübte. Dort ist er am 30. Sivan 5739 / 25. Juni 1979 gestorben.

**229****Hajdúszoboszló**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Katz Ármin (Jaakov Zvi)

Sohn und seit 1919 Nachfolger seines Vaters, Schlomo Katz. In Hajdúszoboszló übte er das Rabbinat bis 1944 aus, nach dem Krieg war er dann bis 1964 Rabbiner in Amsterdam. Starb in Bnei-Brak (Israel) am 6. Kislew 5724 / 22. November 1963 und ist dort begraben. Sein Werk: *Leket ha-Kemach*, zum *Schulchan Aruch* (London 1960–1964).

R.: –

**230****Hajdúszovát (Hajdúszováta) (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Katz Ármin (Hajdúszoboszló)

R.: Moskovits Márkus (auch Márton) (Mordechai)

Sohn des Jizchak Moskovits aus Sárospatak. Schwiegersohn des Vorigen und sein Nachfolger in Hajdúszoboszló.



Später emigrierte er nach Montreal (Canada), und dort starb er am 19. Adar 5732 / 5. März 1972. Liegt am Olivenberg in Jerusalem begraben.

## 231

### Halmi

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Halmeu, Rumänien)

AR.: Klein Jakab (Jaakov Schalom) {Photo}

Geboren 1877 als Sohn des hiesigen Rabbiners, Elija Klein. War Dajjan in Nagyvárad, wo sein Schwiegervater, Mosche Zvi Fuchs, Rabbiner war; außerdem war er Rabbiner der "Machsike Hadass"-Gesellschaft. In seinem Haus unterhielt er eine kleine Jeschiva. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1928 wurde er Rabbiner in Halmi. In seiner Amtszeit entwickelte sich die örtliche Jeschiva zu einer weitem angesehenen Lehranstalt. In Auschwitz am 13. Sivan 5704 / 4. Juni 1944 ermordet.

R.: Klein Benő (Dov Baer)

Sohn des Vorigen. Seit 1928 in der Gemeinde Dajjan und M. Z. Hatte eine Tochter von Jizchak Rosenberg, dem Rabbiner von Szatmár, zur Frau. Redigierte und edierte das Werk *Jad Rama* seines Großvaters, Mosche Hirsch (Zvi) Fuchs (Nagyvárad 1940). Wie sein Vater überlebte auch er den Krieg nicht.

## 233

### Havaskő (Havasmező)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Poienile de sub Munte, Rumänien)

AR.: –

R.: Isaksohn Ábrahám (Abraham Jissachar); Isaksohn Júda (Jechiel Jehuda)

Abraham Isaksohn kam 1894 als Sohn des Rabbiners Schlomo Isaksohn von Rumänien (Moldauen) zur Welt. Er heiratete eine Tochter von Israel Chajjim, dem Rabbiner von Rahó (Rachow). War in Havaskó seit 1924 tätig. Er wirkte für die Auswanderung der Juden nach Palästina, und zu diesem Zweck fuhr er nach Paris und Palästina. 1935 wanderten tatsächlich 200 jüdische Bauern aus. Er selbst kam im Holocaust um.

Sein Sohn Juda Isaksohn war der Schwiegersohn von Chajjim Zvi Teitelbaum, dem Rabbiner von Máramarossziget. Er emigrierte nach Palästina und später in die USA, wo er bis zu seinem Tode am 7. Tammus 5737 / 23. Juni 1977 Rabbiner in Los Angeles war.

## 234

### Hejőcsaba

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: ein Bezirk von Miskolc, Ungarn)

AR.: Schuck Miklós (Jekutiel Mordechai)

Sohn des Menachem Mendel Schuck, des Rabbiners von Szikszó, und Schwiegersohn des Rabbiners von Hanusfalva, Joel Adler. War Rabbiner in Pestszentlőrinc, Kispest und dann von Hejőcsaba. Nach dem Krieg bekleidete er eine zeitlang das Rabbinat in Miskolc und emigrierte dann in die USA. Brachte das Werk seines Großvaters David Schuck unter dem Titel *Imre David* heraus (New York 1954).

## 235

### Hencida (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Blum Bencion (Berettyóújfalu)

R.: –

## 236

### Hernádcsány (f.)

(Im J. 1944: Komitat Abauj-Torna; heute: Čaňa, Slowakien)

AR.: Schweiger Tivadar (Abaújszina)

R.: –

## 238

### Hernádvécse (f.)

(Im J. 1944: Komitat Abauj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Izsák (Forró)

R.: –

## 239

### Hernádzsadány

(Im J. 1944: Komitat Abauj-Torna; heute: Ždaňa, Slowakien)

AR.: Jungreis Náthán (Mosche Natan Nate ha-Levi)

Sohn von Schmuel Chajjim Jungreis, dem Rabbiner von Vámosmikola, und Schwiegersohn des Rabbiners von Ungvár, Josef Elimelech Kahana. Am 4. Sivan 5704 / 26. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 241

### Hidasnémeti (f.)

(Im J. 1944: Komitat Abauj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Schweiger Tivadar (Abaújszina)

R.: –

**242**

**Hídalmás**

(Im J. 1944: Komitat Kolozs; heute: Hida, Rumänien)

AR.: Weisz Áron (Aharon Chajjim)

Geboren 1914 als Sohn des Rabbiners von Nagyfalú, Ascher Ansel Weisz. 1937 heiratete er eine Tochter des hiesigen Rabbiners, Jechiel Michael Paneth. Dieser, 1860 geboren, war der Sohn und seit 1909 Nachfolger seines Vaters, Ascher Paneth. Jechiel Michael Paneth starb am 4. Adar 5704 / 28. Februar 1944, und sein Schwiegersohn Aron Weisz übte das Rabbinat drei Wochen lang aus. Er überlebte Auschwitz, doch infolge völliger Entkräftung starb er am 27. Av 5705 / 6. August 1945. Seine Gebeine wurden 1982 nach Jerusalem überführt.

R.: –

**243**

**Hodász (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Riesel Baruch Ábrahám {Photo}

Geboren 1870, seit 1930 Rabbiner. Schwiegersohn des Chiskija Feisch (Sohn des dortigen Rabbiners, Aharon Jeschaja). Leitete eine Jeschiva mit ca. 50 Studenten. Wurde in Auschwitz am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 ermordet.

**245**

**Hosszúpályi (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Kohn Hermann (Derecske)

R.: –

247

## Hőgyész

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Goitein Salamon (Josef Schlomo)

Geboren 1880 als Sohn des hiesigen Rabbiners, Elija Menachem Goitein. Heiratete eine Tochter von Gerschon Segal Litsch Rosenbaum, dem Rabbiner von Tállya. 1903, nach dem Tode seines Vaters, wurde er dessen Nachfolger in der Gemeinde. Am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

248

## Huszt (Chust)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Hust, Ukraine)

AR.: Heller Benjamin

Er bekleidete nicht das Rabbinat, sondern scheint ein für die Matrikelführung zuständiger Beamter gewesen zu sein.

R.: Friedman Jakab (Jaakov ha-Kohen)

Als Dajjan und M. Z. in Huszt war er Nachfolger seines Vaters, Schmuel David Friedman. War mit einer Tochter des Rabbiners von Kökényes, Schlomo Elieser Wiesel, verheiratet. Wurde am 27. Tischri 5705 / 14. Oktober 1944 in Auschwitz ermordet.

249

## Ibrány (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Fried Ede (Tiszabercel)

R.: –

251

Ilosva

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Irsava, Ukraine)

AR.: –

R.: Werzberger Mózes (Mosche)

Dajjan und M. Z. Er war Sohn des David Jizchak Werzberger aus Técső (Komitat Máramaros; heute: Tjačiv, Ukraine). Am 23. Elul 5704 / 11. September 1944 in Birkenau umgekommen.

252

Ipolyság

(Im J. 1944: Komitat Bars-Hont; heute: Šahy, Slowakien)

AR.: Weisz Fülöp (Chiskija Jaakov Feivel)

Sohn des Mosche Weisz aus Pozsony (Preßburg) und Schwiegersohn des Rabbiners von Hajdúsámson, Josef Zvi Sofer. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

260

Jánosháza

(Im J. 1944: Komitat Vas; heute: Ungarn)

AR.: Rubinstein József (Nathan Josef)

Seit 1934 war er Dajjan in Sopron, später wurde er dann Rabbiner von Jánosháza. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

## 261

**Jármi (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Sámuel (Nyírmeggyes)

R.: –

## 262

**Jászalsószentgyörgy (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Jász-Nagykun-Szolnok; heute: Alsószentgyörgy, Ungarn)

AR.: Dr. Reich Béla (Jászberény?)

R.: –

## 270

**Jolsva**

(Im J. 1944: Komitat Gömör; heute: Jelšava, Slowakien)

AR.: –

R.: Rupp Sámuel

Wirkte dort seit 1938.

## 271

**Jóka**

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Jelka, Slowakien)

AR.: König Samu (Schlomo)

Seit 1928 Rabbiner. Leitete eine Jeschiva mit 20–30 Studenten. Im Adar 5705 / Februar–März 1945 in Auschwitz ermordet.

## 276

### Kapuvár

(Im J. 1944: Komitat Sopron; heute: Ungarn)

AR.: Snyders Dávid

Sohn des Bernát (Ben-Zion) Snyders, des Rabbiners von Győr (s. d.) und Schwiegersohn des Ascher Ansel Jungreis, des Rabbiners von Mezökövesd. Im Holocaust umgekommen.

R.: Unger Ábrahám (Abraham Zvi)

Geboren 1896 in Deutschkreuz (Österreich) als Sohn des Chajjim Unger. War mit einer Tochter des Rabbiner Jischai Löwenstein von Beled verheiratet. 1935 wurde er Dajjan und später Vorsitzender des Rabbinatsgerichts (*Bet Din*) von Kapuvár. Am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 ermordet.

## 279

### Kassa (Kaschau)

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Košice, Slowakien)

AR.: Wiesenberg Lajos (Schraga)

Sein Vater war Israel Wiesenberg. Lajos Wiesenberg war zwanzig Jahre lang als Gemeindesekretär in Kassa tätig. Gab das Responsenwerk *Teschuva me-Ahava* in 2. Auflage heraus.

R.: Pack Henrik (Chanoch Henich)

In Rzeszow geboren. Seit dem Beginn des 20. Jh. in Kassa als Dajjan und M. Z. tätig. Verfasser der Werke *Sichron Josef*, zum *Schulchan Aruch*, *Orach Chajjim* (Bardeiw 1929); und *Sefer Tevoach ve-Hachen*, zu den Schächtungsvorschriften (Michalowce 1936). Am 13. Sivan 5704 / 4. Juni 1944 ermordet.



**280**

**Kassamindszent** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Všechnsvätých, Slowakien)

AR.: Schweiger Tivadar (Abaújszina)

R.: Schweiger Soma (Abaújszina)

**281**

**Kál** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Pollák József (Verpelét)

R.: –

**282**

**Kálló** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Knöpfler Sándor (Szirák)

R.: –

**283**

**Kállósemjén** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Löwy Adolf (Ascher Segal ha-Levi) (Nagykálló)

R.: –

284

**Kálnik (Beregsárrét)**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Kalnik, Ukraine)

AR.: Hoffman Arnold (Benedeki)

R.: –

286

**Kecel (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Snyders Jakab (Kiskörös)

R.: –

289

**Kemecse**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lenorovits Géza (Gedalja)

Geboren 1895 als Sohn des hiesigen Rabbiners, Mordechai Lenorovits. Nach dessen Ableben im Jahre 1925 folgte ihm Géza Lenorovits im Amt nach. Noch vorher hatte er ihm bei der Leitung der Jeschiva geholfen. Er brachte die Werke seines Vaters: *Sefer Paraschat Mordechai* und *Deraschot Mordechai* heraus. Géza Lenorovits hatte eine Tochter von Mattitja Weiss aus Demecser zur Frau. Er wurde am 7. Sivan (2. Tag des Schavuotfestes) 5704 / 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Lenorovits Emanuel

Sohn des Obengenannten.

**292**

**Kék (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lenorovits Géza (Kemece)

R.: –

**293**

**Királyháza**

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Koroleve, Ukraine)

AR.: Teitelbaum Joel Mayer

Geboren 1913 als Sohn von Chanoch Henich Mayer, dem Rabbiner von Kerecke (Komitat Máramaros, heute: Kerecki, Ukraine). 1934 wurde er hier in Kerecke zum Nachfolger seines Schwiegervaters, Josef Löwy, ernannt. An seiner Jeschiva studierten ca. 70 Schüler, außerdem unterhielt die Gemeinde eine Jeschiva für junge Studenten, die etwa 200 Hoerer hatte. Joel wurde nach Auschwitz deportiert, konnte jedoch überleben und kehrte für einige Tage nach Királyháza zurück. Von dort zog er nach Szatmár, wo er das Rabbinat ausübte. Später emigrierte er in die USA und errichtete in Crown Heights (New York) ein Lehrhaus. Dort ist er auch am 26. Tammus 5746 / 2. August 1986 gestorben; begraben ist er in Jerusalem. Edierte das Werk seines Vaters unter dem Namen *Ir Chanoch*, zusammen mit seinen eigenen Zufügungen, die er *Divre Joel* nannte (Jerusalem 1978–1982).

R.: –

**Királyhalmec**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Kráľovský Chlmec, Slowakien)

AR.: Glattstein Vilmos (Joel Zeew)

Geboren 1872 als Sohn des Rabbiners von Balassagyarmat, Schimon Glattstein. Im Jahre 1896 heiratete er eine Tochter des Királyhalmec Rabbiners Josef Wald. Er kam in die Gemeinde und war seinem Schwiegervater bei der Leitung seiner Jeschiva (80 Studenten) behilflich. Nach dessen Tode wurde Vilmos Glattstein zu seinem Nachfolger ernannt. Wurde im Sivan 5704/1944 ermordet. Unlängst sind seine Talmudnovellen im Druck erschienen.

R.: Friedrich Jakob (Jaakov)

**297****Kisdobrony (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Mala Dobrony, Ukraine)

AR.: Ettenberg Hers (Mezőkászony)

R.: –

**299****Kiskőrös**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Snyders Jakob (Jaakov)

Sohn des Rabbiners Bernát (Ben-Zion) Snyders von Győr. Nahm eine Tochter von David Wessely, dem Rabbiner von Pozsony (Preßburg), zur Frau und übte anschließend in dieser Stadt neun Jahre lang eine Lehrtätigkeit aus. Danach wurde er Rabbiner von Kiskőrös. Nach dem Krieg war er eine

Zeit lang Dajjan in Budapest. Seit 1949 war er Rabbiner in Basel; diese Funktion übte er bis zu seinem Tode am 24. Nisan 5744 / 26. April 1984 aus. Ein Teil seiner Schriften wurde unter dem Titel *Sechor Sot le-Jaakov* 1995 in London veröffentlicht.

R.: –

## 301

### Kiskunfélegyháza

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Liebermann Ármin (Aharon Mordechai)

Sohn des Baruch Liebermann, Dajjan in Balassagyarmat, und Schwiegersohn des Jaakov Beilis, des Rabbiners von Jánosi. Ármin Liebermann war Rabbiner von Ópályi, Bilke, Ricska (Kispatak) und seit 1928 von Kiskunfélegyháza. 1944 ermordet.

R.: –

## 302

### Kiskunhalas

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Dohány József (Chajjim Joel)

Geboren 1881 in Nagyvárád als Sohn des Meir Zvi Dohány. 1912 wurde er Rabbiner von Braschov (Kronstadt) und 1914 von Kiskunhalas. Er überlebte den zweiten Weltkrieg und kehrte in seine Gemeinde zurück. Schließlich emigrierte er nach Jerusalem und starb dort am 3. Kislev 5733 / 9. November 1972. Von ihm erschien das Werk *Jad Chajjim* zum Traktat *Sanhedrin* (Jerusalem 1981).

R.: Dr. Dohány Marcell  
Sohn des Vorigen.

**304**

**Kiskunmajsa (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Dohány József (Kiskunhalas)

R.: Szofer Fülöp (Efraim Fischel)

Geboren 1903 als Sohn des Rabbiners von Tét, Abraham Jaakov Sofer. Nach seiner Verheiratung war er neben seinem Schwiegervater, dem Rabbiner Mosche Leichter, in dessen Stadt Zenta tätig. Später wurde er Dajjan und Rabbiner in Kiskunmajsa. Er wurde am 10. Tammus 5704 / 1. Juli 1944 ermordet. Verfaßte das Werk *Sichron Soferim*, Talmudnovellen (New York 1989).

**309**

**Kisterenye**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Mózes Dávid (Csécse)

R.: –

**311**

**Kisvarsány (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Mayer Ernő (Mándok)

R.: –

**Kolozsborsa (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Kolozs; heute: Borşa, Rumänien)

AR.: Glasner Akiba (Kolozsvár)

R.: –

**Kolozsvár (Klausenburg)**

(Im J. 1944: Komitat Kolozs; heute: Cluj / Cluj-Napoca, Rumänien)

AR.: Glasner Akiba

Der Sohn des hiesigen Rabbiners Mosche Schmuel Glasner kam 1886 zur Welt. War der Schwiegersohn von Jehuda Zvi Blum, dem Rabbiner von Hanusfalva, dem er 1917 im Amt nachfolgte. Als dann sein Vater 1923 nach Palästina auswanderte, wurde Akiba Glasner zum Rabbiner von Kolozsvár ernannt; hier stand er der Jeschiva "Chatam Sofer" vor. Als Angehöriger des berühmten Kasztner-Transportes kam er in die Schweiz und überlebte er den Krieg. In der Schweiz starb er am 29. Tischri 5717 / 4. Oktober 1956, und seine sterblichen Überreste wurden in Jerusalem beigesetzt. Seine Werke: *Dor Dorim* (Kolozsvár 1934); *Sefer Ikve Zon* (London 1958).

R.: Glasner Júda (Jehuda Zvi); Bloxenheim Simon (Schimon)

Juda Glasner war der Sohn des Gemeinderabbiners (s. o.). Sein Schwiegervater war Ch. A. Deutsch, der Rabbiner von Balassagyarmat. Er konnte den zweiten Weltkrieg überleben und wurde Rabbiner in Los Angeles.

Simon Bloxenheim wurde um 1890 geboren. War der Schwiegersohn des hiesigen Dajjans, Jaakov Meir Wald. Er folgte ihm nach seinem Tode im Jahre 1928 in dieser Funktion nach. Im Holocaust umgekommen.

315

## Kolta

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Kolta, Slowakien)

AR.: Reichard Arnold (Arje)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Meir Reichard. Nach seiner Hochzeit war er vorerst neben seinem Schwiegervater, David Leib Salzer, dem Rabbiner von Homonna, in dessen Gemeinde als Dajjan tätig. 1935, als sein Vater starb, wurde er Rabbiner von Kolta. In Auschwitz ermordet.

R.: –

316

## Komádi

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Fuchs Lipót (Biharkeresztes)

R.: –

318

## Komárom

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Komárno, Slowakien bzw. Komárom, Ungarn)

AR.: Lefkovits József (Jehoschua)

Geboren 1894 in Hernádcsány (bei Kassa) als Sohn des Abraham Lefkovits. Schwiegersohn des Rabbiners von Királyhelmece, Vilmos (Joel Zeew) Glattstein, bei dem er den Beruf eines Rabbiners in der Praxis erlernte. Um 1932 wurde er dann als Rabbiner nach Komárom berufen. An seiner Jeschiva lernten ca. 25 Studenten. Am 27. Sivan 5704 / 18. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –



322

**Körösladány (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Békés; heute: Ungarn)

AR.: Briszk Ferenc (Biharnagybajom)

R.: –

324

**Középvísó (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Vișeu de Mijloc, Rumänien)

AR.: –

R.: Weisz Jakob

328

**Kraszna (Szilágykraszna)**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Crasna, Rumänien)

AR.: Lichtenstein Henrik (Hillel)

Geboren 1900. Zusammen mit seinem Vater Baruch Bendit Lichtenstein als Rabbiner von Kraszna tätig. Schwiegersohn des Rabbiners Schlomo Salman Ehrenreich von Szilágysomlyó. Leitete eine Jeschiva. 1938 wurde er nach Auschwitz verschleppt, konnte jedoch überleben und ließ sich in Brooklyn, NY nieder. Dort starb er am 20. Tammus 5739/1979. Sein Vater kam im Holocaust um. Henrik Lichtenstein verfaßte das Responsenwerk *Kavvanat ha-Lev* (Brooklyn 1973).

R.: –

329

**Krasznokvajda (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Tannenbaum Mózes (Mosche) (Szepsi)

R.: –

331

**Kunágota (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Csanád-Arad-Torontál; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Durchschlag Pinkasz (s. Nr. 49, Neolog-Gemeinde)

R.: –

334

**Kunszentmárton**

(Im J. 1944: Komitat Jász-Nagykun-Szolnok; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Römer Mór

Er war stellvertretender Rabbi (in *Bikur Cholim*) und Matrikelführer. In Auschwitz ermordet.

335

**Kunszentmiklós**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Paneth Izsák (Jizchak Zvi)

Schwiegersohn des Budapester Predigers David Goldstein. Rabbiner seit 1928.

R.: –

**338**

**Lekér (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Bars–Hont; heute: Hronovce / Čajakovo, Slowakien)

AR.: Abelesz József (Nagysalló)

R.: –

**339**

**Lelesz (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Leles, Slowakien)

AR.: Glattstein Vilmos (Joel Zeew) (Királyhelmece)

R.: –

**342**

**Levelek**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Grünwald Ábrahám (Abraham Bezael)

Sohn des Jaakov Jecheskija Grünwald, des Rabbiners von Szeredna, und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Elija Frankel, dem er 1888 im Amt nachfolgte. Er wurde in Auschwitz am 10. Sivan 5704 / 1. Juni 1944 ermordet.

R.: –

344

**Lipcse**

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Lipča, Ukraine)

AR.: Grünwald József

R.: –

347

**Losonc**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Lučenec, Slowakien)

AR.: Unszdorfer Henrik (Hillel)

Sohn des Mordechai Arje Unszdorfer, Dajjan und M. Z. in Gúta. Am 7. Tevet 5705 / 23. Dezember 1944 in einem Gefangenenlager gestorben.

R.: –

348

**Lőrinci (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Mózes Dávid (Csécse)

R.: –

351

**Magyarkanizsa**

(Im J. 1944: Komitat Bács-Bodrog; heute: Stara Kanjiža / Kanjiža, Jugoslawien)

AR.: Buxbaum Nándor (Abraham Jizchak)

Sohn des Joschua Buxbaum, des Rabbiners von Galánta. Nándor Buxbaum unterhielt in Magyarkanizsa eine Jeschiva

mit 40–50 Studenten. Er starb in Mauthausen am 25. Cheschvan 5705 / 25. November 1944.

R.: –

## 352

### Magyarlápós

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Târgu Lăpuș, Rumänien)

AR.: Grosz Áron

Sein Vater, Rafael Grosz, war Rabbiner von Bárdfalva, und sein Schwiegervater, Abraham Chajjim Teitelbaum, der Rabbiner von Krynica Zdroj (Galizien). In Magyarlápós wurde Aron Grosz 1935 zum Rabbiner ernannt, und zwar als Nachfolger des Vaters seines Schwiegervaters, Mosche David Teitelbaum, der in diesem Jahr gestorben war. Er leitete eine Jeschiva. Aron Grosz wurde in Auschwitz am 7. Sivan 5704 / 29. Mai 1944 ermordet.

R.: –

## 353

### Magyarsók-Szelőce (f.)

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Šok – Selice: Šaľa, Slowakien)

AR.: Frey Mózes (Negyed)

R.: –

## Makó

(Im J. 1944: Komitat Csanád-Arad-Torontál; heute: Ungarn)

AR.: Vorhand Mózes (Mosche)

Geboren 1880. Er war 25 Jahre lang Dajjan und M. Z. in Nyitra, ehe er als Rabbiner nach Makó kam. Sein Sohn Mordechai wurde sein Nachfolger in Nyitra, und sein Schwiegersohn, Efraim Rosenfeld, war Rabbiner von Szendrő. Mosche Vorhand starb am 17. Sivan 5704 / 8. Juni 1944 in Budapest. Seine Werke: *Ohel Mosche*, zu Torah und Festtagen (New York 1977) und *Ohel Mosche – Likkute Torah* (Jerusalem 1968).

R.: Lemberger Nándor (Mosche Natan); Katz József (Jehoschua)

Nándor Lemberger war der Sohn des Menachem Mendel Lemberger, des Rabbiners von Tiszapolgár. Durch seinen Schwiegervater, Efraim Rosenfeld, dem Rabbiner von Szendrő, war er mit dem Rabbiner von Makó, Mosche Vorhand (s. o.), verwandt und wirkte in dieser Gemeinde an dessen Seite als Dajjan und M. Z. Er überlebte den Krieg und kehrte als Rabbiner nach Makó zurück. Später wanderte er dann nach Israel aus und wurde Rabbiner in Kirjat Ata (neben Haifa), wo er am 20. Cheschvan 5743 / 6. November 1982 starb. Von seinen literarischen Werken ist vor allem das Responsenwerk *Ateret Mosche* zu nennen.

Joseph Katz war der Sohn des Antal (Ascher Ansel) Katz, der in Dunaszerdahely dem rabbinischen Gerichtshof (*Bet Din*) vorsah. In Makó folgte er seinem Schwiegervater, Chajjim Jehuda Deutsch nach dessen Ableben (1938) in dessen Funktion als Dajjan und M. Z. nach. Nach dem Krieg war er Rabbiner von Dunaszerdahely und später in Brooklyn, wo er am 5. Sivan 1985 starb. Sein Werk: *Va-Jomer Jehoschua*.

**Margitta**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Marghita, Rumänien)

AR.: Weinberger Márton (Mordechai Asriel) {Photo}

Geboren 1907 als Sohn des hiesigen Rabbiners, Schmuel Salman Weinberger. Nach dessen Tode im Jahre 1934 wurde er sein Nachfolger. Heiratete eine Tochter des Rabbiners von Dunaszerdahely, Hilel Weinberger. Leitete eine Jeschiva. Ermordet am 3. Sivan 5704 / 25. Mai 1944 in Auschwitz.

R.: Kaufmann Jakob Hers (Jaakov Zvi)

Der Sohn von Menachem Kaufmann war seit 1924, seit seiner Heirat mit einer Tochter des Schmuel Salman Weinberger (dessen Schwiegersohn auch Márton Weinberger war) in der hiesigen Gemeinde als Dajjan und M. Z. tätig. Er edierte das Werk seines Großvaters unter dem Titel *Likkute Mahariach*, mit seinen eigenen Anmerkungen (Szatmár 1932). Im Holocaust umgekommen.

**Maroshévíz**

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Toplița, Rumänien)

AR.: Schwarcz Ábrahám (Abraham Jehuda ha-Kohen)

Sohn des Jizchak Meir Schwarcz, des Dajjans in Dragomérfalva, und Schwiegersohn des Chajjim Friedmann, des Rabbiners von Dombrád. Nach seiner Hochzeit leitete Abraham Schwarcz eine Jeschiva in Kölcse (Komitat Szatmár; heute: Ungarn). Rabbiner von Maroshévíz war er von 1909 an. Sein Sohn Chajjim stand ihm zur Seite. 1944 im Holocaust umgekommen.

R.: –

**Marosvásárhely**

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Târgu Mureș, Rumänien)

AR.: Szofer Manó (Menachem) {Photo}

Geboren 1880 als Sohn des Israel Mordechai Efraim Fischel Szofer, des Rabbiners von Sárvár. Sein Schwiegervater war Simcha Bunam Ehrenfeld, der Rabbiner von Mattersdorf (Mattersburg). Manó Szofer wurde 1910 Rabbiner von Bihar-nagybajom, und 1918 wurde er dann zum Rabbiner von Maros-vásárhely ernannt. An seiner Jeschiva, die über Schlafräume und eine Mensa verfügte, lernten ca. 100 Studenten. Wurde am 9. Sivan 5704 / 31. Mai 1944 ermordet. Sein Werk: *Menachem Meschiv*, Responsa (Jerusalem 1973).

R.: –

**362****Mád**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Ehrenreich Mór (Mosche Leib)

Geboren 1904 als Sohn des hiesigen Rabbiners, Chajjim Zvi Ehrenreich. Heiratete eine Tochter des Rabbiners von Margitta, Schmuel Salman Weinberger, und fungierte zunächst an dessen Seite als Dajjan. Als 1937 sein Vater starb, wurde er zu dessen Nachfolger in Mád ernannt. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 ermordet. Er gab die Responsa seines Vaters unter dem Titel *Kav Chajjim* und versehen mit seinen eigenen Anmerkungen heraus (Kisvárdá 1943). Die zweite Auflage dieses Werkes (Brooklyn 1971) enthält auch noch eine Sammlung seiner Novellen mit Namen *Sikkaron le-Mosche*.

R.: –



**Mándok**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Mayer Ernő (Abraham)

Sein Vater, Elieser Mayer, war Prediger in Budapest. War Schwiegersohn von Mosche Chajjim Segal Lics Rosenbaum, dem Rabbiner von Kisvárda. Er wurde 1935 Dajjan und M. Z. in Mándok, später dann Rabbiner. In Auschwitz umgekommen.

R.: –

**365****Máramarossziget**

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Sighet / Sighetu Marmatiiei, Rumänien)

AR.: Teitelbaum Salamon Leb (Jekutiel Jehuda); Heller Salamon (Schlomo Dov ha-Levi)

Salomon Leb Teitelbaum, der Rabbiner und auch Rebbe von Máramarossziget, wurde 1912 als Sohn des hiesigen Rabbiners Chajjim Zvi Teitelbaum geboren. Als der Vater starb, war der Sohn erst 14 Jahre alt. Dennoch wurde er zum Nachfolger ernannt. Er wurde am 25. Ijjar 5704 / 18. Mai 1944 ermordet.

Ebenfalls in Máramarossziget amtierte Salomon Heller, und zwar als Nachfolger seines Schwiegervaters, Schlomo Leib Tabak. Salomon Heller war zunächst Dajjan und von 1900 an Rabbiner. 1908 wurde er mit der Führung der Matrikel betraut. Auch er war ein Opfer der Judenvernichtung in Auschwitz am 27. Ijjar 5704 / 20. Mai 1944 / 20. Mai 1944.

R.: Grosz Z. Leib (Jekutiel Jehuda); Bikk József (Josef)

Dieser Sohn des Rabbiners von Bárdfalva, Rafael Gross, war nach dessen Ableben im Jahre 1914 zunächst dessen Nachfolger in dieser Gemeinde, ehe er dann 1926 nach Mára-

marossziget kam. Er stand einer Jeschiva vor, die etwa 120 Studenten hatte, deren Hälfte gleichzeitig auch einen Brotberuf erlernten. In Auschwitz am 25. Ijjar 5704 / 18. Mai 1944 ermordet.

Von József Bikk wissen wir, daß sein Vater Abraham hieß, und er der Schwiegersohn des hiesigen Dajjans Meir David Tabak war. Nach dessen Tode im Jahre 1936 übernahm er dessen Funktionen. Er wurde am 8. Schvat 5705 (1945) ermordet.

## 367

### Mátészalka

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Grünbaum Frigyes (Schalom)

Sein Vater, Menasche Grünbaum, war Schwiegersohn von Schalom Ullmann, dem Rabbiner von Vác. Er wurde 1889 zum Rabbiner in Mátészalka gewählt. Im Holocaust umgekommen. Auch sein Sohn kam im Holocaust um.

R.: –

## 372

### Mezőcsát

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Altman Fábíán (Schruga Zvi)

Dieser 1898 geborene Sohn des vorigen Rabbiners von Mezőcsát, Jehuda Altman, trat sein Amt hier 1923 (nach dem Tod seines Vaters) an. Er hatte eine Tochter des Rabbiners von Mezőkövesd, Izidor (Ascher Ansel) Jungreis, zur Frau. Er starb auf dem Weg nach Auschwitz am 24. Sivan 5704 / 15. Juni 1944. Verfaßte das Werk *Ateret Zvi*, zu Torah und Gemara (Bnei-Brak 1968), und edierte das literarische Werk seines Vaters unter dem Titel *Jam schel Jehuda*.

R.: –

**Mezőkászony (Kaszony)**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Kosini, Ukraine)

AR.: Rottenberg Hers (Israel Zvi ha-Levi)

Geboren 1889. Sein Vater, Josef Rottenberg, war auch Rebbe einer Gruppe von Chassidim. Auch Hers Rottenbergs Schwiegervater hatte eine chassidische Gefolgschaft: es handelt sich um Schalom Elieser Halberstamm, Rebbe in Újfehértó. Er selbst war seit 1920 in Mezőkászony als Rabbiner tätig. Am 3. Sivan 5704 / 25. Mai 1944 ermordet. Sein Werk: *Or Male*, zu Torah und Festtagen, und Predigten (Brooklyn 1957).

R.: Teitelbaum Lajos (Chananja Jom Tov Lippe)

Schwiegersonn des soeben Genannten. Sein Vater war Aharon Teitelbaum, der Rabbiner von Nyírbátor. Lajos Teitelbaum war nach dem Krieg Rabbiner in Brooklyn wo er 1983 starb. Er verfaßte das Werk *Levusche Jom Tov* (Brooklyn 1970).

**Mezőkeresztes**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Friedmann Andor (Menachem Zvi)

Sohn des Chajjim Friedmann, des Rabbiners von Domb-rád, und Schwiegersonn des Ascher Eljakim Tschech, der vor Andor Friedmann hier Rabbiner war. Dieser folgte ihm 1932 im Amt nach. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**375**

**Mezőkövesd**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Izidor (Ascher Ansel ha-Levi)

Sohn des Falk J. Jungreis, des Rabbiners von Abaújszántó, und Schwiegersohn seines Onkels Mosche Jungreis, des Rabbiners von Kassa. Ehe er zum Rabbiner von Mezőkövesd ernannt wurde, war er Rabbiner von Nagysalló gewesen. In Auschwitz am 25. Sivan 5704 / 16. Juni 1944 ermordet.

R.: –

**376**

**Mezőladány (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Mayer Ernő (Mándok)

R.: –

**377**

**Mezőtárkány**

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Hirsch Hermann

R.: –

**378**

**Mezőtelegd**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Tileagd, Rumänien)

AR.: Müller Jenő (Amram Jischai)

Sohn des Ascher Ansel Jehuda Müller, des Rabbiners von Petrozsény (Komitat Hunyad; heute: Petroșani, Rumänien). Sein Schwiegervater war der Rabbiner von Mezőtelegd, Josef

Chajjim Fischmann, und als dieser 1926 starb, wurde Jenő Müller zu seinem Nachfolger ernannt. Er kam am 2. Av 5704 / 22. Juli 1944 bei Warschau um.

R.: –

## 380

### Mérk (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Teitelbaum Dávid (Nagyecsed)

Sein Vater war Abraham Aron Teitelbaum, Rebbe in Kolbuszowa (Galizien). Er fungierte als Rabbiner in Nagyecsed von 1912 an. In Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Divre David*, Novellen zur Tora und Predigten (Miskolc 1943)

R.: –

## 382

### Miskolc

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Sapira Salamon (Schlomo)

Geboren in 1865 in Homonna. Zuerst war er Rabbiner in Verbász, dann in Losonc und seit 1897 in Miskolc als Prediger und Rabbiner. Im Holocaust umgekommen.

R.: Neufeld Simon (Schimon); Ehrenfeld Adolf (Abraham); Gottlieb Júda (Jehuda)

Der Rabbiner von Miskolc war Simon Neufeld, der Schwiegersohn des Menachem Tannebaum, des Rabbiners von Tarnów. Simon Neufeld wurde 1906 zum Rabbiner von Diósgyőr ernannt, und 1925 kam er dann als Rabbiner nach Miskolc. Sein Sohn Jaakov war Dajjan und M. Z. in Gyöngyös, sein Schwiegersohn, Ferenc (Perez Tuvia) Stein wurde sein Nachfolger in Diósgyőr. Im Holocaust umgekommen.

Adolf Ehrenfeld war in Miskolc seit 1928 als Dajjan und M. Z. tätig. Sein Schwiegervater, Josef Schlomo Reinitz, war hier Rabbiner der chassidischen Gemeinde. Adolf Ehrenfeld selbst war zuvor Dajjan und M. Z. in Sárospatak gewesen. Auch er fiel der Judenverfolgung zum Opfer.

Der Rabbiner der chassidischen Gemeinde war Juda Gottlieb, der Sohn und Nachfolger des Chajjim Mordechai Jaakov Gottlieb, von dem wir das folgende wissen. Er war zunächst Dajjan und M. Z. in Majdán (Komitat Krassó-Szörény; heute: Brădişoru de Jos, Rumänien), 1903 Dajjan in Orsa (Orša, Belarus), 1909 Dajjan in (Felső-) Visó (Wischau, Komitat Máramaros; heute: Vişeu de Sus, Rumänien), und dann hier in Miskolc Rabbiner. Er starb im Jahre 1936. Sein Werk *Jagel Jaakov*, zur Torah, wurde von seinem Sohn mit einem Vorwort versehen und 1938 in Miskolc gedruckt. Der Sohn, Juda Gottlieb, hatte eine Tochter von Jeschaja Kleinmann, dem Dajjan in Szatmár (Szatmárnémeti, Komitat Szatmár; heute: Satu Mare, Rumänien), zur Frau. Nach dem Krieg war er Rabbiner in Brooklyn, NY, wo er am 18. Tischri 5734 / 14. Oktober 1973 starb. Er ist in Jerusalem begraben.

## 384

### Mohol

(Im J. 1944: Komitat Bács-Bodrog; heute: Mol, Jugoslawien)

AR.: Bresnitz Jenő (Péterréve)

R.: –

## 385

### Monok

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Rosenbaum Miklós (Tállya)

R.: –

## 387

### Monostorpályi (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Golloszmann Miksa (Nagyléta)

R.: –

## 389

### Mosonszentjános (f.)

(Im J. 1944: Komitat Győr-Moson; heute: Jánossomorja, Ungarn)

AR.: Dr. Klein Béla (Moson)

## 391

### Munkács

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Mukačeve, Ukraine)

AR.: Rabinovits Baruch (Baruch Jehoschua)

Schwiegersohn und (seit 1937) Nachfolger von Chajjim Elasar Schapira, dem Rabbiner und Rebbe von Munkács. Baruch Rabinovits leitete eine große Jeschiva. Im Krieg wurde er nach Polen deportiert, von dort gelangte er nach Budapest. Später wurde er Rabbiner in Saõ Paulo (Brasilien), dann in Cholon (Israel), und zum Schluß in Petach Tikva (Israel), wo er im Januar 1998 starb.

R.: Schlüssel Natan Salamon (Nate Schlomo); Salzer Mayer Wolf (Meir Zeew); Schreiber (Sofer) Chaim; Weisz Emanuel (Menachem)

Von den Dajjanim und M. Z. von Munkács scheinen in der Liste die folgenden auf.

Natan Salomon Schlüssel war der Sohn des hiesigen Dajjans David Schlüssel. Geboren 1903, wohnte er einige Jahre

in Krynica Zdroj (Galizien). 1933 wurde er hier Dajjan. Er wurde am 3. Sivan 5704 / 25. Mai 1944 ermordet.

Mayer Wolf Salzer, der Sohn des David Salzer, der auch Dajjan in Munkács war, wurde, wie der vorher Genannte, am 3. Sivan 5704 / 25. Mai 1944 ermordet.

Chaim Schreiber (Sofer), der Sohn des Rabbiners von Nagyberezna, Schalom Sofer, wurde am 28. Ijjar 5704 / 21. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

Emanuel Weisz war Sohn von Mosche Weiss, dem Rabbiner von Zborov (Ukraine). Er hatte Aharon Weisz, den Vorsitzenden des rabbinischen Gerichts (*Bet Din*) von Munkács, zum Schwiegervater.

## 396

### Nagybánya

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Baia Mare, Rumänien)

AR.: Dr. Krausz Mór (Mosche Aharon ha-Kohen) {Photo}

Sohn des Rabbiners von Lackenbach, Jehuda Krausz. In Lackenbach heiratete Mór Krausz die Enkelin des ehemaligen Rabbiners dieser Gemeinde David Ullmann. 1919 wurde er zum Rabbiner von Nagybánya ernannt. An seiner Jeschiva lernten etwa 50 Studenten. Im Holocaust umgekommen. Sein Bruder Adonia brachte seine Schriften und Responsen zum Druck.

R.: Paneth Albert (Chajjim Alter)

Der Schwiegersohn des Vorgenannten. 1915 als Sohn des Karlsburger Rabbiners Abraham Schmuel Paneth geboren. Nach seiner Verheiratung 1935 wurde er hier zum Vizerabbiner ernannt. Er überlebte den Holocaust. Er ging nach Israel und wurde Rabbiner von Ramat-Aviv. Am 12. Nissan 5744 / 14. April 1984 gestorben. Seine Werke: *Tapuche Chajjim*, Predigten (Tel-Aviv 1972); *Aschischot Chajjim* (2 Bde.), Novellen zu Maimonides usw. (Jerusalem 1974 bzw. Tel-Aviv 1980).



## 397

### Nagybáród

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Borod, Rumänien)

AR.: Müller Jenő (Mezötelegd)

R.: –

## 398

### Nagybereg (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Beregi, Ukraine)

AR.: Weisz Naftali (Bilke)

R.: –

## 399

### Nagyberezna

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Veliki Bereznij, Ukraine)

AR.: Schreiber Hermann (Zvi Hirsch)

Oberrabbiner von Nagyberezna. 1879 als Sohn des vormaligen Rabbiners von Nagyberezna, Schalom Schreiber, geboren. Nach dessen Tode im Jahre 1929 wurde er sein Nachfolger. Sein Schwiegervater war Meir Fränkel. Im Sivan 5704 in Auschwitz ermordet.

R.: Schreiber Samu (Jehoschua)

Ein weiterer Sohn des Schalom Schreiber. Heiratete die Tochter seines Bruders Hermann Schreiber (s. o.) und amtierte in Nagyberezna als Dajjan und M. Z. Am 25. Ijjar 5704 / 18. Mai 1944 ermordet.

Präsident der Gemeinde: Steiger Ignác (Schmuel Jehuda)

Sein gedrucktes Werk: *Avne Schajisch* (Munkács 1928).

**400**

**Nagydobos (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Sámuel (Nyírmeggyes)

R.: –

**402**

**Nagydorog (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Altmann Simon (Paks)

R.: –

**403**

**Nagyecsed**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: siehe Nr. 380

R.: –

**404**

**Nagygejőc (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Veliki Hejivci, Ukraine)

AR.: Felberman Áron (Aharon)

Geboren 1890. War Sohn und Nachfolger (seit 1915) seines Vaters Mosche Schmueel Felberman. Sein Schwiegervater war Israel Jakob Leifer, der Rebbe in Huszt. Wohnte in Ungvár. Wurde in Auschwitz am 26. Ijjar 5704 / 19. Mai 1944 ermordet.

R.: –

406

## Nagyida

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Veľká Ida, Slowakien)

AR.: Felbermann Ernő (Chajjim Elia)

Sohn des Rabbiners von Nagyida, Israel Felbermann, und Schwiegersohn des Henrik (Hillel) Unszdorfer, des Rabbiners von Losonc. Nach dem Tode seines Vaters wurde er zu seinem Nachfolger ernannt. 5704 in Auschwitz ermordet.

R.: –

407

## Nagyigmánd (f.)

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Ungarn)

AR.: Krausz Simon (Ács)

R.: –

408

## Nagyiklód

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Iclod, Rumänien)

AR.: –

R.: Braun Henrik (Chajjim Jehuda)

Geboren 1896 als Sohn des Rabbiners von Brezovica (Komitat Árva; heute: Brezovica, Slowakien), Israel Menachem Braun. War Schwiegersohn des Jizchak Jechiel Paneth von Dés und bis 1925 an der Déser Jeschiva als Lehrer tätig. Dann wurde er Rabbiner von Nagyiklód. Gründete hier die Jeschiva "Tora u-Melacha" und leitete sie. In Auschwitz ermordet.

**Nagyilonda**

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Ileanda, Rumänien)

AR.: Paneth József (Josef) {Photo}

Sohn des Rabbiners und Rebbe von Dés, Jecheskel Paneth. 1926 zum Rabbiner von Nagyilonda ernannt. Leitete eine Jeschiva mit 50 Studenten. Überlebte und emigrierte in die USA. Starb am 10. Av 5722 (1962).

R.: Paneth Mózes (Mosche)

1919 als Sohn des Vorigen geboren. Lernte mit den Studenten der hiesigen Jeschiva und amtierte als Kreisrabbiner. Wurde in jungem Alter am Hoschana Rabba (21. Tischri) 5705 / 8. Oktober 1944 in Auschwitz ermordet.

## 411

**Nagykapos**

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Veľké Kapušany, Slowakien)

AR.: Friedmann Sándor (Mordechai David ha-Kohen)

Sein Vater Jaakov Meir Friedmann war hier Rabbiner, er folgte ihm nach dessen Tod nach im Jahre 1935 als Oberrabbiner.. Sein Schwiegervater war Schalom Jehuda Friedländer, Rabbiner in Bököny. Im Holocaust umgekommen.

R.: Lebovits Jakab (Jaakov)

Dajjan und M. Z. Nach dem Krieg war er Präsident jenes Rabbinengerichtes (*Bet Din*) in Budapest, das sich mit Aguna-Angelegenheiten befaßte. Emigrierte in die USA, wo er bis zu seinem Tode Rabbiner in Brooklyn, NY, war. Sein Werk: *Mischnat Jaakov*, Responsen (Jerusalem 1975).

412

## Nagykálló

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Löwy Adolf (Ascher Segal ha-Levi)

Dajjan und M. Z. Sohn des Elimelech Löwy, des Rabbiners von Tas und Schwiegersohn seines Bruders Mordechai Löwy, des Rabbiners vom Demecser. Seit 1935 im Amt. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

## 413–414

### Nagykároly

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Carei, Rumänien)

AR.: Horovitz Ábrahám (Abraham Avisch) {Photo}

Geboren 1897. Sein Vater hieß Naftali Horovitz. 1914 nahm er die einzige Tochter des Spinker Rebbe, Jizchak Eisik Weiss, zur Frau. Mit seiner Ernennung zum Rabbiner 1934 erfolgte der Bruch mit den Satmarer Chassidim. Leitete eine Jeschiva mit 100 Studenten. Am 10. Sivan 5704 / 1. Juni 1944 ermordet.

AR.: Friedmann Bernát (Jissachar Dov)

Geboren 1862 als Sohn des Noach Jom Tov Lippe Friedmann. Sein Schwiegervater war Ascher Schmuel Paneth, der Rabbiner von Hídalmás. 1922 zum Rabbiner der alten Gemeinde ernannt. In Auschwitz am 10. Sivan 5704 / 1. Juni 1944 ermordet. Sein Werk: *Matte Jissachar*, Predigten (Szatmár 1930).

417

## Nagykövesd

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Veľký Kamenec, Slowakien)

AR.: –

R.: Hoffmann Bernát (Baruch)

Oberrabbiner. Im Holocaust umgekommen.

419

## Nagyléta

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Golloszmann Miksa (Mosche Zvi Gottesmann!)

Seit 1937 Rabbiner. Wurde am 20. Sivan 5704 / 11. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

421

## Nagymagyar (Magendorf / Groß-Magendorf)

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Zlaté Klásky, Slowakien)

AR.: Brach Natan (Naftali Zvi)

Geboren 1890 als Sohn des Rabbiners von Kassa, Schaul Brach. Schwiegersohn des Abraham Weber aus (Kiskun-) Félegyháza. Nach der Hochzeit wohnte Natan Brach einige Zeit bei ihm, wurde dann Rabbiner in Nagykároly, und 1922 wurde er schließlich zum Rabbiner von Nagymagyar ernannt. Am 27. Sivan 5704 / 18. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Davar Nizav*, zu Torah und Festtagen (New York 1975).

R.: –

422

### Nagymegyér

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Veľký Meder, Slowakien)

AR.: Goldberger Pinkasz (Pinchas Ascher)

Nach seiner Heirat mit der Tochter des Rabbiners von Nagymegyér, Schimon ha-Kohen Satin, lehrte er an der Jeschiva von Fehérgyarmat. Nach dem Tode seines Schwiegervaters im Jahre 1937 wurde er zu seinem Nachfolger ernannt. Nach dem Holocaust emigrierte er in die USA, wo er bis heute als Rabbiner in Forest Hills, NY lebt. Sein Werk: *Minchat Ascher*, Responsen.

423

### Nagymuzsaj (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Mužijeve, Ukraine)

AR.: Hirsch Salamon (Beregszász)

R.: Feldmann Emanuel (Gerschon Menachem)

Dajjan und M. Z. Im Holocaust umgekommen.

424

### Nagypalád

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Velika Paladj, Ukraine)

AR.: Moskovits Sámuel (Schmuel Jechiel)

Sein Vater Menachem Gerschon Moskovits war Rabbiner von Gálszéc (Tschetschowitz / Sečovce, Slowakien) und Schwiegersohn von Mordechai Reinitz, dem Rabbiner von Nagypalád, er wurde Nachfolger des Letzten. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

425

### Nagysalló und Kissalló

(Im J. 1944: Komitat Bars-Hont; heute: Tekovské Lužany, Slowakien)

AR.: Abelesz József (Josef)

Er hatte einen Sohn namens Abraham Jakob Abelesz, der Rabbiner in Beckó (Beczko / Beckov, Slowakien) war. Beide sind im Holocaust umgekommen.

R.: –

426

### Nagysimonyi

(Im J. 1944: Komitat Vas; heute: Ungarn)

AR.: Weisz Miksa (Mordechai)

Sohn des Nagysimonyer Rabbiners Schabbatai Scheftel Weisz. Nach dessem Ableben am 3. Cheschvan 5704 / 1. November 1943 übernahm er das Rabbinat in der Gemeinde. Sein Bruder Jizchak war Rabbiner von Verbó (Werbau / Vrbové, Slowakien). Beide wurden in Auschwitz ermordet.

R.: –

427

### Nagysomkút

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Şomcuta Mare, Rumänien)

AR.: Halpert Ármin (Josef Zvi Heilperin)

Geboren 1885 in Hajdúnánás als Sohn des dortigen Rabbiners, Ben-Zion Halpert. Sein Schwiegervater, Aharon Zvi Keller, war Rabbiner von Nagysomkút. Er selbst wurde hier 1906 Dajjan und 1928 Rabbiner. Er leitete eine Jeschiva. In Auschwitz am 11. Sivan 5704 / 2. Juni 1944 ermordet. Seine



Werke: *Zori le-Nefesch Jafa*, Responsa und Novellen; *Meat Zori*, gesammelte Artikel (Jerusalem 1969).

R.: Ruttner Ezekiel (Jecheskel)

Schwiegersohn des Obigen. Seit 1939 Jüngrabbiner in Nagysomkút. Emigrierte nach dem Krieg in die USA.

## 428

### Nagysurány

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Šurany, Slowakien)

AR.: Frey Mayer (Meir Jehuda)

Geboren 1878 in Dunaszerdahely. Sein Vater, Jizchak Zvi Frey, war der Schwiegersohn des Pressburger Rabbiners Abraham Schmuel Benjamin Sofer ("Ketav Sofer"). 1903 nahm er seine Cousine, die Tochter des Nagysurányer Rabbiners Jeschaja Ehrenfeld zur Frau. Sein Schwiegervater war schon 1902 gestorben, und so wurde Mayer Frey sofort zu seinem Nachfolger ernannt. Leitete eine große Jeschiva. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: Die Hefte *Schevet Mischor*, Predigten in seiner Jeschiva (1933–1937); *Schevet Mischor*, zu Torah und Festtagen (Großwardein 1943).

R.: Frey Sándor (Jeschaja)

Sohn des Vorigen. Schwiegersohn des Mosche Deutsch, des Rabbiners von Lemes (heute: Lemešany, Slowakien), später von Szabadka. Sándor Frey war Nachfolger seines Schwiegervaters in Lemes. Später amtierte er neben seinem Vater in Nagysurány als Dajjan und half bei der Leitung der Jeschiva. Wie sein Vater am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

**Nagyszöllös**

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Vinohradiv, Ukraine)

AR.: Klein Izidor (Schlomo Israel)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Pinchas Chajjim Klein, und Schwiegersohn des Netanel ha-Kohen Fried, des Rabbiners von Balmazújváros. 1925 wurde er zum Nachfolger seines Vaters in Nagyszöllös ernannt. Wurde 1944 nach Auschwitz deportiert und starb am 6. Adar 5705 / 19. Februar 1945 in Bergen-Belsen. Sein Werk: *Pne Mevin*, Responsa.

R.: Grünwald Sámuel (Schmuel)

Sohn des Rabbiners von Ördarma, Jekutiel Jehuda Grünwald. Er wurde zunächst dort dessen Nachfolger, 1934 wurde er dann Dajjan in Nagyszöllös. War Schwiegersohn von Schlomo Salman Ehrenreich, dem Rabbiner von Szilágysomlyó. In Auschwitz am 13. Sivan 5704 / 4. Juni 1944 ermordet.

**433****Nagyvárad (Großwardein)**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Oradea, Rumänien)

AR.: –

R.: Zeinetbaum Pinkas (Pinchas Segal Zimetbaum); Blum Mór (Mosche Nachum)

Pinkas Zeinetbaum war aus Tarnów (Galizien) gebürtig (1871), Sohn des Jissachar Dov Zeinetbaum und Schwiegersohn des Arje Leib Braunfeld, des Rabbiners von Kryniza Zdroj (Galizien). 1887 wurde er Dajjan in Kolozsvár, 1890 Dajjan hier in Nagyvárad und 1901 schließlich Rabbiner. Am 8. Sivan 5704 / 30. Mai 1944 ermordet. Sein Werk: *Divre Pinchas* (New York 1963).

Mór Blum war Sohn von Amram Blum, dem Rabbiner von Berettyóújfalu, Verfasser der Responsa *Bet Schearim*. Der Schwiegervater von Mór Blum war Moses Chajjim Rosenbaum, der Rabbiner von Kisvárda. War hier seit 1926 Dajjan und M. Z. In Auschwitz am 9. Sivan 5704 / 31. Mai 1944 ermordet. Er gab die Responsa seines Vaters *Bet Schearim* zu *Jore Dea* heraus (Nagyvárad 1941), dem Buche sind einige seiner eigenen Novellen beigegeben.

## 435

### Nagy- und Kistrákóc (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Veliki – Mali Rakovec, Ukraine)

AR.: Klein Izrael (Nagyszöllös)

R.: –

## 436

### Nagy- und Kistárkány

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Veľké – Malé Trakany, Slowakien)

AR.: –

R.: Veiszberger Mózes (Mosche Dov)

Sohn und seit 1895 Nachfolger des vorigen Rabbiners, Menachem Zeew Veiszberger.

## 438

### Naszód

(Im J. 1944: Komitat Beszterce-Naszód; heute: Năsăud, Rumänien)

AR.: Freund Mózes (Mosche Arje)

Sohn des Chanoch Henich Freund, des Rabbiners von Entrádám (heute: Jidovița, Rumänien) und Enkel des Abraham

Jehoschua Freund, des Rabbiners von Naszód. Mózes Freund wurde nach dem Tode seines Großvaters 1933 zum Rabbiner von Naszód ernannt. Sein Schwiegervater war Antal (Ascher Anschel) Katz, Rabbiner in Dunaszerdahely. Kam im Holocaust um.

## 439

### Nádudvar

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Izrael (Israel ha-Levi)

Sein Vater war Abraham Jungreis, der Rabbiner von Csenger. Sein Schwiegervater Jaakov Schuck war der vorige Rabbiner von Nádudvar. Izrael Jungreis amtierte zunächst als Rabbiner von Holleschau, 1915 wurde er zum Nachfolger seines Schwiegervaters in Nádudvar ernannt. Am 15. Tammus 5704 / 6. Juli 1944 in Auschwitz ermordet. Er brachte das Werk des R. Mordechai Beneth (Benedikt) zu *Schulchan Aruch, Jore Dea* heraus, zusammen mit den Novellen seines Vaters *Bet Abraham* (Paks 1906).

R.: –

## 440

### Negyed

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Neded, Slowakien)

AR.: Frey Mózes (Mosche)

Geboren 1905 in Nagysurány als Sohn des dortigen Rabbiners, Mayer (Meir Jehuda) Frey. Hatte eine Tochter von Bernát (Ben-Zion) Snyders, dem Rabbiner von Győr, zur Frau. Zum Rabbiner von Negyed wurde Mózes Frey im Jahre 1932 ernannt. In Auschwitz ermordet.

R.: –

**441**

**Nemesszalók**

(Im J. 1944: Komitat Veszprém; heute: Ungarn)

AR.: Schuck Dávid

Sohn des Rabbiners von Szikszó, Menachem Schuck, und Schwiegersohn des Rabbiners von Püspökladány, Abraham Strauss. Rabbiner von 1926 an. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**442**

**Nyárádszereda**

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Miercurea Nirajului, Rumänien)

AR.: Frenkel Arnold (Abraham)

Geboren 1910 als Sohn des Schächters von Hajdúböszörmény, Zeew Frenkel. War Schwiegersohn des Gerschon Mendel Kahan, des Rabbiners von Erdőszentgyörgy (Komitat Maros-Torda; heute: Sângeorgiu de Pădure, Rumänien). 1931 Rabbiner von Nyárádszereda. In Auschwitz am ersten Tag des Schavuotfestes, am 6. Sivan 5704 / 28. Mai 1944, ermordet. Sein Werk: *Dofke Teschuva*, zu *Schulchan Aruch, Even ha-Eser* (Szatmár 1942).

**444**

**Nyékládháza (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Donáth Fülöp (Ónod)

R.: –

**445**

**Nyíracszád**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Ábrahám (Abraham Josef)

Sohn des Kisziel (Jekutiel) Lichtenstein, des Rabbiners von Balkány, und Schwiegersohn des Menachem Sofer, des Rabbiners von Marosvásárhely. 1932 Rabbiner in Nyíracszád. Am 23. Ijjar 5704 / 16. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

**446**

**Nyíradony (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Fisch Viktor (Zvi Avigdor)

Sohn des Jecheskia Fisch, Rebbe in Mátészalka. Sein Schwiegervater, Josef Schaul Schönfeld war Rabbiner von Nyíradony. 1934 folgte Viktor Fisch ihm im Amt nach. Im Holocaust umgekommen.

**447**

**Nyírábrány (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Ábrahám (Nyíracszád)

R.: –

**Nyírbátor**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Teitelbaum Áron (Aharon)

Geboren 1881 als Sohn des Rabbiners von Wolowa (heute: Volovo, Russland), Israel Jaakov Teitelbaum. Schwiegersohn des Schmuel Babad, des Rabbiners von Sa(n)dowa-Wisznia (Galizien). Als sein Vater 1924 starb, wurde er zu dessen Nachfolger in Avasfelsőfalu ernannt. 1941 wurden sämtliche Juden von dort vertrieben. Aron Teitelbaum ging nach Budapest, und noch im selben Jahr wurde er anstelle seines im selben Jahr verstorbenen Bruders Naftali Teitelbaum (Rabbiner seit 1895) zum Rabbiner von Nyírbátor ernannt. Am 3. Sivan 5704 / 25. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Tehillot Aharon*, zum Buch der Psalmen, das dem Werk seines Vaters *Tefilla le-Mosche* (New York 1972) beigegeben ist.

R.: Aharon Uri Glücklich

Dajjan und M. Z. in Nyírbátor, war Sohn des Josef Glücklich und Schwiegersohn R. Naftali Teitelbaums.

**451****Nyírbogát (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Katina Ábrahám (Chajjim Jaakov)

Schwiegersohn des Sámuel (Schmuel Binjamin) Jungreis, des Rabbiners von Fülek. 1936 anstelle seines Großvaters zum Rabbiner von Nyírbogát ernannt. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

452

**Nyírbogdány** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Leonorovits Géza (Kemecse)

R.: –

453

**Nyírcsaholy** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Grünbaum Frigyes (Mátészalka)

R.: –

454

**Nyíregyháza**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Wider Sulem (Schulem / Schalom); Wider Náthán (Naftali Herzka)

Sulem Wider wurde 1865 als Sohn des Chajjim Arje Wider von Máramarosziget geboren. Sein Schwiegervater, Jizchak Eisik Friedmann, war Rabbiner von Nyíregyháza, und Sulem Wider amtierte hier zunächst als Dajjan. 1894, als sein Schwiegervater starb, wurde er zum Rabbiner ernannt. Am 16. Sivan 5704 / 7. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Maschmia Schalom*, Responsa (Brooklyn 1971).

Nathan Wider war Sulem Widere Sohn und in der Gemeinde als Dajjan und M. Z. tätig. Hatte Mosche Frankel, den



Dajjan in Zsibó (heute: Jibou, Rumänien), zum Schwiegervater.  
Am 25. Ijjar 5704 / 18. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

## 456

### Nyírgelse (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Kisziel (Balkány)

R.: –

## 458

### Nyíribrony (Nyíribrány) (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Le(o)norovits Géza (Kemece)

R.: –

## 459

### Nyírkarász (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: –

## 460

### Nyírlugos (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Friedmann Kálmán

Sein Vater war Jekutiel Juda Friedmann. Er war von 1940 an Rabbiner in Nyírlugos. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**461**

**Nyírmada**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Jakab (Jaakov Josef)

Sohn des Jizchak Zvi Jungreis, des Rabbiners von Kassa (Kaschau). Sein Schwiegervater, Schmuel Brach, war hier Rabbiner. Jakab folgte ihm 1927 im Amt nach. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**462**

**Nyírmártonfalva (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Ábrahám (Nyírac nád)

R.: –

**463**

**Nyírmeggyes**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Sámuel (Schmuel David)

Sohn des Ascher Ansel Jungreis, des Rabbiners von Fehérgyarmat. Wurde 1925 zum Rabbiner ernannt. Am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 ermordet.

R.: –

**464**

**Nyírmihálydi (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Kisziel (Balkány)

R.: –

**465**

**Olaszliszka**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Friedländer Herman (Zvi)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Chajjim Friedländer. Geboren 1874. Heiratete eine Tochter des Jizchak Eisik Berger von Mád. Er war eine Zeit lang dort wohnhaft und leitete eine Jeschiva. 1899 wurde er Rabbiner von Gáva, und nach dem Ableben seines Vaters 1904 wurde er zum Rabbiner von Olaszliszka ernannt. Am 27. Ijjar 5704 / 20. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Schaar ha-Jaschar*, Kommentar zum Buch der Psalmen (Budapest 1934).

R.: –

**466**

**Omány-Csokva (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Csokvaomány, Ungarn)

AR.: Katzburg Miksa (Ózd)

R.: –

467

**Oros (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: an Nyíregyháza angeschlossen, Ungarn)

AR.: Lenorovits Géza (Kemece)

R.: –

469

**Oroszvég**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Rosvigove, Ukraine)

AR.: Weisz Béni (Ben-Zion)

Sohn des Aharon Weisz, der hier Rabbiner war und dann zum Vorsitzenden des Rabbinatsgerichts (*Bet Din*) in Munkács ernannt wurde. Béni Weisz war der Schwiegersohn des Rabbiners von Nagykapos, Jaakov Meir ha-Kohen Fried. 1915 wurde er Nachfolger seines Vaters in Oroszvég. Am 27. Ijjar 5704 / 20. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Weisz Sámuel (Mosche Schmuel)

Sohn des Vorigen und Schwiegersohn des Abraham Zvi Günzler, des Dajjans in Homonna. Am 10. Elul 5704 / 29. August 1944 ermordet.

474

**Ófehértó (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Grünbaum Ábrahám (Levelek) [müßte Grünwald sein!]

**476**

**Ónod**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Donáth Fülöp (Jizchak Jecheskia Feiwel)

Sohn des Pressburger Predigers Schmuel Donáth. Sein Schwiegervater war sein Vorgaenger als Rabbiner von Ónod, Meir Schuck. Er selbst war hier seit 1930/31 tätig. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**477**

**Ópályi (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Számuel (Nyírmeggyes)

R.: Weinberger Izrael (Jecheskel Schraga)

Sohn des Schlomo Jehuda, des Rabbiners von Nyírbogát, und Schwiegersohn seines Schwagers Jehoschua Heschel Landau, des Rabbiners von Witko. Izrael Weinberger leitete in Ópályi eine große Jeschiva. Am 28. Ijjar 5704 / 21. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

**478**

**Óradna**

(Im J. 1944: Komitat Beszterce-Naszód; heute: Rodna, Rumänien)

AR.: Freund Márkus (Mordechai Jehuda)

Sohn und seit 1938 Nachfolger des hiesigen Rabbiners, Israel Freund. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

479

### Ósándorfalva (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Oleksandriva, Ukraine)

AR.: Schächter Mendel (?)

R.: –

(An diesem Ort war wahrscheinlich kein Rabbiner tätig; jedenfalls ist ein solcher nicht bekannt.)

480

### Ózd-Bolyok

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ózd, Ungarn)

AR.: Katzburg Miksa (Jerachmiel Katz)

Sohn des Israel Chajjim Katzburg, des Rabbiners von Bolyok. Seit 1904 Rabbiner von Bolyok bei Ózd. In Auschwitz am 27. Ijjar 5704 / 20. Mai 1944 ermordet.

R.: –

483

### Ökörmező

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Mižhirja, Ukraine)

AR.: Teitelbaum Izsák (Jizchak)

Sein Vater Aharon war hier Rabbiner, er selbst war an dessen Seite als "junger (stellvertretender) Rabbiner" tätig. Als sein Vater 1941 infolge der Judenverfolgung Ökörmező verließ und Rabbiner von Nyírbátor wurde, bekleidete Izsák Teitelbaum allein das Rabbinat. Er war Schwiegersohn des Meschullam Suscha Halberstamm von Újfehértó. Am 28. Nissan 5705 / 11. April 1945 im KZ Ebensee umgekommen.

R.: –

**485**

**Őr** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Jakob (Nyírmada)

R.: –

**486**

**Ördarma**

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Storožnica, Ukraine)

AR.: Grünwald Sámuel (Nagyszöllös)

Er war Dajjan in Nagyszöllös und war in Ördarma als

AR. tätig.

R.: –

**488**

**Paks**

(Im J. 1944: Komitat Tolna; heute: Ungarn)

AR.: Altmann Simon (Schimschon)

Geboren 1894 als Sohn des Rabbiners von Mezőcsát, Jehuda Altmann. Ehelichte die Tochter des hiesigen Rabbiners, Schimon Sofer. 1917 wurde er Rabbiner von Szendrő, 1930 von Paks. Am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Schibbolet ha-Nahar*, Responsa (Bnei-Brak 1969).

R.: Altmann Zoltán

(Verwandter, viell. Sohn, des Vorigen?)

**Páncélcseh**

(Im J. 1944: Komitat Kolozs; heute: Panticeu, Rumänien)

AR.: Lövinger Lipót (Jehuda Leib bzw. Arje) (Kolozsvár)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Mosche Jizchak Löwinger, und Schwiegersohn des Ascher Eljakim Tschech, des Rabbiners von Mezökeresztés. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1922 wurde er zu dessem Nachfolger ernannt. Er wohnte jedoch nicht hier, sondern in Kolozsvár, wo er ein Lehrhaus hatte. Am 18. Sivan 5704 / 9. Juni 1944 ermordet.

R.: –

**493****Pápa**

(Im J. 1944: Komitat Veszprém; heute: Ungarn)

AR.: Haberfeld Jakob (Jaakov ha-Levi)

Sohn des Schimon Zvi Haberfeld, des Rabbiners von Tapolcsán, und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Schmuel Gottlieb. 1932 Rabbiner von Pápa.

R.: Wieder Salamon, Grünwald József (Josef); Pressburger Mihály (Michael)

József Grünwald war der Sohn des Jaakov Jecheskija Grünwald, des Rabbiners von Deutschkreuz (1912–1923), Bánffyhungad (1923–1929) und Pápa (1929–1941). József Grünwald war vorher Dajjan in Szatmár, ehe den Platz seines verstorbenen Vaters einnahm. Seine erste Frau war die Tochter seines Onkels Abraham Josef, des Rabbiners von Huszt (Chust). Er überlebte den Holocaust und war Rabbiner in Szombathely. Von dort übersiedelte er nach Antwerpen und anschließend nach Brooklyn, wo er die Gemeinde "Kehillat Jaakov – Pápa" gründete. Er starb am 13. Av 5744 / 11. August 1984.



Michael Pressburgers Vater Josef war Dajjan und M. Z. in Mattersdorf (Mattersburg). Nahm eine Tochter des Schmuel Levi Weinberger, des Rabbiners von Dunaszerdahely, zur Frau. 1905 wurde er Rabbiner von Erdőbénye, und dann Dajjan und M. Z. hier in Pápa. In Auschwitz am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 ermordet.

## 495

### Pásztó

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Müller Sámuel (Schmuel Benjamin)

Sohn des Joel Müller, des Rabbiners von Nadas. Er war Rabbiner in Szentgyörgy (St. Georgen; heute: Svätý Jur, Slowakien), und seit 1913 Rabbiner von Pásztó. Im Tammus 5704 / Juni–Juli 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 497

### Perbenyik (f.)

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Pribenfk, Slowakien)

AR.: Glattstein Vilmos (Királyhelmec)

R.: –

## 498

### Pered

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Tešedfkovo, Slowakien)

AR.: Buxbaum Jósua (Galánta)

R.: –

## 502

### Pestújhely (f.)

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: an Budapest angeschlossen, Ungarn)

AR.: Dr. Duschinszky Jenő (Rákospalota)

R.: Dr. Duschinszky Ármin (Meir Zwi)

Jenő Duschinszky und Ármin Duschinszky waren Gebrüder. Der Schwiegervater von Jenő Duschinszky war Meir Stein, der Rabbiner von Nagyszombat. Seit 1933 war er dessen Nachfolger dort. Bis zu seiner Auswanderung nach Israel im Jahre 1950 war er Rabbiner von Rákospalota. Starb in Tel-Aviv.

## 503

### Petneháza (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Rosenbaum Samu (Kisvárdá)

R.: –

## 504

### Petrova (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Petrova, Rumänien)

AR.: –

R.: Epstein Izsák (Jizchak Eisik); Maged Leb

Izsák Epsteins Vater hieß Josef Epstein und war Torahschreiber sowie Rabbiner einer Synagoge in Szatmár (-Németi). Mitte der dreißiger Jahre wurde er hier in Petrova zum Rabbiner ernannt. Im Holocaust umgekommen.

Izsák Epstein selbst war Dajjan und M. Z.

## 505

### Petrovabisztra (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Bistra, Rumänien)

AR.: –

R.: Kahan Áron (Aharon Kahana)

Sohn des Nachman Kahan, des Rabbiners von Szaploncza (Spinka), und Schwiegersohn von Chajjim Alter Dachner, dem Rabbiner von Sereth (Bukowina). Aron Kahan amtierte zunächst als Rabbiner von Szacsal (Komitat Hunyad; heute: Săcel, Rumänien), ehe er in Petrovabisztra zum Rabbiner ernannt wurde. In Auschwitz am 2. Tewel 5705 / 18. Dezember 1944 ermordet. Sein Werk: *Ve-Arach ha-Kohen*.

## 510

### Péterrève

(Im J. 1944: Komitat Bács-Bodrog; heute: Bačko Petrovo Selo, Jugoslawien)

AR.: Prager Salamon (Schlomo Baruch)

Sohn des Jaakov Prager, des Rabbiners von Ada. Dieser war Schwiegersohn des berühmten Mosche Schuck (MAHARAM Schick) und Verfasser des Responsenwerkes *Scheilot Jaakov*. Salamon Prager nahm eine Tochter von Jehuda Lichtenstein, dem Rabbiner von Bethlen, zur Frau, und wirkte einige Jahre lang an der Seite seines Schwiegervaters. 1913 wurde er Rabbiner von Péterrève. Er hatte hier eine Jeschiva. In Auschwitz am 11 Sivan 5704 ermordet.

R.: Bresnitz Jenő (Jaakov)

Er war Sohn des Jizchak Bresnitz, des Rabbiners von Szenc und Schwiegersohn des Vorgenannten. Er leitete dessen Jeschiva. Zusammen mit seinem Schwiegervater in Auschwitz ermordet.

511

**Pétervására**

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Reinitz Sámuel (Schmuel)

Sohn des Meir Reinitz und Schwiegersohn des Mosche Sofer, des Rabbiners von Tiszafüred. 1894 zum Rabbiner von Pétervására ernannt. Im Holocaust umgekommen. Seine Werke: *Ozar Nechmad, Olelot Efraim, Toldot Mischpachat ha-Soferim, Arugat ha-Bosem, Schaare Nechama.*

R.: –

516

**Podhering (f.) (Őrhegyalja)**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Pidhorjani, Ukraine)

AR.: Rabinovits Rezső

R.: Fränkel Lajos Lebis

517

**Polena (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Poljana, Ukraine)

AR.: –

R.: Goldenberg József Mózes (Josef Mosche)

Sohn des Schalom Goldenberg, des Rabbiners von Szolyva und Schwiegersohn des Schimon Gottlieb, des Dajjans in Halmi. Im Holocaust umgekommen.

518

**Polgár (Tiszapolgár)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: –

519

**Pomáz**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Grosz Nándor (Aharon Zvi)

Sohn des Jaakov Josef Grosz, des Rabbiners von Ofen (Buda), und Schwiegersohn des David Leib Silberstein, des Rabbiners von Vác. 1932 Rabbiner von Pomáz. In Auschwitz im Monat Schvat 5705 ermordet. Seine Werke: *Sefer Kol de-Amar Rachamana*, Kommentar zu Aussprüchen der talmudischen Weisen (3 Bände) (Budapest 1932, 1936 und 1941).

R.: –

520

**Porcsalma (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Lipót (Csenger)

R.: –

521

**Poroszló (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Strasser Sámuel (Tiszafüred)

R.: –

522

**Pócspetri (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Teitelbaum Aharon (Nyírbátor)

R.: –

523

**Putnok**

(Im J. 1944: Komitat Gömör; heute: Ungarn)

AR.: Teitelbaum Hermann (Chajjim Jehuda)

Geboren 1878 als Sohn des David Jizchak Teitelbaum von Erdőbénye. Heiratete eine Tochter des hiesigen Rabbiners, Meir Tennenbaum. Von 1904 an hier Prediger und an der Jeschiva seines Schwiegervaters tätig. 1909 wurde er Rabbiner von Kaba. Nach dem Tode seines Schwiegervaters im Jahre 1928 dessen Nachfolger als Rabbiner von Putnok. Leitete die hiesige Jeschiva. Im Sivan 5704 / Mai–Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

524

## Püspökladány

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Mendelovits Izsák (Jizchak Binjamin)

Sohn des Ascher Mordechai Mendelovits aus Újfehértó und Schwiegersohn von Menachem Zvi ha-Levi Strauss. 1940 wurde er hier Rabbiner. Leitete eine Jeschiva. Überlebte den Krieg und emigrierte in die USA, wo er einer der Häupter der Jeschiva "Nyitra" (Mount Kisko, NY) ist.

R.: –

525

## Rahó

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Rachov, Ukraine)

AR.: Friedmann Salamon (Schlomo Salman)

Sein Vater war Israel Chajjim Friedmann, der Verfasser des Werkes *Likkute Mahariach*. Nahm eine Tochter von Schmuel Salman Weinberger, dem Rabbiner von Margitta, zur Frau. Von 1922 an war er hier anstelle seines verstorbenen Vaters Rabbiner. Leitete eine Jeschiva. Nach dem Krieg war er Rabbiner in Lugano (Schweiz). Gegen sein Lebensende ließ er sich in Bnei-Brak (Israel) nieder. Er starb am 5. Schvat 5740 (1980) und ist am Olivenberg in Jerusalem begraben. Sein Werk: *Sivche Schlomo*, Novellen zu Talmud, Torah und Predigten (Bnei-Brak 1984).

R.: –

526

**Rajka** (Ragendorf)

(Im J. 1944: Komitat Győr-Moson; heute: Ungarn)

AR.: Krausz Mózes (Chajjim Mosche Jaakov)

Sohn des Petachja Krausz, des Rabbiners von Kovácsvágás, und Schwiegersohn von Schmuel Schlesinger, dem Rabbiner von Aranyosmarót. 1931 Rabbiner von Rajka. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

528

**Rakasz**

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Rokosziv, Ukraine)

AR.: Klein Izidor (Nagyszöllös)

R.: –

533

**Rákoshegy**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: an Budapest angeschlossen, Ungarn)

AR.: Friedmann Salamon (Schlomo Salman)

Sohn des Zvi Hirsch Friedmann von Mándok und Schwiegersohn des Michael Chajjim Paskesz aus Makó. 1935 Rabbiner von Rákoshegy. Im Holocaust umgekommen.

R.: –



536

## Rákospalota

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: an Budapest angeschlossen, Ungarn)

AR.: Duschinszky Jenő (Jerachmiel Jaakov)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Michael Duschinszky. Heiratete eine Tochter von Elija Menachem Goitein, dem Rabbiner von Hőgyész. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1940 nahm er dessen Platz in Rákospalota ein. Überlebte den Krieg. 1947 wurde er Rabbiner in der Armee, und schließlich Rabbiner in Johannesburg (Südafrika). Gestorben in Israel.

R.: –

538

## Retteg

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Reteag, Rumänien)

AR.: Lebovits Emanuel (Jehoschua)

Sohn des Mosche Jehuda Lebovits, des Rabbiners von Zenta. Heiratete die Witwe des vorigen Rabbiners von Retteg, Chajjim Bezalel Paneth, und wurde 1920 selbst Rabbiner der Gemeinde. An seiner Jeschiva lernten etwa 20 Studenten. In Auschwitz am ersten Tag des Schavuotfestes, am 6. Sivan 5704 / 28. Mai 1944 ermordet.

R.: –

540

## Rév (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Vadu Crișului, Rumänien)

AR.: Klein Sámuel (Élesd)

R.: –

541

## Révaranyos (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Aranyosapáti, Ungarn)

AR.: Mayer Ernő (Mándok)

R.: Róth Mór (Gyüre)

543

## Rimaszécs

(Im J. 1944: Komitat Gömör; heute: Rimavská Seč, Slowakien)

AR.: Grünfeld Efraim (Efraim Binjamin)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Mosche Jehuda Grünfeld. War zunächst Prediger in Budapest, wo er auch Vorträge in der "Schass-Chevre" hielt. Nach dem Tode seines Vaters wurde er zu dessem Nachfolger ernannt. Im Holocaust umgekommen.

R.: Grünfeld Mór

(Sohn der Vorigen?)

544

## Rimaszombat

(Im J. 1944: Komitat Gömör; heute: Rimavská Sobota, Slowakien)

AR.: Singer Rezső (Elieser)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Schlomo Jehuda Singer, und Schwiegersohn des Amram Fischer, des Rabbiners von Gyönk. 1912 wurde er Rabbiner von Dévaványa, und ein Jahr später Nachfolger seines inzwischen verstorbenen Vaters in Rimaszombat. Am 23. Sivan 5704 / 14. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: -

**545**

**Rohod** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Jakab (Nyírmada)

R.: –

**547**

**Rozália**

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Rozavlea, Rumänien)

AR.: Kiszelnik Mózes (Mosche)

Sohn und seit 1925 Nachfolger seines Vaters Schmuel Schmelke, der hier das Rabbinat bekleidete. Vorher war er Rabbiner in Szurdok gewesen.

**550**

**Sajókaza** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Rosenfeld Ferenc (Szendrő)

R.: –

**551**

**Sajókazinc**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Kazincbarcika, Ungarn)

AR.: Jungreisz Albert / Antal (Ascher Anschel ha-Levi)

Sohn des Abraham Jechiel Jungreisz von Szentpéter und in dieser Gemeinde wohnhaft. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

552

### Sajószentpéter

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Grünfeld Henrik (Mosche Chajjim)

Geboren 1888. Nahm eine Tochter des hiesigen Rabbiners, Chajjim Fried, zur Frau. 1925 wurde er selbst Rabbiner von Sajószentpéter. Am 22. Sivan 5704 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Chajjim bi-Rezono*, Responsa (Jerusalem 1982); *Sefer Chajjim bi-Rezono*, zu Torah und Festzeiten (Bnei-Brak 1985).

R.: –

553

### Salánk (f.)

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Salanki, Ukraine)

AR.: Landau Chajjim

R.: –

554

### Salgótarján

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Deutsch Jenő (Jaakov Jehuda)

Sohn des Menachem Deutsch, des Rabbiners von Verpelét, der seinerseits der Sohn des Rabbiners von Salgótarján, Mosche Deutsch (tätig zwischen 1875 und 1931), war. Der Enkel, Jenő, folgte ihm um 1931 im Amt nach. Er war ein Schwiegersohn des Jaakov Jecheskia Grünwald, des Rabbiners von Pápa. Im Holocaust ermordet.

**555**

**Sarkad**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Grosz Manó (Meir)

Geboren 1901 als Sohn des Ofener (Óbuda) Rabbiners Jaakov Josef Grosz. Seine erste Frau war eine Tochter des Mordechai Meir Benedikt (Beneth), des Rabbiners von Szombathely, und seine zweite Frau die Tochter des David Esra Hirsch von Galánta (Sohn des Abba Chijja Hirsch, des Dajjans in Szered). 1930 zum Rabbiner von Sarkad ernannt. Am 7. Schvat 5705 (1945) in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Sefer Imre Lev – Dine Scheliach Zibbur* (Miskolc 1934).

**557**

**Ságújfalu (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Fischer Hermann (Szécsény)

R.: –

**558**

**Sárbogárd**

(Im J. 1944: Komitat Fejér; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Róth Sándor (Jekutiel Zeew)

Er war seit 1933 Rabbiner von Nagytétény und nach 1941 Rabbiner in Sárbogárd. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

560

## Sárospatak

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Schwarcz Lázár (Elieser)

Dajjan und M. Z. seit 1898. Sohn des Schächters von Máramarossziget, Jizchak Aharon Schwarcz. Am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

561

## Sárrétudvari (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Krausz Salamon (Schalom)

Geboren in Újfehértó als Sohn des Schmucl David Krausz, der später Rabbiner von Sárrétudvari wurde. 1931 wurde Salomon Kraus der Nachfolger seines Vaters. War mit einer Tochter von Israel Abraham Landau, dem Rabbiner von Edelény, verheiratet. Salomon Krausz überlebte den Krieg ist heute Rabbiner in Brooklyn, NY. Sein Werk: *Divre Schalom*, Responsa (mehrere Teile).

R.: –

563

## Sárvár

(Im J. 1944: Komitat Vas; heute: Ungarn)

AR.: Fischer Ignác (Menachem ha-Kohen)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Tuvia Fischer, und seit 1923 dessen Nachfolger. Vorher war er Prediger in Szombathely gewesen. Seine erste Frau war die Tochter des Joel Fellner, des Rabbiners von (Sátoralja-) Újhely, und seine

zweite Gattin war die Tochter des Abraham Aharon Katz, des Rabbiners von Nyitra. Am 23. Nissan 5705 / 6. April 1945 auf dem Weg nach Theresienstadt umgekommen.

R.: Schuck Lajos (Zvi Arje)

War *Moreh Hora'a* (Unterweiser im jüdischen Religionsgesetz). Schwiegersohn des Ascher Eljakim Tschech, des Rabbiners von Mezökeresztes. Lajos war nach dem Krieg Rabbiner in Los Angeles (USA). Gestorben dort im Jahre 1996.

## 564

### Sátoraljaújhely (Újhely)

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Klein Bernát (Dov Baer); Meisels Lázár (Elasar)

Bernát Klein wurde 1890 in Nyírbátor als Sohn des Mosche Jaakov Klein geboren. War zunächst Dajjan in Csorna und seit 1934 hier in (Sátoralja-) Újhely Rabbiner. Sein Schwiegervater war der Rabbiner von Csorna, Zeew Kahana. Im Holocaust umgekommen. Einige seiner Novellen sind im *Sefer Sifte Kohen* (Jerusalem 1971) gedruckt.

Lázár Meisels war der Sohn des Rabbiners von (Sátoralja-) Újhely, David Dov Meisels, und Schwiegersohn des Rebbe von Dés in Brooklyn, Josef Paneth. Lázár war hier in (Sátoralja-) Újhely Dajjan der chassidischen Gemeinde und später – nach dem Krieg – Rabbiner in Chicago. Unlängst gestorben.

R.: Meisels Dávid (David Dov); Dick Hermann (Zvi Hirsch ha-Kohen); Löbl Wolf (Israel Zeew)

David Meisels war seit 1899 Rabbiner der chassidischen Gemeinde. 1875 als Sohn des Mordechai Zeew Meisels von Lask (Polen) geboren. War ein Schwiegersohn des früheren Rabbiners von (Sátoralja-) Újhely, Mosche Josef Teitelbaum. Am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Binjan David*, Responsa (Sátoraljaújhely 1931); *Sefer*

*Binjan David*, zur Torah (Sátoraljaújhely 1941). Seine Söhne waren: Josef Mosche Meisels, der Rabbiner von M. Újvár (Marosújvár, heute: Ocna Mureș, Rumänien); Chajjim Meisels, der Rabbiner von Szarvas; Zvi Hirsch Meisels, der Dajjan und M. Z. in Vác.

Hermann Dick war seit 1905 Dajjan und M. Z. Leitete jahrzehntelang eine Jeschiva. Er war ein Schwiegersohn des Schmueel Zeew ha-Levi Jungreis, des Rabbiners von Bajom (Biharnagybajom, Komitat Bihar; heute: Ungarn). Im Holocaust umgekommen.

Auch Wolf Löbl, geboren in Jerusalem, war Dajjan und M. Z. seit 1928. Er war ein Enkel des Israel Zeew Horwitz von Tiberias. Er wurde am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

## 572

### Soltvadkert

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Pollák Mózes (Mosche Mordechai)

Sohn des Jeschaja Pollák, des Rabbiners in Soltvadkert bis 1941, und Schwiegersohn des Jehuda Grünfeld, des Rabbiners von Búdszentmihály. Seit 1914 Rabbiner. War literarisch tätig. Gestorben am 20. Av 5709.

R.: –

## 573

### Somkerék

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Șintereag, Rumänien)

AR.: Lichtenstein Salamon (Bethlen)

R.: Billitzer Efraim (Bethlen)



**575**

**Somorja**

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Šamorín, Slowakien)

AR.: Singer Jakab (Abraham Jaakov Koppel)

Sohn des Israel Isser Singer aus Pozsony (Preßburg) und Schwiegersohn des Abraham Grünburg, Rabbiners von Kés-márk. Am 27. Sivan 5704 / 18. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**577**

**Sopron (Ödenburg)**

(Im J. 1944: Komitat Sopron; heute: Ungarn)

AR.: Posen Simon (Schimon Israel)

Geboren 1895 in Frankfurt am Main als Sohn des Dajjans und M. Z. Gerschon Posen. Heiratete eine Tochter des Pinchas Rubin von Szomotor. 1932 wurde er zum Rabbiner von Sopron ernannt, wo er auch eine Jeschiva hatte. Er überlebte den Krieg und emigrierte in die USA. Dort starb er am 22. Nissan 5729 (am 7. Tag des Pessachfestes) / 10. April 1969. Seine Werke: *Kuntrass Torah A*, Briefe (New York 1970); *Sefer Torah A*, zur Torah, 3 Teile (New York 1971, 1973, 1976).

R.: Müller Lajos (Josef Elieser); Paskusz Salamon

Lajos Müller war Dajjan und M. Z. Im Holocaust umgekommen.

**578**

**Soroksár (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: an Budapest angeschlossen, Ungarn)

AR.: Dr. Kirschhaber Béla (Pestszenterzsébet)

R.: –

**579**

**Sülelmed (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Ulmeni, Rumänien)

AR.: Lichtenstein József (Szilágycseh)

R.: –

**582**

**Szabadka**

(Im J. 1944: Komitat Bács-Bodrog; heute: Subotica, Jugoslawien)

AR.: Kalisch Simon (Jehoschua)

Sohn des Jizchak Kalisch von Galánta und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Mosche Deutsch. Nach dessen Tode im Jahre 1942 wurde Simon sein Nachfolger. Im Holocaust am 13. Schvat 5705 / 21. Januar 1945 umgekommen.

R.: –

**583**

**Szabadszállás**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Kalisch Ignác (Jizchak)

Sohn des Meir Kalisch, der hier Dajjan war. Ignác selbst übte die Funktion eines Schächters aus.

R.: –

**585**

**Szakoly**

(Im J. 1944: Komitat Szakoly; heute: Ungarn)

AR.: Lichtenstein Kisziel (Balkány)

R.: –

**586**

**Szalárd**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Sălard, Rumänien)

AR.: Schwarcz Izsák (Jizchak Sekl)

Enkel von Jaakov Mosche Schwarcz, Rabbiners von Nagykároly. Sein Schwiegervater war Baruch Bandit Lichtenstein, Rabbiner in Kraszna. Er war Rabbiner in Szalárd seit 1922. In Auschwitz am 9. Sivan 5704 / 31. Mai 1944 ermordet.

R.: –

**588**

**Szamosszeg (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Sámuel (Nyírmeggyes)

R.: Weinberger Izrael (Opaly)

**589**

**Szamosújvár**

(Im J. 1944: Komitat Szolnok-Doboka; heute: Gherla, Rumänien)

AR.: Elias Jakab (Jaakov Schmuel)

1900 als Sohn des hiesigen Rabbiners, Abraham Schlomo Elias, zur Welt gekommen. Heiratete eine Tochter des

Chajjim Jaakov ha-Kohen Binder von Zenta. War Rabbiner in Szik (neben Szamosújvár), und als sein Vater 1930 starb, wurde er zu dessem Nachfolger in Szamosújvár gewählt. Auf dem Todesmarsch von Auschwitz brach er in einem Wald zusammen und starb am 5. Sivan 5705 / 17. Mai 1945.

R.: –

## 591

### Szaplunca (Spinka)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Săpânța, Rumänien)

AR.: –

R.: Kahan Hermann (Zvi Hersch Kahana)

Geboren 1884. Sein Vater war Nachman Kahana, der hiesige Rabbiner, sein Schwiegervater war Baruch Rubin, Rebbe in Szamosújvár. Hermann Kahan wurde nach dem Tode seines Vater im Jahre 1904 dessen Nachfolger. In Auschwitz am 9. Sivan 5704 / 31. Mai 1944 ermordet.

## 593

### Szarvas

(Im J. 1944: Komitat Békés; heute: Ungarn)

AR.: Meiselsz Henrik (Chajjim)

Sohn des David Dov Meisels, des Rabbiners von (Sátoralja-) Újhely. Rabbiner seit 1930. Nach dem Krieg wurde er Rabbiner in Brooklyn (New York, USA), wo er im Monat Cheschwan 5745 / Oktober–November 1984 im Alter von 84 Jahren starb.

R.: Jakobovics Simon

Er war ein sog. "Vereinsrabbiner" ("egyleti rabbi").

## 594

### Szatmárcseke (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Güncler Vilmos (Fehérgyarmat)

R.: –

## 595

### Szatmárhegy (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Viile Satu Mare, Rumänien)

AR.: Teitelbaum Joel (Szatmárnémeti)

R.: –

## 596

### Szatmárnémeti

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Satu Mare, Rumänien)

AR.: Teitelbaum Joel {Photo}

Geboren 1887 als Sohn des Chananja Jom Tov Lippe Teitelbaum, des Rabbiners von Máramarossziget. Wurde 1911 Rabbiner von Orsova (Orșova, Rumänien), 1925 Rabbiner von Nagykároly, und schließlich, 1929, Rabbiner in Szatmárnémeti. Joel Teitelbaum überlebte den Holocaust (Kasztner-Transport). 1945 kam er nach Eretz Israel und 1947 dann in die USA. Dort gründete er die Gemeinde "Szatmár", der auch zahlreiche Schwestergemeinden in anderen Ländern angehören. Überall, wo er als Rabbiner tätig war, leitete er auch eine große Jeschiva. Er war von seinen Schülern sehr verehrt. Er starb am 26. Av 5739 (1979). Seine Werke: *Divre Joel*, zur Torah, 8 Teile (New York 1971–1981); *Divre Joel*, Responsa, 2 Teile (New York 1982–83); *Va-Joel Mosche*; *al ha-Geula ve-ha-Temura* und viele andere.

R.: Teitelbaum B. Mayer (Chananja Jom Tov Lippe Mayer-Teitelbaum); Winternitz Mór (Mosche David); Friedmann Adolf (Abraham Chanoch); Leichtag Elias (Elija); Halberstam Jakob (Alter Meir David); Weisz Albert (Abraham Zvi)

Der erstere war der Schwiegersohn des Vorgenannten. Sohn des Chanoch Henich Mayer, des Rabbiners von Kerecki. Er war Rabbiner von Búdszentmihály und Vorsitzender des Rabbinatsgerichts (*Bet Din*) in Szatmárnémeti. Er überlebte ebenfalls den Holocaust. 1962 gründete er neben Kirjat Ono (Israel) das Wohnviertel Jismach Mosche. Er starb am 12. Adar 5726 / 4. März 1966 und ist in Tiberias begraben. Sein Werk: Traktat *Avot* mit dem Kommentar *Minchat Jom Tov* (Bnei-Brak 1988); *Sefer Minchat Jom Tov*, zu Torah, Festtagen und ausgewählten Themenkreisen aus dem Talmud (ebendort, 1989).

Mór Winternitz wurde 1860 geboren und war der Schwiegersohn des früheren Rabbiners von Szatmárnémeti, Benjamin Zeew Mandelbaum. 1895 wurde er hier Dajjan und später Vorsitzender des Rabbinatsgerichts (*Bet Din*). Am 12. Sivan 5704 / 3. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

Der Dajjan und M. Z. Adolf Friedmann war der Sohn des Zvi Jehuda Friedmann aus Tapolcan, der ein Schwiegersohn des Chatam Sofer (Mosche Sofer) war. Er nahm eine Tochter von Josef Zvi Grünwald zur Frau (des Bruders von Jehuda Grünwald, der Rabbiner von Szatmárnémeti war). Wurde am 12. Sivan 5704 / 3. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

Elias Leichtag, der Sohn des Pinchas Leichtag aus Bánffyuhunyad, war nach dem ersten Weltkrieg Dajjan und M. Z. in Szatmárnémeti. Im Holocaust umgekommen.

Ein weiterer Dajjan der Gemeinde war Jakob Halberstam, der Sohn und Nachfolger des hiesigen Dajjans Chajjim Halberstam, und Schwiegersohn des Josef Paneth, Rebbe von Dés in Brooklyn. Auch er überlebte den Holocaust nicht.

Albert Weisz war der Sohn des Menachem Weisz, des Dajjans in Munkács, und Schwiegersohn des Jeschaja Klein-

mann, des Dajjans in Szatmárnémeti. Albert Weisz war in Szatmárnémeti zunächst als Prediger und Synagogenrabbiner sowie Rabbiner der "Chevra Mischnajot" tätig, ehe er nach dem Ableben seines Schwiegervaters im Jahre 1938 zu dessen Nachfolger ernannt wurde. Er überlebte Auschwitz und kehrte nach Szatmárnémeti zurück, wo er als Rabbiner wirkte. Später emigrierte er nach Israel und war Rabbiner in Jaffa und später im Bnei-Braker Stadtteil Neve Achieser. Er starb am 3. Sivan 5739 / 29. Mai 1979 und ist in Petach-Tikva begraben. Sein Werk: *Birkat Avraham*, zur Torah (1983).

## 598

### Szatmárökörítő

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Fülöp (Jecheskel Schraga ha-Levi)

Sohn des Ascher Ansel Jungreis, des Rabbiners von Mezökövesd, und Schwiegersohn des Jehuda Altmann, des Rabbiners von Mezöcsát. Fülöp Jungreis wurde 1931 zum Rabbiner von Szatmárökörítő ernannt. In Auschwitz am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 ermordet.

R.: –

## 599

### Szászlekence (Lechnitz)

(Im J. 1944: Komitat Beszterce-Naszód; heute: Lechința, Rumänien)

AR.: –

R.: Lichtenstein Ábrahám (Abraham Dov)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Schimon Lichtenstein. Abraham Lichtenstein war als Rabbiner des Umkreises von Szászlekence tätig. Editierte das Werk seines Großvaters mit dem Titel *Chinuch Bet Jehuda* und fügte seine eigene literarische Sammlung *Jalkut Abraham* hinzu (Bethlen 1937).

Beide, Vater und Sohn, wurden am 13. Sivan 5704 / 4. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

## 600

### Szászrégen

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Reghin, Rumänien)

AR.: Freund József (Israel)

Geboren 1885. Sohn des Sinai Freund und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Mosche David Sofer. Seit 1911 dessen Nachfolger. In Auschwitz am 15. Sivan 5704 / 6. Juni 1944 ermordet.

R.: Freund Gyula, Fixel Daniel

## 603

### Szeklence (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Sokirnica, Ukraine)

AR.: –

R.: Weisz Salamon Ber (Schlomo Dov)

War Rabbiner von Fábíánháza und wohnte in Nagykároly. Nach 1932 wurde er hier in Szeklence zum Rabbiner ernannt. Im Holocaust umgekommen.

## 605

### Szemere (f.)

(Im J. 1944: Komitat Abauj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Tannenbaum Mózes (Mosche) (Szepsi)

R.: –



**606**

**Szenc**

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Senec, Slowakien)

AR.: Breznitz Manó (Menachem Mendel)

Sohn des hiesigen Rabbiners, Jizchak Breznitz. Von 1908 an Rabbiner von Pásztó, und von 1923 Nachfolger seines Vater hier in Szenc. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**607**

**Szendrő**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Rosenfeld Ferenc (Efraim)

Geboren 1885 als Sohn des Schächters von Páhi (Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn), Schlomo Rosenfeld. Nahm eine Tochter des Mosche Vorhand zur Frau. Dieser war damals Dajjan in Nyitra, und sein Schwiegersohn wohnte bei ihm. Als Mosche Vorhand dann zum Rabbiner von Makó ernannt wurde, kam Ferenc Rosenfeld mit ihm und fungierte dort als Dajjan. 1932 wurde er dann Rabbiner von Szendrő, wo er auch eine Jeschiva leitete. Am 23. Sivan 5704 / 14. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**612**

**Szepsi**

(Im J. 1944: Komitat Abauj-Torna; heute: Moldava nad Bodvou, Slowakien)

AR.: Tannenbaum Mózes (Mosche)

Sohn des Menachem Mendel Tannenbaum, des Rabbiners von Tarnów, und Schwiegersohn des Meir Tannenbaum,

des Rabbiners von Putnok. Im Holocaust umgekommen. Seine Werke: Editierte das Werk *Imre Meir* zur Torah, Responsa *Nahare Afarsemon* (2. Aufl.). Verfaßte das Buch *Mas'ot Mosche*, eine Beschreibung seiner Reise nach Eretz Israel (Tarnów 1925).

R.: –

## 613

### Szerednye

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Seredne, Ukraine)

AR.: Adler Emanuel (Naftali Menachem); Adler Náthán (Chajjim Nachum)

Emanuel Adler war der Sohn des Joav Adler, des Rabbiners von Hanusfalva, und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Jizchak Eisik Adler. Nach dessen Tode wurde er zu seinem Nachfolger ernannt. 1944 in Auschwitz ermordet.

Nathan Adler, der Sohn des bereits erwähnten Jizchak Eisik Adler (und damit Schwager des Vorgenannten), wurde nach dessen Ableben zum Kreis-Rabbiner ernannt. Auch er wurde 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

## 614

### Szerencs

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Lemberger Ernő (Jehuda)

Sohn des Menachem Mendel Lemberger, des Rabbiners von Tiszapolgár, und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Menachem ha-Levi Pollák. Als dieser nach Amerika emigrierte, nahm Ernő Lemberger seinen Platz ein. Er konnte den Holocaust überleben, und ging in die USA, wo er am 13. Adar 5748

/ 2. März 1988 starb. Editierte die Responsa seines Schwiegervaters unter dem Namen *Chelek Levi* (New York 1968).

R.: –

## 616

### Szécsény

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Fischer Hermann (Zvi Hirsch)

Dieser Sohn des Rabbiners von Sárospatak, Mordechai Efraim Fischer, wurde 1934 zum Rabbiner von Szécsény ernannt. War Schwiegersohn des Schmuel Berger von Miskolc. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

## 618

### Székelyhid

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Săcueni, Rumänien)

AR.: Rosner Sámuel (Schmuel Chajjim)

Sohn des Rabbiners, Jehuda Rosner. In erster Ehe mit der Tochter des Schlomo Salman Lichtenstein, des Rabbiners von Bethlen verheiratet, in zweiter Ehe mit der Tochter des Ascher Anschel Jungreis, des Rabbiners von Mezökövesd. Nach seiner zweiten Heirat, einige Jahre vor dem Krieg, war er in Székelyhid als "junger (stellvertretender) Rabbiner" tätig.

R.: Rosner Júda (Jehuda Segal)

Geboren 1879 in Szendrő als Sohn des Leiters der dortigen Jeschiva, Meir Jissachar Rosner. Verehelichte sich mit einer Tochter des Mosche Jungreis, des Rabbiners von Kassa. 1902–1905 war er Dajjan in Csap. War Rabbiner der Gemeinde seit 1905. Als Rabbiner von Székelyhid leitete er eine große Jeschiva. Am ersten Tag des Schavuotfestes, am 6. Sivan 5704

/ 28. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Imre Jehuda*, zu Themenkreisen aus dem Talmud (Székelyhíd 1928); *Imre Jehuda*, zu Torah, Festtagen und Traktat *Avot* (Bnei-Brak 1958, 1975, 1977).

## 619

### Székelykeresztúr

(Im J. 1944: Komitat Udvarhely; heute: Cristuru Secuiesc, Rumänien)

AR.: Löw Samu (Schemaja)

Sein Vater Ascher Löw war ein Sohn des Mordechai Jehuda Löw, des Rabbiners von Entrádám. Samu Löw hatte Jaakov Jehuda ha-Kohen Glück zum Schwiegervater. Nach der Hochzeit wohnte er in Alör (Komitat Szolnok-Doboka; heute: Urișor, Rumänien) und brachte dort das Werk *Schaare Zion*, (Dés 1921) zum Druck. Noch vor dem Ausbruch des ersten Weltkriegs, im Jahre 1910, wurde er zum Rabbiner von Székelykeresztúr ernannt. Er wurde am 28. Ijjar 5704 / 21. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Bnei Schmaja*, zu Torah und Festtagen, Responsa (Brooklyn 1960).

R.: –

## 620

### Székelyudvarhely

(Im J. 1944: Komitat Udvarhely; heute: Odorheiu Secuiesc, Rumänien)

AR.: Wieder Ábrahám (Baruch Abraham)

Sohn des Jizchak Elimelech Wieder, der ein Bruder des Schalom Wieder, des Rabbiners von Nyíregyháza, war. Abraham Wieder war in Székelyudvarhely seit 1934 als Rabbiner tätig. Am 8. Schvat 5704 / 2. Februar 1944 eines natürlichen Todes gestorben.

R.: –

**622**

**Székesfehérvár**

(Im J. 1944: Komitat Fejér; heute: Ungarn)

AR.: Citron Zoltán (Schlomo Salman)

Sohn des Rabbiners von Hajdúdorog, Abraham Elieser Citron, Schwiegersohn und Nachfolger des vorigen Rabbiners der Gemeinde, Zvi Hersch Heinrich. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**625**

**Szikszó**

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Jungreis Lajos (Arje Leibusch Segal)

Sohn des Mosche Schlomo Jungreis von Mád und Schwiegersohn seines Onkels Menachem Schuck, der hier Rabbiner war. Er trat sein Amt 1930 an.

R.: –

**626**

**Szilágycseh**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Cehu Silvaniei, Rumänien)

AR.: Lichtenstein József (Josef Schmuel)

Sohn des Schimon Lichtenstein, des Rabbiners von Szászlekenca, und Schwiegersohn des vorigen Rabbiners von Szilágycseh, Schlomo Salman Klein. Einige Jahre vor dem Krieg verließ dieser die Rabbinatsstelle, und József Lichtenstein wurde sein Nachfolger. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**Szilágnagyfalu**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Nușfalău, Rumänien)

AR.: Weisz Oszkár (Ascher Ansel)

Geboren 1882 in Nagyrákóc (Komitat Ugocsa; heute: Veliki Racovec, Ukraine) als Sohn des Mosche Schlomo Weisz. Heiratete in erster Ehe die Tochter des Jaakov Schuck, des Rabbiners von Nádudvar, und in zweiter Ehe die Witwe des hiesigen Rabbiners, Menachem Zvi Rosenburg. Er wurde 1913 Rabbiner. Am 11. Sivan 5704 / 2. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Seine Werke: *Schemen le-Mincha*, zu Themenkreisen aus dem Talmud (Jerusalem 1969); *Schemen le-Mincha*, Predigten (Bnei-Brak 1990).

R.: Weisz Emanuel

**Szilágysomlyó (Somlyó)**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Șimleu Silvaniei, Rumänien)

AR.: Ehrenreich Sámuel (Schlomo Salman)

Geboren 1863 als Sohn des Jaakov Ehrenreich. Heiratete eine Tochter von Josef David Horovitz. Nach der Hochzeit wohnte er mit seiner Familie in Olaszliszka und in Szikszó. 1894 wurde er Rabbiner von Borsodcsaba, 1899 hier in Szilágysomlyó. Er leitete eine Jeschiva. Am 11. Sivan 5704 / 2. Juni 1944 in Auschwitz ermordet. Sámuel Ehrenreich war ein fruchtbarer Schriftsteller. Unter seinen etwa 30 Werken sind zu nennen: *Lechem Schlomo*, Responsa, mehrere Teile; *Even Schlomo*, Responsa, 5 Teile usw.

R.: Ehrenreich Henrik (Chajjim); Ehrenreich Mór (Mosche Jehuda)

Beide sind Söhne von Samuel Ehrenreich.

Mór Ehrenreich, geboren 1907, war Dajjan in Szilágysomlyó und Rabbiner von Sarmaság und des Kreises Szilágysomlyó. Sein Schwiegervater Schaul Rosenberg war Rabbiner von Újfehértó. Er wurde am 11. Sivan 5704 / 2. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

Henrik Ehrenreich war 1909 geboren, sein Schwiegervater war Oscher Anselm Katz in Szerdahely. Er war der "junge Rabbiner" in Szilágysomlyó. Auch er wurde am 11. Sivan 5704 / 2. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

## 629

### Szin

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Ungarn)

AR.: Tannenbaum Sándor (Torna)

R.: –

## 630

### Szinérváralja

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Seini, Rumänien)

AR.: Schwarcz Ábrahám

Sohn des Chajjim Schwarcz, Rebbe in Miskolc. Hatte eine Tochter des hiesigen Rabbiners, Jissachar Dov Löwy, zur Frau. 1934, nach dessen Ableben, wurde er dessen Nachfolger. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**631**

**Szirák**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Knöpfler Sándor (Alexander)

Sohn des Elieser Lipmann Knöpfler von Tinnye und Schwiegersohn des Jaakov Schraga ha-Levi Jungreis, des Rabbiners von Tiszabercel. Wurde hier 1934 zum Rabbiner ernannt. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**634**

**Szolyva**

(Im J. 1944: Komitat Bereg; heute: Svaljava, Ukraine)

AR.: Goldenberg Lipót (Chajjim Jehuda)

Sohn und seit 1918 Nachfolger des hiesigen Rabbiners, Schalom Goldenberg. Am 28. Ijjar 5704 / 21. Mai 1944 in Auschwitz umgekommen.

R.: Goldenberg József

**636**

**Szombathely (Steinamanger)**

(Im J. 1944: Komitat Vas; heute: Ungarn)

AR.: Benedikt M. Márk (Meir Mordechai Beneth)

Rabbiner von Szombathely. Geboren 1858. Sein Schwiegersohn war Manó (Meir) Grosz, der Rabbiner von Sarkad. Am 17. Tammus 5704 / 8. Juli 1944 in Auschwitz ermordet.



R.: Gestetner Gusztav (Gabriel)

Seit 1934 Dajjan und M. Z. Am 13. Elul 5704 / 1. September 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Sifte Gavriel*, zu Torah und Talmud, 2 Teile (Brooklyn 1963).

## 637

**Szomotor** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Somotor, Slowakien)

AR.: Glattstein Vilmos (Királyhelmece)

R.: –

## 638

**Szováta**

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Sovata, Rumänien)

AR.: Pollák Dávid (David Jehuda)

Noch bevor er verheiratet war, war er Rabbiner von Királydaróc (?). Nahm die Tochter des Gerschon Mendel Kahan, des Rabbiners von Erdőszentgyörgy (Komitat Maros-Torda; heute: Sângeorgiu de Pădure, Rumänien), zur Frau. Von 1937 an Rabbiner des Ferienortes Szováta. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

## 639

**Szurduk**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Surduc, Rumänien)

AR.: Lövinger Lipót (Kolozsvár)

R.: –

**640**

**Szügy**

(Im J. 1944: Komitat Nógrád; heute: Ungarn)

AR.: Fischer H. Ervin (Gerschon)

R.: –

**641**

**Tab** (Im J. 1944: Komitat Somogy; heute: Ungarn)

AR.: Grosz Dávid

Sohn des Aharon Elasar Grosz. War Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Simcha Bunam Breuer (Nachfolger seines Vaters Benjamin Wolf Breuer), der seit 1892 im Amt war. David Grosz war damals Dajjan und M. Z. Nach dem Tode seines Schwiegervaters im Jahre 1938 wurde er dessen Nachfolger. 1940 editierte er dessen Werk *Kol Simcha*, Responsa und Novellen (Miskolc). Nach dem Krieg war David Grosz eine zeitlang Dajjan in Pozsony (Preßburg), emigrierte sodann nach Israel und ließ sich schließlich in Brooklyn, USA nieder, wo er als Rabbiner und Leiter der Jeschiva "Nyitra" in Mount Kisko tätig war. Er starb dort am 3. Adar B 5749 / 10. März 1989. Sein Werk: *Sehav Schva*, Responsa (New York 1987).

R.: –

**642**

**Takcsány** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Ung; heute: Stakčín, Slowakien)

AR.: Teitelbaum Arthur

R.: –

**643**

**Taktaharkány**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Lemberger Ernő (Szerencs)

R.: –

**647**

**Tarcal**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Rosner Hermann (Jehoschua Heschl Segal)

Sein Bruder Jehuda war Rabbiner von Székelyhíd. Er selbst war ein Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Jaakov Schapira, und seit 1910 dessen Nachfolger. In Auschwitz am ersten Tag des Schavuotfestes, am 6. Sivan 5704 / 28. Mai 1944 ermordet.

**651**

**Tállya**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Rosenbaum Miklós (Mordechai Segal Litsch)

Sohn und seit 1935 Nachfolger des hiesigen Rabbiners, Arje Leib Rosenbaum. Hatte eine Tochter des Rabbiners von Nyitra, Abraham Aharon Katz, zur Frau. In Auschwitz ermordet.

R.: –

**656**

**Teke**

(Im J. 1944: Komitat Maros-Torda; heute: Teaca, Rumänien)

AR.: Herstik Izrael

(Wohl war er kein Rabbiner.)

R.: –

**658**

**Terep** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Trip, Rumänien)

AR.: Teitelbaum Sámuel (Avasfelsőfalu)

R.: –

**659**

**Tetétlen** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Löwinger Jakab (Földes)

R.: –

**661**

**Tét**

(Im J. 1944: Komitat Győr-Moson; heute: Tét-Szentkút, Ungarn)

AR.: Szofer Jakab (Abraham Jaakov)

Geboren 1879 als Sohn des Israel Mordechai Efraim Fischel Szofer, des Rabbiners von Sárvár. Nach seiner Heirat mit einer Tochter des Jecheskel Friedmann von Tapolcsán lebte er eine Weile dort. Später übersiedelte zu seinem Großvater Sussman Szofer nach Paks, wo dieser Rabbiner war. In der zweiten

Ehe war er mit der Tochter des Jehuda Krauss, des Rabbiners von Lackenbach verheiratet. 1907 wurde Jakab Rabbiner in Gyömrő (Komitat Pest-Pilis-Solt; heute: Ungarn) und 1913 schließlich hier in Tét. 1945 umgekommen.

R.: –

## 662

### Tinnye

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Mossner Frigyes

Als Rabbiner-Stellvertreter verzeichnet. Es ist zweifelhaft, ob er jemals als Rabbiner hier tätig war.

R.: –

## 664

### Tiszabecs (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Ungarn)

AR.: Güncler Vilmos (Fehérgyarmat)

R.: –

## 665

### Tiszabercel

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Fried Ede (Esra ha-Kohen)

Sein Vater war Netanel Fried, der Rabbiner von Balmazújváros. Seit 1933 an der Seite seines Schwiegervaters, des hiesigen Rabbiners Gerschon Abraham (ben Josef) Goldberger aus (Olasz-) Liszka (in Tiszabercel seit 1894 im Amt), als

“junger (stellvertretender) Rabbiner” tätig. 1936, nach dessen Tode, wurde er sein Nachfolger. Er kam im Holocaust um.

R.: –

## 667

### Tiszacsege (f.)

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Strasser Sámuel (Tiszafüred)

R.: –

## 668

### Tiszadada

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Brizsk Jakab (David Jaakov)

Sohn und seit 1913 Nachfolger des hiesigen Rabbiners, Jehoschua Brizsk. Hatte eine Tochter des Mosche Asriel aus Dávidháza (Komitat Vas; heute: Bajánsenye, Ungarn) zur Frau. Sein Bruder Miksa (Mordechai) Brizsk war der Rabbiner von Tasnád (s. Alsószopor; Tasnád ist in der Liste nicht enthalten). Im Holocaust umgekommen.

R.: –

## 669

### Tiszadob (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: Brisz Jakab (Tiszadada)

R.: –

**672**

**Tiszafüred**

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Strasser Sámuel (Schmuel Binjamin ha-Kohen)

Sohn des Akiva Strasser, des Rabbiners von Tokaj, und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Mosche Sofer. Seit 1917 hier Rabbiner. Am 21. Sivan 5704 / 12. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: Strasser Elemér

Dés Vorigen Sohn (?).

**673**

**Tiszalök**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Fried Áron (Mosche Aharon)

Seit 1917 hier Dajjan und M. Z. Sohn des hiesigen Rabbiners, Chajjim Jaakov Fried. Schwiegersohn des Jaakov Perez Friedmann, Rabbiners von Biharudvar. Im Holocaust umgekommen.

**674**

**Tiszaluc**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Lemberger Ernő (Szerencs)

R.: –

**675**

**Tiszanána** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Strasser Sámuel (672)

R.: –

**676**

**Tizapalkonya** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Donáth Fülöp (Ónod)

R.: –

**677**

**Tizaroff** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Jász-Nagykun-Szolnok; heute: Ungarn)

AR.: –

R.: Goldberger Fülöp

Als Rabbiner-Stellvertreter verzeichnet.

**678**

**Tizzaszólós** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: ein Teil von Tiszafüred, Ungarn)

AR.: Strasser Sámuel (Tiszafüred)

R.: –



679

## Tiszaújlak

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Vilok, Ukraine)

AR.: Schönfeld Salamon (Schlomo Jizchak ha-Kohen)

Sohn des hier ansässigen Dajjans Josef Schönfeld, der der Schwiegersohn des Pinchas Chajjim Klein, des Rabbiners von Nagyszöllös war. Im Holocaust umgekommen.

R.: Kestenbaum Áron Hers (Aharon Zvi)

Dajjan und M. Z. Auch er überlebte den Krieg nicht.

680

## Tokaj

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Jungreisz Nándor (Mosche Natan Natel)

Sohn des Ascher Ansel (Antal) Jungreis, des Rabbiners von Gyöngyös, und Schwiegersohn des hiesigen Rabbiners, Akiva ha-Kohen Strasser. Seit 1929 dessen Nachfolger. Am 26. Ijjar 5704 / 19. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

681

## Tolcsva

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Kornitzer Akiba (Akiva Pinchas)

Sohn des Joav Kornitzer aus Szerencs. Seit 1928 Rabbiner von Tolcsva. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

683

### Tompaládony (f.)

(Im J. 1944: Komitat Sopron; heute: Ungarn)

AR.: Moskovits Izidor (Jecheskel Schraga) (Csepreg)

R.: –

685

### Torna

(Im J. 1944: Komitat Abaúj-Torna; heute: Turňa nad Bodvou, Slowakien)

AR.: Tannenbaum Sándor (Schmuel)

Dajjan und M. Z. Sein Vater Menachem Tannenbaum war Rabbiner von Torna, sein Schwiegervater war Pinchas ha-Levi Stern aus Lekér. In Auschwitz am 28. Ijjar 5704 / 21. Mai 1944 ermordet.

R.: –

686

### Tornaalja (Tornalja)

(Im J. 1944: Komitat Gömör; heute: Šafárikovo / Tornaľa, Slowakien)

AR.: Balajti Efraim (Chajjim Efraim)

In Miskolc in 1863 als Sohn des Abraham Balajti geboren. Seit 1891 Dajjan in der Gemeinde. Er kam im Holocaust um. Seine Werke: *Sefer Chamude Efraim*, zum erzählerischen Teil des Talmud, und Predigten (Galánta 1925), *Sefer Eschel Chajjim*, Aggada, Predigten und Responsa (Torna 1935).

R.: –

**687**

**Tótkomlós**

(Im J. 1944: Komitat Békés; heute: Ungarn)

AR.: Dr. Weisz Miksa (Orosháza bzw. Nagysimonyi)

Anm.: (468) Orosháza fehlt hier.

R.: –

**691**

**Tunyog (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szatmár; heute: Tunyogmatolcs, Ungarn)

AR.: –

R.: Grinborn (Grünbaum) Frigyes, siehe Mátészalka (367)

**692**

**Turc**

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Turț, Rumänien)

AR.: Friedmann Adolf (Abraham Schalom Jerucham)

Dieser Sohn des Mosche Zeew Friedmann von (Olasz-) Liszka war zunächst Lehrer (Melammed) in Tasnád und dann im ersten Weltkrieg dort Dajjan und Rabbiner im chassidischen Lehrhaus. Schließlich wurde er hier in Turc zum Rabbiner ernannt. Er kam im Holocaust um.

R.: Veisz Salamon (Mosche Schlomo)

Geboren 1906 als Sohn des Ascher Ansel Weiss, des Rabbiners von Nagyfalva. Hatte eine Tochter des hiesigen Rabbiners, Adolf Friedmann, zur Frau. Bis ca. 1935 war er Dajjan in Szinérváralja, und danach hier in Turc. Im Holocaust umgekommen.

694

**Túrterebes** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Ugocsa; heute: Turulung, Rumänien)

AR.: Klein Jakob (Halmi)

R.: –

695

**Udvard** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Komárom; heute: Dvory nad Žitavou, Slowakien)

AR.: Reichard Aron (Kolta)

R.: –

696

**Uglya** (f.)

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Uhlja, Ukraine)

AR.: –

R.: –

701

**Újpest**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: ein Bezirk von Budapest, Ungarn)

AR.: Goldman Lipót (Chananja Jom Tov Lippe)

Sohn und Nachfolger des hiesigen Rabbiners, Josef Goldman. Überlebte den Krieg, ging in die USA und wurde Rabbiner in Brooklyn, wo er auch starb. Seine Werke und

Veröffentlichungen: Anmerkungen zum Talmud in der Talmudausgabe *Meorot* (New York 1959); er war der Herausgeber der Monatszeitschrift *Ha-Matif* (nur eine Nummer ist erschienen: Szatmár 1932).

R.: Wachsman Ábrahám (Abraham Leichtag-Wachsman)

Sohn des Pinchas Leichtag von Bánffyhungyad. Sein Bruder Efraim war Rabbiner von Dombrád. Er selbst war Prediger in Schewingen (Holland) und in Antwerpen (Belgien), ehe er 1932 in Újpest Dajjan und M. Z. wurde. Im Holocaust umgekommen. Seine Werke: *Sefer Gaj Chisajon*, Predigten, 2 Teile (1928–30); *Sefer ha-Noten ba-Jam Derech* (Pest 1937); *Bet Vaad le-Chachamim* (1925).

## 705

### Vajdácska (f.)

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Róth Fülöp (Israel Efraim Fischel)

Geboren 1899 als Sohn des Schmuel Jaakov Róth von Kisvárdá. Nach seiner Heirat mit der Tochter des Schalom Gold von (Sátoralja-) Újhely, wohnte er eine zeitlang in dieser Gemeinde und war dem Rabbiner der Gemeinde, David Dov Meisels, bei der Leitung der Jeschiva behilflich. 1930 wurde er zum Rabbiner von Vajdácska ernannt. Am 8. Schvat 5705 (1945) ermordet. Gab die Werke seines Grossvaters heraus: *Jozer Or*, über Chanukka mit seinen eigenen Anmerkungen, *Or le-Jisrael*; *Deraschot Bet ha-Jozer* – Predigten mit seinem Kommentar *Ohel Efraim* (Miskolc 1938).

R.: –

**Vajnág (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Vonihove, Ukraine)

AR.: Teitelbaum Pinkasz József

Sohn von Chajim Teitelbaum, dem Dajjan in Técső. Er war Schwiegersohn seines Onkels Mosche Teitelbaum, des Rabbiners in Técső, auch er selber wohnte dort und fungierte als AR.; da Vajnág im Kreis Técső liegt. Kam in Holocaust um.

R.: –

**708–709****Vác (Waitzen)**

(Im J. 1944: Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun; heute: Ungarn)

AR.: Pollák Fülöp (Schruga Feisch); Silberstein Dávid (David Jehuda)

Fülöp (Schruga Feisch) Pollák war 1861 geboren. Schwiegersohn des Schlomo Klein, des Rabbiners von Zenta. War zuerst Rabbiner von Törökbecse, ehe er 1901 zum Rabbiner von Vác ernannt wurde. Am 25. Tammus 5704 / 16. Juli 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Sefer Tischbi*, zu den Wochenabschnitten der Torah (Vác 1927).

Silberstein Dávid (David Jehuda) war Sohn des hiesigen Rabbiners, Jeschaja Silberstein. Er selbst begann seine rabbinische Laufbahn an der Jeschiva von Dunaszerdahely, wo er unterrichtete. 1915 wurde er Rabbiner von Alistal, 1922 Dajjan und M. Z. hier in Vác und 1928 schließlich Rabbiner dieser Gemeinde. Er war am 18. Tammus 5704 / 9. Juli 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Jad David*, zu Torah und Talmud (Vác 1905).

R.: Meisels Herman (Zvi Hirsch)

Sohn des David Dov Meisels, des Rabbiners von (Sátoralja-) Újhely. Ehe er 1930 hier in Vác Dajjan und M. Z. wurde, hatte er dieselbe Funktion in Neumarkt (Galizien) innegehabt. Er überlebte den Krieg und wirkte als Rabbiner in Bergen-Belsen. Von dort kam er nach Chicago (USA), wo er ebenfalls als Rabbiner tätig war. Er starb am 25. Tevet 5734 / 19. Januar 1974. Seine Werke: *Responsa Binjan Zion*, 2 Teile (Vác 1939, New York 1956); *Responsa Mikdesche ha-Schem*, 2 Teile (Chicago 1955 – Brooklyn 1967); *Binjan Zion*, Novellen (Brooklyn 1981).

## 710

### Vágfarkasd (f.)

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Vlčany, Slowakien)

AR.: Frey Mózes (Negyed)

R.: –

## 711

### Vágsellye

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Šaľa, Slowakien)

AR.: Strasser Márk (Mordechai ha-Kohen)

In Miava als Sohn des dortigen Rabbiners Akiva Strasser (der später Rabbiner von Tokaj wurde) geboren. Schwiegersohn des Uri Lipmann ha-Levi Billitzer, des Rabbiners von Altendorf. Márk Strasser wurde dort 1906 sein Nachfolger, und 1925 wurde er Rabbiner hier in Vágsellye. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in einem der Vernichtungslager ermordet.

R.: –

**712**

**Vágvecse (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Pozsony-Nyitra; heute: Veča, Slowakien)

AR.: Strasser Márk (Vágsellye)

R.: –

**713**

**Vámosatya (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Borsod; heute: Ungarn)

AR.: Rottenberg Hers (Mezőkászony)

R.: –

**714**

**Vámosmikola**

(Im J. 1944: Komitat Bars-Hont; heute: Ungarn)

AR.: Deutsch Manó (Menachem Zvi)

Sohn des Josef Israel Deutsch, des Rabbiners von Balasagyarmat. Sein Schwiegervater war R. Schalom Katzburg. 1917 Dajjan und M. Z. in der Gemeinde seines Vaters und 1934 zum Rabbiner von Vác ernannt. Am 25. Sivan 5704 / 16. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

R.: –

**715**

**Vámospércs**

(Im J. 1944: Komitat Hajdú; heute: Ungarn)

AR.: Illovcics Gábor (Hajdúsámson)

R.: –



716

**Vármező**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Buciumi, Rumänien)

AR.: Lichtenstein Ch. Ferenc (Chajjim Zvi)

Geboren 1888 als Sohn des Baruch Bendit Lichtenstein, des Rabbiners von Szilágykraszna. Sein Schwiegervater war der hiesige Rabbiner, Jechiel Meir Paneth (später Rabbiner von Hídalmás). Er selbst wurde hier etwa im Jahre 1910 Nachfolger seines Schwiegervaters. Am 14. Sivan 5704 / 5. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

718

**Vencsellő (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Szabolcs; heute: Gávavencsellő, Ungarn)

AR.: Fried Ede (Tiszabercel)

R.: –

720

**Verpelét**

(Im J. 1944: Komitat Heves; heute: Ungarn)

AR.: Pollák József (Josef Ascher)

Geboren 1898 in Paks. Sein Vater war Abraham Pollák aus (Sátoralja-) Újhely und sein Schwiegervater Jehuda Altmann, der Rabbiner von Mezőcsát. 1922 heiratete er in zweiter Ehe die Witwe des Rabbiners von Verpelét, Schalom Dov Fischel, und amtierte von 1928 an selbst als Rabbiner dieser Gemeinde. Er leitete eine Jeschiva. Am 27. Ijjar 5704 / 20. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Sein Werk: *Scheerit Josef Ascher*, Predigten und Novellen (Jerusalem 1974).

R.: –

722

Vértes (f.)

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Létavértes, Ungarn)

AR.: Golloszmann Miksa (Nagyléta)

R.: –

724

Visk

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Viskove, Ukraine)

AR.: Weisz Simon (Schimon)

Sohn des Schmuel Zvi Weisz aus Munkács und Schwiegersohn des Schalom Noach Landau, des Rabbiners von Alsóverecke (heute: Nižni Vorota, Ukraine). Nach 1927 wurde er hier Rabbiner. 1944 ermordet.

R.: –

725

Visóoroszi

(Im J. 1944: Komitat Máramaros; heute: Ruscova, Rumänien)

AR.: Isaksohn Ábrahám (Havaskő)

R.: Katz József (Rabbiner-Stellvertreter)

Sein Vater war Abraham Schlomo Katz, der hier eine Jeschiwa leitete und im Jahre 1941 nach Budapest flüchtete. Vielleicht folgte ihm sein Sohn, daher in den Urkunden die Bemerkung "abwesend".

**732**

**Zemplénagárd (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Zemplén; heute: Ungarn)

AR.: Glattstein Vilmos (Királyhelmeç)

R.: –

**734**

**Zenta**

(Im J. 1944: Komitat Bács-Bodrog; heute: Senta, Jugoslawien)

AR.: Teitelbaum Mózes (Mosche)

Sohn des Chajjim Zvi Teitelbaum, des Rabbiners von Máramarossziget. Nach seiner Hochzeit mit der Tochter des Rabbiners von Kerecke, Chanoch Henich Mayer, war er dort bei seinem Schwiegervater wohnhaft und leitete eine Jeschiva. Rabbiner von Z. war er seit 1940. Nach dem Krieg kehrte er in seine Heimatstadt Máramarossziget zurück und versuchte, die Gemeinde wiederaufzubauen, ging aber dann nach Brooklyn, wo er Rabbiner der Gemeinde "Sziget" war. Nach dem Tode seines Onkels Joel Teitelbaum, des Satmarer Rebbe, im Jahre 1979 wurde er dessen Nachfolger als Rebbe und steht bis heute den großen, in der ganzen Welt verstreuten Institutionen der Satmarer Chassidim vor.

R.: Lebovits Kálmán (Kalman Kalonymos)

War Sohn des Dajjans Israel Lebovits. Sein Schwiegervater war Elieser Jaakov Rosnitz, der Rabbiner von Magyar-kanizsa. Im Holocaust umgekommen.

**735**

**Zilah**

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Zalău, Rumänien)

AR.: Jungreisz Arthur (Ascher Ansel ha-Levi)  
Sohn des Mordechai ha-Levi Jungreisz aus Budapest und  
Schwiegersohn des Abraham Pollák aus Nagyszeben. Seit 1910  
hier Rabbiner. Im Holocaust umgekommen.

R.: –

**738**

**Zsáka (f.)**

(Im J. 1944: Komitat Bihar; heute: Ungarn)

AR.: Blum B. Béla (Berettyóújfalu)

R.: –

**739**

**Zselíz**

(Im J. 1944: Komitat Bars-Hont; heute: Želiezovce, Slowakien)

AR.: Jungreisz Áron (Aharon ha-Levi)  
Sohn des Schmucl Chajjim ha-Levi Jungreisz, des Rab-  
biners von Vámosmikola, und Schwiegersohn des Simcha  
Natan Grünburg, des Rabbiners von Késmárk (?). Im Holocaust  
umgekommen.

R.: –

## Zsibó (f.)

(Im J. 1944: Komitat Szilágy; heute: Jibou, Rumänien)

AR.: Lichtenstein József (Szilágycseh)

R.: Fränkl Mózes (Mosche)

Dajjan und M. Z. Er war Sohn des Jehoschua Fränkl und Schwiegersohn des Rabbiners von Nyíregyháza, Schalom Wider. Am 26. Sivan 5704 / 17. Juni 1944 in Auschwitz ermordet.

## Liste der Rabbiner nach Namen

Die Zahlen in Klammern nach den Ortsnamen bezeichnen die Nummer der Gemeinden in der Liste. Die Namen derjenigen Personen, die oben in der Liste nicht erscheinen, deren Tätigkeit sich jedoch anderwärts bestätigen läßt, sind am Ende des Stichwortes mit einem Gedankenstrich in Klammern (—) gekennzeichnet.

### A

- |                                                                 |                                                                           |
|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Abelesz, József ~<br>Nagysalló (338, 425)<br>(—)                | Altman(n), Fábíán (Schraga Zvi)<br>~ Mezőcsát (154, 372) (?)              |
| Adler, Chajjim Mordechai<br>~ Forró (187)                       | Altmann, Elieser Sussmann ~ ?<br>(76)                                     |
| Adler, Emanuel (Naftali<br>Menachem) ~<br>Szerednye (613) (—)   | Altmann, Jehuda ~ Mezőcsát<br>(372, 488, 598, 720)                        |
| Adler, Jizchak Eisik ~<br>Szerednye (613)                       | Altmann, Simon (Schimon oder<br>Schimschon) ~ Paks (170,<br>402, 488) (—) |
| Adler, Joel (Joav?) ~ Ha-<br>nusfalva (80, 234,<br>613)         | Altmann, Zoltán ~ Paks (488)<br>(?)                                       |
| Adler, Náthán (Chajjim<br>Nachum) ~ Szered-<br>nye (613) (?)    | <b>B</b>                                                                  |
| Adler, Salamon (Schalom<br>Zvi) ~ Bihardiószeg<br>(80) (?)      | Babad, Schmucl ~ Sa(n)dowa-<br>Wisznia (Galizien) (448)                   |
| Adler, Vilmos Dr. (Neo-<br>logische Gemeinde)<br>~ Apc (26) (—) | Balajti, Ábrahám ~ Miskolc<br>(686)                                       |
|                                                                 | Balajti, Efraim (Chajjim Efraim)<br>~ Tornaalja (686) (—)                 |
|                                                                 | Beck, Aharon Zvi ~ Alsóapsa<br>(13)                                       |
|                                                                 | Beck, Mózes Jakab (Mosche<br>Jaakov) ~ Alsóapsa (13)<br>(?)               |

- Beilis, Jaakov ~ Jánosi (301)
- Benedikt (Beneth), M. Márk (Meir Mordechai) ~ Szombathely (555, 636) (?)
- Beneth (Benedikt), Mordechai ~ Nikolsburg (439)
- Berger, Jizchak Eisik ~ Mád (465)
- Berger, Schmucl ~ ? (616)
- Bikk (Beck), Josef ~ Máramarossziget (365) (?)
- Bikk, Ábrahám ~ ? (365)
- Billitzer, Efraim ~ Bethlen (72, 573) (—)
- Billitzer, Pinchas ~ Szerencs (72)
- Billitzer, Uri Lipmann ~ Altendorf (711)
- Binder, Chajjim Jaakov ~ Zenta (589)
- Bloxenheim, Simon (Schimon) ~ Kolozsvár (314) (?)
- Blum, Amram ~ Berettyóújfalu (68, 433)
- Blum, B. Béla (Ben-Zion) ~ Berettyóújfalu (68, 235, 738) (?)
- Blum, Jehuda Zvi ~ Hanusfalva (314)
- Blum, Mór (Mosche Nachum) ~ Nagyvárad (79, 433) (?)
- Bodner, Usiel ~ Beszterce (71)
- Brach, Natan (Naftali Zvi) ~ Nagymagyar (421) (—)
- Brach, Schaul ~ Kassa (421)
- Brach, Schmucl ~ Nyírmada (461)
- Braun, Henrik (Chajjim Jehuda) ~ 408) (—)
- Braun, Israel Menachem ~ Brezovica (43, 408)
- Braunfeld, Arje Leib ~ Krynica Zdroj (Galizien) (433)
- Bresnitz (Bresnitz), Jizchak ~ Szenc (510, 606)
- Bresnitz, Jenő (Jaakov) ~ PeteRéve (384, 510) (?)
- Breuer, Benjamin Wolf ~ Tab (641)
- Breuer, Simcha Bunam ~ Tab (641)
- Bresnitz, Manó (Menachem Mendel) ~ Szenc (606) (?)
- Briszk, Ferenc ~ Bihar-nagybajom (54, 82, 193, 322) (—)
- Briszk, Jakab (David Jaakov) ~ Tizadada (668, 669) (—)
- Briszk, Jehoschua ~ Tizadada (668)
- Briszk, Miksa (Mordechai) ~ Tasnád (18) (?)
- Briszk, Natan Zvi ~ Szalánta (82)

Buxbaum, Jenő (Josef) ~  
Galánta (194) (?)  
Buxbaum, Jósua (Jehoschua) ~ Galánta  
(194, 351, 497) (—)  
Buxbaum, Nándor ~ Magyarkanizsa (351) (?)

## C

Czitron / Czitron: siehe  
auch Zitron  
Citron, Zoltán (Schlomo  
Salman) ~ Székes-  
fehérvár (622) (?)  
Czitron, Ábrahám (Abraham  
Elieser) ~ Hajdúdorog, Saõ Paulo  
(225, 622) (?)  
Czitron, Ezekiel (Jecheskel  
Schrage) ~ Encs  
(155) (—)  
Czitron, Hermann (Chajjim  
Zvi) ~ Hajdúdorog,  
Saõ Paulo (225) (?)  
Czitron, József (Jehoschua)  
~ Hajdúböszörmény  
(224) (?)  
Czitron, Zeew Wolf ~  
Hajdúdorog (155,  
224, 225)

## D

Dachner, Chajjim Alter ~  
Sereth (Bukowina)  
(505) (—)

Deutsch, Chajjim Jehuda ~  
Makó (355)  
Deutsch, Dávid (Chajjim  
Aharon David) ~  
Balassagyarmat (39) (?)  
Deutsch, Jehuda Joel (ben  
Jaakov) ~ Gánya (198)  
Deutsch, Jenő (Jaakov Jehuda)  
~ Salgótarján (554) (?)  
Deutsch, Jenő (Jaakov Mosche)  
~ Abaújszántó (2, 203)  
(—)  
Deutsch, Josef Israel ~  
Balassagyarmat (39, 714)  
Deutsch, Manó (Menachem Zvi)  
~ Vámosmikola (714) (?)  
Deutsch, Menachem ~ Verpelét  
(554)  
Deutsch, Mosche ~ Salgótarján  
(554)  
Deutsch, Mosche ~ Szabadka  
(150, 582)  
Deutsch, Mózes (Mosche) ~  
Gánya (198) (?)  
Dick, Hermann (Zvi Hirsch) ~  
(Sátoralja-) Újhely (564)  
(?)  
Dohány, József (Chajjim Joel) ~  
Kiskunhalas (302, 304)  
(?)  
Dohány, Marcell ~ Kiskunhalas  
(302) (?)  
Donáth, Fülöp (Jizchak  
Jecheskia Feiwel) ~ Ónod  
(21, 184, 444, 476, 676)  
(?)



- |                                                                         |                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Donáth, Schmuel ~<br>Pozsony (Preßburg)<br>(476)                        | Ehrenreich, Mór (Mosche Leib)<br>~ Mád (362) (?)                                    |
| Durchschlag, Pinkasz ~<br>[49] (331) (—)                                | Ehrenreich, Sámuel (Schlomo<br>Salman) ~ Szilágysomlyó<br>(110, 147, 328, 430, 628) |
| Duschinszky, Ármin ~<br>Pestújhely (502) (?)                            | (?)                                                                                 |
| Duschinszky, Jenő ~<br>Rákospalota, Johan-<br>nesburg (502, 536)<br>(?) | Eichenstein, Ignác ~<br>Beregkövesd (64) (?)                                        |
| Duschinszky, Michael ~<br>Rákospalota (536)                             | Elias (Éliás), Ábrahám Schlomo<br>~ Szamosújvár (589)                               |
|                                                                         | Elias (Éliás), Jakab (Jaakov<br>Schmuel) ~ Szamosújvár<br>(589) (?)                 |
|                                                                         | Epstein, Izsák (Jizchak Eisik) ~<br>Petrova (504) (?)                               |
| <b>E</b>                                                                | Epstein, Josef ~ ? (504)                                                            |
| Ehrenfeld, Adolf (Ábra-<br>hám) ~ Miskolc<br>(382) (?)                  | Ettenberg, Hers ~ Mezőkászony<br>(297) (?)                                          |
| Ehrenfeld, Jeschaja ~<br>Nagysurány (428)                               |                                                                                     |
| Ehrenfeld, Simcha Bunam<br>~ Mattersdorf (-burg)<br>(359a)              | <b>F</b>                                                                            |
| Ehrenreich, Chajjim Zvi ~<br>Mád (362)                                  | Farkas, Salamon ~ Aknaszlatina<br>(8) (—)                                           |
| Ehrenreich, Henrik<br>(Chajjim) ~<br>Szilágysomlyó (628)<br>(?)         | Feisch, Aharon Jeschaja ~<br>Hodász (243)                                           |
| Ehrenreich, Jaakov ~ ?<br>(628)                                         | Feisch, Chiskija ~ Hodász (243)                                                     |
| Ehrenreich, Mór (Mosche<br>Jehuda) ~<br>Szilágysomlyó (628)<br>(?)      | Felberman, Aron (Aharon) ~<br>Nagygejőc, Ungvárhely<br>(404) (?)                    |
|                                                                         | Felberman, Elieser Lippe ~<br>Nagygejőc (404)                                       |
|                                                                         | Felbermann, Ernő (Chajjim<br>Elija) ~ Nagyida (406) (?)                             |
|                                                                         | Felbermann, Israel ~ Nagyida<br>(406)                                               |

- Feldmann, Emanuel (Gerschon Menachem) ~ Nagymuzsaj (423) (—)
- Feldmann, Mosche Israel ~ Dragomérfalva (178)
- Fellner, Joel ~ (Sátoralja-) Újhely (563)
- Feuerstein, Illés ~ Fegyvernek (173) (?)
- Fisch, Jecheskia ~ Mátészalka (446)
- Fisch, Viktor (Zvi Avigdor) ~ Nyíradony (446) (?)
- Fischel, Schalom Dov ~ Verpelét (720)
- Fischer, Amram ~ Dévaványa (544)
- Fischer, H. Ervin (Gerschon) ~ Szügy (640) (?)
- Fischer, Hermann (Zvi Hirsch) ~ Szécsény (557, 616) (?)
- Fischer, Ignác (Menachem) ~ Sárvár (563) (?)
- Fischer, Mordechai Efraim Fischel ~ Sárospatak (216, 616)
- Fischer, Tuvia ~ Sárvár (563)
- Fischmann, Josef Chajjim ~ Mezőtelegd (378)
- Fixel, Daniel ~ Szászrégen (600) (?)
- Fra(e)nk(e)l, Mózes (Mosche) ~ Zsibó (454, 740) (?)
- Frankel, Elija ~ Levelek (342)
- Fränkel, Lajos Lebis ~ Podhering (516) (?)
- Frankel, Meir ~ ? (399)
- Fränkl, Jehoschua ~ ? (740)
- Frenkel, Arnold (Abraham) ~ Nyárádszereda (442) (?)
- Frenkel, Zeew ~ Böszörmény (442)
- Freund, Abraham Jehoschua ~ Naszód (438)
- Freund, Baruch ~ Bánffyhunяд (53) (?)
- Freund, Chanoch Henich ~ Enterdam (438)
- Freund, Gyula ~ Szászrégen (600) (—)
- Freund, Israel ~ Óradna und Bánffyhunяд (53, 478)
- Freund, Joachim ~ Görgényszentimre (205) (?)
- Freund, József (Israel) ~ Szászrégen (208, 600) (?)
- Freund, Márkus (Mordechai Jehuda) ~ Óradna (478) (?)
- Freund, Mór Jenő (Mosche Zvi) ~ Gyergyószentmiklós (208) (—)
- Freund, Mózes (Mosche Arje) ~ Naszód (438) (?)
- Freund, Sinai ~ ? (600)
- Frey, Jizchak Zvi ~ ? (428)

- Frey, Mayer (Meir Jehuda) ~ Nagysurány (428, 440) (?)
- Frey, Mózes (Mosche) ~ Nagyed (353, 440, 710) (?)
- Frey, Sándor (Jeschaja) ~ Nagysurány (428) (—)
- Fried, Áron (Mosche Aharon) ~ Tiszalök (673) (?)
- Fried, Chajjim ~ Sajószentpéter (552)
- Fried, Chajjim Jaakov ~ Tiszalök (673)
- Fried, Ede (Esra) ~ Tiszabercel (97, 249, 665, 718) (—)
- Fried, Izidor (Oser ha-Kohen) ~ Balmazújváros (44) (?)
- Fried, Jaakov Meir ha-Kohen ~ Nagykapos (469)
- Fried, Jechiel Michael ha-Kohen ~ Balmazújváros (44)
- Fried, Netanel ~ Balmazújváros (44, 430, 665)
- Fried, Sándor (Mordechai David) ~ Nagykapos (411) (?)
- Friedländer, Chajjim ~ Olaszliszka
- Friedländer, Hermann (Zvi) ~ Olaszliszka (465) (—)
- Friedländer, Mosche ~ Borgóvölgy (89)
- Friedman, Jakab (Jaakov) ~ Huszt (248) (—)
- Friedman, Schmuél Dávid ~ Huszt (248)
- Friedmann, Adolf (Abraham Chanoch) ~ Szatmárnémeti (596) (?)
- Friedmann, Adolf (Abraham Schalom Jerucham) ~ Turc (692) (—)
- Friedmann, Andor ~ Mezőkeresztes (22, 374) (?)
- Friedmann, Bernát (Jissachar Dov) ~ Nagykároly (413, 414) (?)
- Friedmann, Chajjim ~ Dombrád (140, 358, 374)
- Friedmann, Dávid ~ Deutschkreuz (218)
- Friedmann, Henrik (Chajjim Uri) ~ Bodrogkeresztúr (86) (?)
- Friedmann, Israel Chajjim ~ Rahó (525)
- Friedmann, Jaakov Perez ~ Tiszalök (673)
- Friedmann, Jecheskel ~ Tapolcsán (661)

- Friedmann, Jizchak Eisik ~  
Nyíregyháza (454)
- Friedmann, Kálmán ~  
Nyírlugos (460) (?)
- Friedmann, Mosche Zeew  
~ Olaszliszka (692)
- Friedmann, Noach Jom Tov  
Lippe ~ ? (413-4)
- Friedmann, Salamon  
(Schlomo Salman) ~  
Rahó, Lugano, Bnei-  
Brak (525) (?)
- Friedmann, Salamon  
(Schlomo Salman) ~  
Rákoshegy (533) (?)
- Friedmann, Zvi Hirsch ~  
Mándok (533)
- Friedmann, Zvi Jehuda ~  
Tapolcsán (596)
- Friedrich, Alter Jizchak  
Eisik ~ Homonna  
(190)
- Friedrich, Chanan  
(Chananja Jom Tov  
Lippe) ~ Fülek (190)  
(?)
- Friedrich, Jakab (Jaakov) ~  
Királyhelmece (294)  
(?)
- Fuchs, Lipót (Zvi Jehuda) ~  
Biharkeresztes (81,  
316) (?)
- Fuchs, Mosche Zvi  
(Hirsch) ~  
Szatmárnémeti (231)
- Fürst, Leó (Levi Schalom) ~  
Csúz (128) (?)
- G**
- Gajtan, Elija Menachem ~  
Hőgyész (536)
- Ganer, Jakab ~ Alsóvisó (20) (?)
- Gestetner, Gusztav (Gabriel) ~  
Szombathely (636) (—)
- Glasner, Akiva ~ Kolozsvár  
(312, 314) (?)
- Glasner, Júda (Jehuda Zvi) ~  
Kolozsvár (Klausenburg,  
Cluj), Los Angeles (314)  
(—)
- Glasner, Mosche Schmuel ~  
Kolozsvár (Klausenburg,  
Cluj) (314)
- Glat(t)stein, Vilmos (Joel Zeew)  
~ Királyhelmece (129, 294,  
318, 339, 497, 637, 732)  
(?)
- Glattstein, Schimon ~  
Balassagyarmat (294)
- Glück, Jaakov Jehuda ~ ? (619)
- Glück, Sámuel (Schmuel) ~  
Bodrogújflak (s. d., 197)  
(?)
- Glücklich, Aharon Uri ~  
Nyírbátor (448)
- Glücklich, Josef ~ Kisvárdá  
(448)
- Goitein, Elija Menachem ~  
Hőgyes (247)

- Goitein, Salamon (Josef Schlomo) ~ Hőgyes (247) (?)
- Gold, Schalom ~ (Sátoralja-) Újhely (705)
- Goldberger, Ábrahám Gerschon ~ Tiszabercel (665)
- Goldberger, Fülöp ~ Tiszaroff (677) (?)
- Goldberger, Pinkasz (Pinchas Ascher) ~ Nagymegyér, Forest Hills (422) (—)
- Goldenberg, József ~ Szolyva (634) (?)
- Goldenberg, József Mózes (Josef Mosche) ~ Polena (517) (—)
- Goldenberg, Lipót (Chajjim Jehuda) ~ Szolyva (634) (?)
- Goldenberg, Schalom ~ Szolyva (517, 634)
- Goldman, Josef ~ Újpest (701)
- Goldman, Lipót (Chananja Jom Tov Lippe) ~ Újpest, Brooklyn (701) (?)
- Goldstein, Dávid ~ Budapest (335)
- Golloszmann, Miksa (Mosche Zvi Gottesmann) ~ Nagyléta (387, 419, 722) (?)
- Gottlieb, Chajjim Mordechai Jaakov ~ Miskolc (382)
- Gottlieb, Júda (Jehuda) ~ Miskolc, Brooklyn (382) (?)
- Gottlieb, Schimon ~ Halmi (517)
- Gottlieb, Schmuel ~ Pápa (493)
- Grinborn, Frigyes ~ Tunyog (691) (—)
- Gross, Lipót (Jekutiel Jehuda) ~ Aknasugatag (s. d.) (?)
- Gross, Schmuel ~ Bárdfalva (s. Aknasugatag u. Nagykároly (55)
- Grosz, Aharon Elasar ~ ? (641)
- Grosz, Áron ~ Magyarláros (352) (?)
- Grosz, Dávid ~ Tab, Brooklyn (641) (?)
- Grosz, Jaakov Josef ~ Ofen (519, 555)
- Grosz, Leopold (Chananja Jom Tov Lippe) ~ Bárdfalva (47, 55, 96) (?)
- Grosz, Manó (Meir) ~ Sarkad (555, 636) (?)
- Grosz, Nándor (Aharon Zvi) ~ Pomáz (519) (?)
- Grosz, Rafael ~ Bárdfalva (55, 352, 365)

- Grosz, Salamon ~ Budfalva (96) (—)
- Grosz, Z. Leib (Jekutiel Jehuda) ~ Máramarossziget (365) (?)
- Grünbaum, Frigyes (Schalom) ~ Mátészalka (367, 453) (?)
- Grünbaum, Frigyes ~ Fábíánháza (172) (?)
- Grünburg, Ábrahám ~ Késmárk (?) (575)
- Grünburg, Simcha Natan ~ Késmárk (?) (739)
- Grünfeld, Efraim (Efraim Binjamin) ~ Rimaszécs (176, 543) (?)
- Grünfeld, Henrik (Mosche Chajjim) ~ Sajószentpéter (552) (?)
- Grünfeld, Jehuda ~ Búdszentmihály (572)
- Grünfeld, Mór ~ Rimaszécs (543) (?)
- Grünfeld, Schimon ~ Búdszentmihály (99)
- Grünvald, Imre (Amram Zvi) ~ Felsővisó (141, 183) (—)
- Grünwald, Ábrahám (Abraham Bezalel) ~ Levelek (342, 474) (?)
- Grünwald, Ábrahám Josef ~ Huszt (493)
- Grünwald, Jaakov Jecheskia ~ Bánffyhunyd, Pápa (147, 166, 493, 554)
- Grünwald, Jaakov Jecheskija ~ Szeredna (342, ders. wie oben?)
- Grünwald, Jehuda ~ Szatmárnémeti (596)
- Grünwald, Jekutiel Jehuda ~ Jare (183, 185, 430)
- Grünwald, Josef Zvi ~ Szatmárnémeti (?) (596)
- Grünwald, József (Josef) ~ Pápa, Szombathely (Steinamanger), Brooklyn (493) (?)
- Grünwald, József ~ Lipcse (344) (?)
- Grünwald, Mosche ~ Huszt (58)
- Grünwald, Sámuel (Schmuel) ~ Nagyszöllős (430, 486) (?)
- Güncler, Vilmos (Zeew Wolf) ~ Fehérgyarmat (104, 108, 174, 594, 662) (?)
- Güncz, Jaakov Josef ~ Hajdúböszörményi (26, 224)
- Güncz, Jenő (Jehoschua) ~ Apc (26) (?)

- Güns, Jaakov Josef: siehe  
Güncz Jaakov Josef
- Güns, Mosche ~  
Bodrogkeresztúr (86)
- Günszberg Sámuel  
(Chajjim Schmuel  
Schmelke) ~  
Aranyosmeggyes  
(28) (?)
- Günszberg, Jehuda Leib ~  
Aranyosmeggyes  
(28)
- Günzler, Ábrahám Zvi ~  
Homonna (469)
- Günzler, Israel ~ (Sátoralja-  
) Újhely (174)
- H**
- Haberfeld, Jakob (Jaakov)  
~ Pápa (493) (?)
- Haberfeld, Lipót (Jaakov) ~  
Csorna (124) (?)
- Haberfeld, Schimon Zvi ~  
Tapolcsán (493)
- Hager, Baruch ~ Felsővisó  
(183) (?)
- Hager, Dávid ~ Felsővisó  
(183) (?)
- Hager, Icik (Jizchak) ~  
Borsa (90) (—)
- Hager, Júda Majer  
(Chajjim Meir  
Jehuda) ~ Felsővisó  
(183) (?)
- Hager, Menachem Mendel ~  
Felsővisó (183)
- Hager, Mendel (Menachem  
Mendel) ~ Borsa (90)  
(—)
- Hager, Mosche Jehoschua ~  
Wischnitzer Rebbe (135)
- Hager, Pinchas ~ Borsa (?) (90)
- Halberstam, Chajim Eizik  
(Chajjim Jizchak Eisik) ~  
Aknaszlatina (8) (—)
- Halberstam, Jakab (Alter Meir  
David) ~ Szatmárnémeti  
(596) (?)
- Halberstam, Jehuda ~ Dolina (8)
- Halberstam, Mosche ~ Bárdejov  
(8)
- Halberstamm, Chajjim ~  
Szatmárnémeti (135, 596)
- Halberstamm, Meshullam  
Suscha ~ Újfehértó (179,  
483)
- Halberstamm, Schalom Elieser  
~ Újfehértó (373)
- Halpert, Ármin (Josef Zvi  
Heilprin) ~ Nagysomkút  
(427) (?)
- Halpert, Benő (Ben-Zion) ~  
Hajdúnánás (227, 427) (?)
- Halpert, Salamon (Jekutiel  
Jehuda) ~ Hajdúnánás  
(227) (?)
- Heinrich, Zvi Hersch ~  
Székesfehérvár (622)
- Heller, Benjamin ~ Huszt (200,  
248) (—)

- Heller, Salamon (Schlomo Dov) ~ Máramarossziget (365) (?)
- Herskovits, József ~ Törökszentmiklós (690) (?)
- Herstik, Izrael ~ Teke (656) (—)
- Hirsch, Abba Chijja ~ Szered (555)
- Hirsch, David Esra ~ Galánta (555)
- Hirsch, Hermann ~ Mezőtárkány (377) (?)
- Hirsch, Jizchak Chanoch ~ ? (66)
- Hirsch, Salamon (Abraham Hirsch) ~ Beregszász (66, 423) (?)
- Hoffmann, Arnold (Israel Menachem Alter Chajjim Krausz) ~ Benedeki (59, 284) (—)
- Hoffmann, Bernát (Baruch) ~ Nagykövesd (417) (—)
- Hoffmann, Dávid (Avraham David ha-Levi) ~ Ada (6) (?)
- Hoffmann, Márkus (Mordechai) ~ Berettyóújfalu (68) (?)
- Hoffmann, Nachman Seide ~ Dibava (?) (198)
- Horovitz, Ábrahám (Abraham Avisch) ~ Nagykároly (413, 414) (?)
- Horovitz, Josef David ~ ? (628)
- Horovitz, Naftali ~ ? (413–414)
- I**
- Illovcics, Gábor (Gabriel Jehuda) ~ Hajdúsámson (228, 715) (?)
- Isaksohn, Ábrahám (Abraham Jissachar) ~ Havaskő (233, 725) (?)
- Isaksohn, Júda (Jechiel Jehuda) ~ Havaskő, USA (233) (?)
- Israel, Chajjim ~ Rahó (233)
- J**
- Jakobovics, Simon ~ Szarvas (593) (—)
- Jungreis, Ábrahám ~ Szeged (133)
- Jungreis, Ábrahám Jechiel ~ Szentpéter (551)
- Jungreis, Ascher Ansel ~ Fehérgyarmat (174, 463)
- Jungreis, Ascher Ansel ~ Mezökövesd (276, 598, 618)
- Jungreis, Ignác (Jizchak) ~ Györszentmárton (219) (—)



- Jungreis, Jakab (Jaakov Zvi) ~ Fehérgyarmat, Brooklyn (174) (?)
- Jungreis, Lajos (Arje Leibusch) ~ Szikszó (625) (?)
- Jungreis, Mosche ~ Kassa (60, 190, 375, 618)
- Jungreis, Mosche Schlomo ~ Mád (625)
- Jungreis, Schmuel Chajjim ~ Vámosmikola (239, 739)
- Jungreis, Schmuel Zeew ~ Bajosz (?) (564)
- Jungreis, Zvi Hirsch ~ Kassa (60)
- Jungreisz, Ábrahám ~ Csenger (115, 439)
- Jungreisz, Albert (Ascher Anschel) ~ Sajókazinc (551) (?)
- Jungreisz, Antal (Ascher Anschel) ~ Gyöngyös (214, 680)
- Jungreisz, Áron (Aharon) ~ Zselíz (739) (?)
- Jungreisz, Arthur (Ascher Anschel) ~ Zilah (735) (—)
- Jungreisz, Elasar Arje ~ Csenger, Brooklyn (115)
- Jungreisz, Falk (?) ~ Szántó (375)
- Jungreisz, Fülöp (Jecheskel Schraga) ~ Szatmárökörítő (598) (?)
- Jungreisz, Izidor (Ascher Anschel) ~ Mezőkövesd (372, 375) (?)
- Jungreisz, Izrael (Israel) ~ Hajdúnádudvar (219, 439) (?)
- Jungreisz, Jakab (Jaakov Josef) ~ Nyírmada (38, 461, 484, 545) (?)
- Jungreisz, Jakab (Jaakov Schraga ha-Levi) ~ Tiszabercel (60, 631) (—)
- Jungreisz, Jenő (Josef David) ~ Gyöngyös (214) (?)
- Jungreisz, Jizchak Zvi(= J. Zvi Hirsch?) ~ Kassa (461)
- Jungreisz, Lipót (Ascher Anschel) ~ Csenger (115, 520) (?)
- Jungreisz, Mordechai ~ Budapest (735)
- Jungreisz, Nándor (Mosche Natan Natel) ~ Tokaj (680) (?)
- Jungreisz, Náthán (Mosche Natan Nate) ~ Hernádszadány (239) (?)
- Jungreisz, Sámuel (Schmuel Benjamin) ~ Füleke (26, 190, 451) (?)

- Jungreis, Sámuel  
(Schmuel David) ~  
Nyírmeggyes (261,  
400, 463, 477, 588)  
(?)
- K**
- Kahan (Kahana), Áron  
(Aharon) ~  
Petrovabisztra (505)  
(?)
- Kahan(a), Hermann (Zvi  
Hersch) ~ Szaplunca  
(591) (—)
- Kahan(a), Nachman ~  
Szaplunca (505, 591)
- Kahan, Gerschon Mendel ~  
Senzsarc (?) (442,  
638)
- Kahana: siehe auch Kohn  
(—)
- Kahana, Zeew ~ Csorna  
(564)
- Kalisch, Ignác (Jizchak) ~  
Szabadszállás (583)  
(?)
- Kalisch, Jizchak ~ Galánta  
(582)
- Kalisch, Meir ~  
Szabadszállás (583)
- Kalisch, Simon (Jehoschua)  
~ Szabadka (582)  
(—)
- Kanner, Jaakov Schimschon ~  
Kolozsvár (135) (?)
- Katina, Ábrahám (Chajjim  
Jaakov?) ~ Nyírbogát  
(451) (?)
- Katz, Ábrahám Aharon ~ Nyitra  
(563, 651)
- Katz, Antal (Ascher Ansel) ~  
Dunaszerdahely (110,  
147, 355, 438) (—)
- Katz, Ármin (Jaakov Zvi) ~  
Hajdúszoboszló,  
Amsterdam (229, 230) (?)
- Katz, Jehoschua ~ ? (147)
- Katz, Joel ~ Erdőd (15, 30, 160)  
(?)
- Katz, Jonatan: siehe Kohn  
Jonatan
- Katz, Josef (Jehoschua) ~ Makó,  
Brooklyn (355) (—)
- Katz, József ~ Visóoroszi (725)  
(?)
- Katz, Meir ~ ? (160)
- Katz, Mór (Mosche Jehuda) ~  
Dunaszerdahely (147) (?)
- Katz, Pinkasz (Pinchas) ~ Erdőd  
(160) (?)
- Katz, Schlomo ~  
Hajdúszoboszló (229)
- Katzburg, Israel Chajjim ~  
Bolyok (480)
- Katzburg, Miksa (Jerachmiel) ~  
Ózd-Bolyok (466, 480)  
(?)
- Kaufmann, Jakab Hers (Jaakov  
Zvi) ~ Margitta (357) (—)

- Kaufmann, Menachem ~ ?  
(357)
- Keller, Aharon Zvi ~  
Nagysomkút (427)
- Kestenbaum, Áron Hers  
(Aharon Zvi) ~  
Tiszaújlak (679) (?)
- Kirschhaber, Béla ~  
Pestszenterzsébet  
(578) (?)
- Kiszelnik, Mózes (Mosche)  
~ Rozália (547) (?)
- Kiszelnik, Schmuel  
Schmelke ~ Rozália  
(547)
- Klein, Béla ~ Moson (389)  
(?)
- Klein, Benő (Dov Baer) ~  
Halmi (231) (?)
- Klein, Bernát (Dov Baer) ~  
(Sátoralja-) Újhely  
(564) (?)
- Klein, Elija ~ Halmi (231)
- Klein, Izidor (Schlomo  
Israel) ~ Nagyszöllős  
(430, 435, 528) (?)
- Klein, Izrael: siehe Klein  
Izidor (—)
- Klein, Jaakov Schalom ~  
Halmi (163)
- Klein, Jakob (Jaakov  
Schalom) ~ Halmi  
(231, 694) (—)
- Klein, Mosche ~ Réte (80)
- Klein, Mosche Jaakov ~  
Nyírbátor (564)
- Klein, Pinchas Chajjim ~  
Nagyszöllős (3, 430, 679)
- Klein, Sámuel (Schmuel  
Schmelke) ~ Élesd (163,  
540) (?)
- Klein, Schlomo ~  
Biharkeresztes (81)
- Klein, Schlomo ~ Zenta (708-9)
- Klein, Schlomo Salman ~ Gave  
(ds. wie oben?) (76)
- Klein, Schlomo Salman ~  
Szilágycseh (28, 626)
- Kleinmann, Jeschaja ~  
Szatmárnémeti (382, 596)
- Knöpfler, Elieser Lipmann ~  
Tinnye (631)
- Knöpfler, Sándor (Alexander) ~  
Szirák (282, 631) (?)
- Kohn (Kahana), Josef Elimelech  
~ Ungvár (187, 239)
- Kohn (Katz), Jonathan ~  
Nagyszöllős (133)
- Kohn, Elias (Elija) ~ Csaroda  
(111) (—)
- Kohn, Hermann (Zvi Hirsch) ~  
Derecske, Person, NJ,  
Israel (133, 223, 245) (—)
- Kohn, Izsák (Jizchak Eisik  
Kahana) ~ Forró (155,  
187, 238) (?)
- Kornitzer, Akiba (Akiva  
Pinchas) ~ Tolcsva (681)  
(—)
- Kornitzer, Joav ~ Szerencs  
(681)

- König, Samu (Schlomo) ~  
 Jóka (271) (?)
- Krausz, Adonia ~  
 Lackenbach (396)
- Krausz, Jehuda ~  
 Lackenbach (396)
- Krausz, Koppel ~ Ács (32)
- Krausz, Mór (Mosche  
 Aharon) ~  
 Nagybánya (396) (?)
- Krausz, Mózes (Chajjim  
 Mosche Jaakov) ~  
 Rajka (526) (?)
- Krausz, Natan Ansel ~  
 Stanislaw (59)
- Krausz, Petachja ~ Vagas  
 (?) (526)
- Krausz, Salamon  
 (Schalom) ~  
 Sárretudvari,  
 Brooklyn (561) (?)
- Krausz, Schmuel David ~  
 Sárretudvari (561)
- Krausz, Simon (Schimon) ~  
 Ács (32, 407) (?)
- Landau, Mózes Ber (Mosche  
 Dov) ~ Alsóverecke (19)  
 (?)
- Landau, Náthán (Naftali) ~  
 Edelény (149) (?)
- Landau, Salamon (Schalom  
 Noach) ~ Alsóverecke  
 (19, 724) (?)
- Landau, Schalom ~  
 Avasfelsőfalu (149)
- Le(o)norovits, Géza (Gedalja) ~  
 Kemece (132, 289, 292,  
 452, 458, 467) (?)
- Lebovics, Aron (Menachem  
 Aharon) ~ Csap (110)  
 (—)
- Lebovics, Emanuel (Jehoschua)  
 ~ Retteg (538) (—)
- Lebovics, Herman (Jizchak Zvi)  
 ~ Csap (110, 160) (—)
- Lebovics, Jenő (Asriel Jehuda)  
 ~ Hajdúhadház, Brooklyn  
 (226) (?)
- Lebovics, Kálmán ~ Zenta (734)  
 (?)
- Lebovics, Mosche Jehuda ~  
 Zenta (110, 538, 734)
- Lebovits, Jakab (Jaakov) ~  
 Nagykapos (411) (—)
- Lefkovits, Ábrahám ~  
 Hernádcسانی (318)
- Lefkovits, József (Jehoschua) ~  
 Komárom (318) (?)
- Leichta(/i)g, Efraim ~ Dombrád  
 (140, 701) (?)

## L

Landau, Chajim ~ Salánk  
 (553) (?)

Landau, Israel Ábrahám  
 Alter ~ Edelény  
 (149, 561)

Landau, Jehoschua Heschel  
 ~ Witko (478)

Leichta(/i)g, Pinchas ~ Bánffyhungyad (140, 596, 701)	Li(e)chtenstein, Kisziel (Jekutiél) ~ Balkány (43, 445, 456, 464, 585) (?)
Leichtag, Ábrahám (= Wachsmann Ábrahám) ~ Újpest (701) (?)	Lichtenstein, Ábrahám (Abraham Dov) ~ Szászlekenca (599) (?)
Leichtag, Elias (Elija) ~ Szatmárnémeti (596) (?)	Lichtenstein, Ábrahám (Abraham Josef) ~ Nyírácsád (43, 445, 447, 462) (?)
Leichter, Mosche ~ Zenta (304)	Lichtenstein, Baruch Bendit ~ Kolomea (226) (ders. wie oben?)
Lemberger, Ernő ~ Szerencs, USA (198?, 614, 643, 674) (?)	Lichtenstein, Baruch Bendit ~ Szilágykraszna (133, 328, 716)
Lemberger, Menachem Mendel ~ Tiszapolgár (355, 614)	Lichtenstein, Ch. Ferenc (Chajjim Zvi) ~ VarMező (716) (?)
Lemberger, Nándor (Mosche Natan) ~ Makó, Kirjat Ata (355) (?)	Lichtenstein, Henrik (Hillel) ~ Szilágykraszna, Brooklyn (328) (?)
Lenorovits, Emanuel ~ Kemece (289) (—)	Lichtenstein, József ~ Szilágycseh (579, 626, 740) (?)
Lenorovits, Mordechaj ~ Kemece (289)	Lichtenstein, Salamon (Schlomo Salman) ~ Bethlen (72, 573, 618, 626) (—)
Levenstein (?) (= Löwenstein?), Jischai ~ Beled (276)	Lichtenstein, Schimon ~ Szászlekenca (599)
Li(e)chtenstein, Jehuda ~ Bethlen (43, 72, 510)	Liebermann, Ármin (Aharon Mordechaj) ~ Kiskunfélegyháza (301) (?)
	Liebermann, Baruch ~ Balassagyarmat (301)

- Löbl, Israel Zeew ~  
Tiberias (564)
- Löbl, Wolf (Israel Zeew) ~  
(Sátoralja-) Újhely  
(564) (?)
- Lörinc, Jizchak ~ Nagy-  
Oroszi (169)
- Lövinger, Lipót ~  
Csákgorbó (112) (?)
- Lövinger, Lipót ~  
Páncélcseh,  
Kolozsvár (492, 639)  
(?)
- Löw, Ascher ~ ? (619)
- Löw, Mordechai Jehuda ~  
Enterdam (619)
- Löw, Samu (Schmaja) ~  
Székelykeresztúr  
(619) (?)
- Löwinger, Jakab (Jaakov  
Hillel) ~ Földes  
(188, 659) (?)
- Löwinger, Mosche Jizchak  
~ Páncélcseh (188,  
492)
- Löwy, Adolf (Ascher Segal  
ha-Levi) ~ Nagykálló  
(23, 132, 283, 412)  
(?)
- Löwy, Elimelech ~ Tas  
(132, 412)
- Löwy, Jissachar Dov ~  
Szinérváralja (630)
- Löwy, Josef ~ Királyháza  
(293)
- Löwy, Márton (Mordechai) ~  
Demecser (132, 412) (?)
- M**
- Maged, Fenzs ~ Alsóvisó (20)  
(?)
- Mandelbaum, Benjamin Zeew ~  
Szatmárnémeti (596)
- Mayer, Chanoch Henich ~  
Kerecke (293, 596, 734)
- Mayer, Elieser ~ Budapest (364)
- Mayer, Ernő (Abraham) ~  
Mándok (311, 364, 376,  
541) (?)
- Meisels, David Dov ~  
(Sátoralja-) Újhely (564,  
593, 705, 708, 709) (—)
- Meisels, Herman (Zvi Hirsch) ~  
Vác, Chicago (564, 708,  
709) (?)
- Meisels, Josef Mosche ~ M.  
Újvár (564)
- Meisels, Lázár (Elasar) ~  
(Sátoralja-) Újhely,  
Chicago (564) (?)
- Meisels, Mordechai Zeew ~  
Lask (?) (564)
- Meiselsz, Henrik (Chajjim) ~  
Szarvas, Brooklyn (564,  
593) (—)
- Meisner, József (Josef) ~ Gyöng  
(216) (?)
- Mendelovits, Ascher Mordechai  
~ Újfehértó (524)

- Mendelovits, Izsák (Jizchak Binjamin) ~  
Püspökladány,  
Mount Kisko, NY  
(524) (?)
- Moskovits, Dávid ~  
Csepreg (117)
- Moskovits, Izidor  
(Jecheskel Schraga)  
~ Csepreg (117, 683)  
(—)
- Moskovits, Jizchak ~  
Sárospatak (230)
- Moskovits, Márkus bzw.  
Márton (Mordechai)  
~ Hajdúszováta (230)  
(?)
- Moskovits, Menachem  
Gerschon ~  
Nagypalád (424)
- Moskovits, Sámuel  
(Schmuel Jechiel) ~  
Nagypalád (424) (?)
- Mossner, Frigyes ~ Tinnye  
(662) (—)
- Mózes David ~ Csécse  
(309, 348) (?)
- Mózes, Mózes (Mosche) ~  
Felsőveresmart (182)  
(?)
- Müller, Ascher Ansel  
Jehuda ~ Petrozsen  
(378)
- Müller, Jenő (Amram Jischai) ~  
Mezőtelegd (378, 396) (?)
- Müller, Joel ~ Nádas (495)
- Müller, Lajos (Josef Elieser) ~  
Sopron (577) (—)
- Müller, Sámuel (Schmuel  
Binjamin) ~ Pásztó (495)  
(?)
- N**
- Naftali, von Wischnitz (53)
- Neufeld, Jenő (Jaakov) ~  
Gyöngyös (214, 382) (?)
- Neufeld, Simon (Schimon) ~  
Miskolc (137, 214, 382)  
(einmal fälschlich  
Schimschon genannt) (—)
- Neuman, Dávid ~ Cigánd (105)  
(?)
- Neuman, Josef ~ Kassa (105)
- P**
- Pack, Henrik (Chanoch Henich)  
~ Kassa (279) (—)
- Paneth, Ábrahám Schmuel ~  
Karlsburg (396)
- Paneth, Albert (Chajjim Alter) ~  
Nagybánya (396) (?)
- Paneth, Ascher [Schmuel] ~  
Hídalmás (242, 413-4)
- Paneth, Bernát (Chajjim  
Baruch) ~ Dés (135) (?)
- Paneth, Chajjim Bezalel ~  
Retteg (538)

- Paneth, Izrael (Jisrael) ~  
Dés (135) (?)
- Paneth, Izsák (Jizchak Zvi)  
~ Kunszentmiklós  
(335) (?)
- Paneth, Jecheskel ~ Dés  
(135, 409)
- Paneth, Jechiel Meir ~  
Hídalmás (242, 716)
- Paneth, Jizchak Jechiel ~  
Dés (408)
- Paneth, Josef ~ Rebbe von  
Dés-Brooklyn (564,  
596)
- Paneth, József (Josef) ~  
Nagyilonda (196,  
409) (?)
- Paneth, M. Jakab (Jaakov  
Elimelech) ~ Dés  
(53, 135) (?)
- Paneth, Menachem Mendel  
~ Bánffyhunhyad  
(53)
- Paneth, Mendel (Chajjim  
Menachem) ~ Dés  
(135) (?)
- Paneth, Mosche ~ Dés  
(135)
- Paneth, Mózes (Mosche) ~  
Nagyilonda (409) (?)
- Paschkus, Michael Chajjim  
~ Makó (533)
- Paskusz, Salamon ~ Sopron  
(577) (—)
- Pollák, Ábrahám (Abraham  
Segal) ~ Bonyhád (88) (?)
- Pollák, Ábrahám ~ (Sátoralja-  
Újhely (143, 169, 720)
- Pollák, Ábrahám ~ Szeben (735)
- Pollák, Dávid (David Jehuda) ~  
Szováta (638) (?)
- Pollák, Fülöp (Schruga Feisch)  
~ Vác (708, 709) (?)
- Pollák, Izsák Zoltán (Jizchak  
Sekl) ~ Dunaföldvár  
(143) (?)
- Pollák, Jeschaja ~ ? (572)
- Pollák, József ~ Verpelét (281,  
720) (?)
- Pollák, Lipót (Schlomo Jom Tov  
Lippe) ~ Derecske (133)  
(?)
- Pollák, Menachem ~ Szerencs,  
USA (614)
- Pollák, Mosche ~ Bonyhád (88)
- Pollák, Mózes (Mosche  
Mordechai) ~ Soltvadkert  
(572) (?)
- Pollák, Zakariás (Secharja  
Segal) ~ Nagy-Oroszi  
(169) (—)
- Posen, Gerschon ~ Frankfurt am  
Main (577)
- Posen, Simon (Schimon Israel)  
~ Sopron (577) (—)
- Prager, Jaakov ~ Ada (510)
- Prager, Salamon (Schlomo  
Baruch) ~ Péterréve (510)  
(?)



- Pressburger, Áron (Aharon) ~ Bonyhád (88) (?)
- Pressburger, Josef ~ Mattersdorf (-burg) (88, 493)
- Pressburger, Mihály (Michael) ~ Pápa (493) (?)
- R**
- Rabanovits, Rezső ~ Podhering, Palästina (516) (?)
- Rabinovits, Baruch (Baruch Jehoschua) ~ Munkács, Saõ Paulo, Cholon, Petach Tikva (391) (?)
- Reich, Béla ~ Jászberény (262) (?)
- Reichard, Arnold (Arje) (= Aron) ~ Kolta (315) (695) (—)
- Reichard, Meir ~ Kolta (315)
- Reinitz, Josef Schlomo ~ Miskolc (382)
- Reinitz, Meir ~ ? (511)
- Reinitz, Mordechai ~ Nagypalád (424)
- Reinitz, Sámuel (Schmuel) ~ Pétervására (511) (—)
- Riesel, Baruch Ábrahám ~ Hodász (243) (?)
- Rosenbaum, Arje Leib Segal Litsch ~ Tállya (651)
- Rosenbaum, Gerschon Segal Litsch ~ Tállya (247)
- Rosenbaum, Miklós (Mordechai Segal Litsch) ~ Tállya (385, 651) (?)
- Rosenbaum, Mosche Chajjim ~ Kisvárdá (364, 433)
- Rosenbaum, Samu ~ Kisvárdá (186, 503) (?)
- Rosenberg, Emanuel (Menachem Mendel) ~ Debrecen (130) (—)
- Rosenberg, Ignác (Jizchak) ~ Hajdúhadház (226) (?)
- Rosenberg, Jehoschua ~ Fertőszentmiklós (185)
- Rosenberg, Jizchak ~ Hajdúhadház (68)
- Rosenberg, Josef ~ Püspökladány (130, 226)
- Rosenberg, Schaul ~ Újfehértó (185, 628)
- Rosenberg, Schmuel ~ Unsdorf (105)
- Rosenberg, Zeew Wolf ~ Debrecen (130)
- Rosenburg, Menachem Zvi ~ Szilágycseh (627)
- Rosenfeld Schlomo ~ Faye (?) (607)
- Rosenfeld, Ferenc (Efraim) ~ Szendrő (355, 550, 607) (—)

- |                                                                  |                                                                             |
|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| Rosenfeld, József (Josef) ~<br>Nyírbukony (93) (?)               | Rottenberg, Hers (Israel Zvi) ~<br>Mezőkászony (373, 713)<br>(?)            |
| Rosenwasser, David<br>Jizchak ~ Alsóapsa<br>(177)                | Rottenberg, Josef ~<br>Mezőkászony (373)                                    |
| Rosner, Hermann<br>(Jehoschua Heschl) ~<br>Tarcal (647) (—)      | Rottenberg, Lázár (Schlomo<br>Elieser ha-Levi) ~<br>Bűdszentmihály (99) (?) |
| Rosner, Júda (Jehuda) ~<br>Székelyhíd (618,<br>647) (?)          | Rottenberg, Schmuél ~ Kisvárdá<br>(99)                                      |
| Rosner, Meir Jissachar ~<br>Szendrő (618)                        | Römer, Mór ~ Kunszentmárton<br>(334) (?)                                    |
| Rosner, Salamon ~<br>Székelyhíd (33) (?)                         | Rubin, Baruch ~ Rebbe in<br>Szamosújvár (591)                               |
| Rosner, Sámuel (Schmuél<br>Chajjim) ~<br>Székelyhíd (618) (?)    | Rubin, József Majer (Josef<br>Meir) ~ Érmihályfalva<br>(166) (?)            |
| Rot, Jehoschua Heschl ~<br>Levcsa (195)                          | Rubin, Pinchas ~ Szomotor<br>(577)                                          |
| Róth, Fülöp (Israel Efraim<br>Fischel) ~ Vajdácská<br>(705) (?)  | Rubinstein, József (Natan Josef)<br>~ Jánosháza (260) (?)                   |
| Róth, Mór (Mosche<br>Schimon) ~ Gyüre<br>(221, 541) (?)          | Rupp, Sámuel ~ Jolsva (270) (?)                                             |
| Róth, Sámuel (Schmuél) ~<br>(Sátoralja-) Újhely<br>(197) (?)     | Ruttner, Ezekiel (Jecheskel) ~<br>Nagysomkút, USA (427)<br>(?)              |
| Róth, Sándor (Jekutiel<br>Zeew) ~ Sárbogárd<br>(9, 100, 558) (?) |                                                                             |
| Róth, Schmuél Jaakov ~<br>Kisvárdá (221, 705)                    |                                                                             |

## S

- Salzer, Dávid ~ Munkács (391)
- Salzer, David Leib ~ Homonna  
(115, 315)
- Salzer, Jechiel David ~  
Dunaszerdahely (147)
- Salzer, Mayer Wolf (Meir  
Zeew) ~ Munkács (?)

- Sámuel, Menachem ~  
 Jánosháza (117)
- Sapira, Salamon (Schlomo)  
 ~ Miskolc (382) (—)
- Satin, Izsák (Jizchak) ~  
 Csenger (115) (?)
- Satin, Jehoschua ~ Csenger  
 (115)
- Satin, Schimon ~  
 Nagymegyer (422)
- Schächter, Mendel ~  
 OSándorfalva (479)  
 (?)
- Schancer, Berisch ~ Dés  
 (135) (?)
- Schapira, Chajjim Elasar ~  
 Munkács (391)
- Schapira, Jaakov ~ Tarcál  
 (647)
- Schapira, Secharia ~  
 Waranow (3)
- Schattin, Hermann (Zvi ha-  
 Kohen) ~ Bátorkeszi  
 (57) (?)
- Schick (Schuck)  
 Menachem ~ Szikszá  
 (82, 441)
- Schick, (Schuck) Meir ~  
 Ónod (204, 476)
- Schick, Schmuel Schmelke:  
 siehe Schuck Zoltán  
 (?)
- Schlesinger, Hermann (Chajjim  
 Alter Güns-Schlesinger) ~  
 Bodrogkeresztúr (86) (?)
- Schlüssel, Natan Salamon (Nate  
 Schlomo) ~ Munkács  
 (391) (?)
- Schönberger, Fülöp (Chiskija) ~  
 Gúta (206) (?)
- Schönfeld, Binjamin ~ ? (166)
- Schönfeld, Chezkel ~ Bagamér  
 (35)
- Schönfeld, Izidor (Jecheskel) ~  
 Érmihályfalva (35, 166)  
 (?)
- Schönfeld, Josef ~ Tiszaújlak  
 (679)
- Schönfeld, Josef Schaul ~  
 Nyíradony (446)
- Schönfeld, Mosche Jochanan ~  
 Érmihályfalva (150)
- Schönfeld, Salamon (Schlomo  
 Jizchak) ~ Tiszaújlak  
 (679) (?)
- Schreiber: siehe auch Sofer,  
 Szofer (—)
- Schreiber (Sofer), Ábrahám ~  
 Gerca (150)
- Schreiber (Sofer), Chaim ~  
 Munkács (391) (?)
- Schreiber (Sofer), Mór  
 (Mosche) ~ Eger (150)  
 (—)
- Schreiber (Sofer), Simon  
 (Schimon) ~ Eger (Erlau)  
 (150) (—)

- Schreiber, David Zvi ~  
Kisvárdá (130)
- Schreiber, Hermann (Zvi  
Hirsch) ~  
Nagyberezna (399)  
(—)
- Schreiber, Jizchak ~  
Cigánd (?) (105)
- Schreiber, Samu  
(Jehoschua) ~  
Nagyberezna (399)  
(—)
- Schreiber, Schalom ~  
Nagyberezna (399)
- Schuck (Schick), Meir ~  
Ónod (204, 476)
- Schuck (Schick),  
Menachem ~ Szikszó  
(82, 441, 625)
- Schuck, Dávid ~ ? (234)
- Schuck, Dávid ~  
Nemesszalók (441)  
(?)
- Schuck, Jaakov ~ Nádudvar  
(439, 627)
- Schuck, Jenő ~ Hahót (222)  
(?)
- Schuck, Lajos (Zvi Arje) ~  
Sárvár, Los Angeles  
(563) (?)
- Schuck, Miklós (Jekutiél  
Mordechaj) ~  
Hejőcsaba, Miskolc,  
USA (234) (?)
- Schuck, Mosche (Maharam  
Schick) ~ Ungvár (510)
- Schuck, Zoltán (Schmuel  
Schmelke Schick) ~  
Görbő-Pincehely (204)  
(?)
- Schwarz, Ábrahám (Abraham  
Jehuda) ~ Maroshévíz  
(358) (?)
- Schwarz, Ábrahám ~  
Szinérváralja (630) (?)
- Schwarz, Chajjim ~  
Maroshévíz (358)
- Schwarz, Chajjim ~ Rebbe in  
Miskolc (630)
- Schwarz, Izsák (Jizchak Sekl)  
~ Szalárd (586) (?)
- Schwarz, Jizchak Aharon ~  
Máramarossziget (560)
- Schwarz, Jizchak Meir ~  
Dragomérfalva (24, 358)
- Schwarz, Lázár (Elieser) ~  
Sárospatak (560) (?)
- Schwarz, Zélig (Pinchas Selig  
ha-Kohen) ~ Apahida  
(24) (?)
- Schwarz, Schmuel ~ Bonyhád  
(88)
- Schweiger, Pinchas Chajjim ~  
Nagyszöllős (?)
- Schweiger, Soma ~ Abaújszina  
(3, 280) (?)
- Schweiger, Tivadar (Tuvia)-  
Abaújszina (3, 236, 241,  
280) (?)

Seichtag, Elias: siehe	Snyders, Jakab (Jaakov) ~
Leichtag Elias (—)	Kiskőrös, Budapest, Basel
Seidl, Bernát (Schalom	(286, 299) (?)
Dov Ascher) ~	Sofer: siehe auch Schreiber,
Galánta B (195) (?)	Szofer
Seidl, Binjamin ~ Galánta	Sofer, Abraham Schmucl
B (195)	Binjamin ("Ketav Sofer")
Silberstein, David (Leib)	~ Pozsony (Preßburg)
(David Jehuda) ~	(428)
Vác (208, 519,	Sofer, Chaim: siehe Schreiber
708, 709) (?)	Chaim (—)
Silberstein, Jeschaja ~ Vác	Sofer, Efraim Fischel: siehe
(39)	Szofer Fülöp (?)
Silberstein, Jeschaja ~ Vác	Sofer, Fischel Sussmann ~ Csúz,
(39, 708, 709)	Budapest (128)
Singer, Israel Isser ~	Sofer, Jaakov Akiva ~ Miava
Pozsony (Preßburg)	(130)
(575)	Sofer, Josef Zvi ~ Hajdúsámson
Singer, Jakab (Abraham	(228, 252)
Jaakov Koppel) ~	Sofer, Menachem ~ Vásárhely
Somorja (575) (—)	(445)
Singer, Leó (Dr.) ~	Sofer, Mosche (Chatam Sofer) ~
Várpalota (37, 69)	Pozsony (Preßburg) (596)
(—)	Sofer, Mosche ~ Tiszafüred
Singer, Rezső (Elieser) ~	(511, 672)
Rimaszombat (544)	Sofer, Schalom ~ Nagyberezna
(?)	(391)
Singer, Schlomo Jehuda ~	Sofer, Schlomo ~ Beregszász
Rimaszombat (544)	(66)
Snyders, Bernát (Ben Zion)	Sofer, Schmucl Binjamin Akiva
~ Győr (218, 276,	(Ktav Sofer) ~ Pozsony
299, 440) (?)	(Preßburg) (150)
Snyders, Dávid ~ Kapuvár	Sofer: siehe auch Schreiber (—)
(276) (?)	Spitz, Mayer (Meir) ~ Beszterce
Snyders, Jaakov ~ Győr	(71) (—)
(218)	Spitz, Tuvia ~ ? (71)

- Spitzer, Salman ~ Wien  
(150)
- Steiger, Ignaz (Schmuel  
Jehuda) ~  
Nagyberezna (399)  
(—)
- Stein, Ferenc (Perez Tuvia)  
~ Diósgyőr (137,  
382) (?)
- Stein, Mosche David ~ ?  
(137)
- Steiner, Ignác (Jizchak) ~  
Gyömrő (212) (?)
- Steiner, Jeschaja ~  
Keresztúr (149)
- Steiner, Schimon Schmuel  
~ Beled (212)
- Stern, Ábrahám ~  
Érsekújvár (130)
- Stern, Ábrahám ~  
Érsekújvár (76, 168)  
(?)
- Stern, Jizchak Jehuda ~  
Pápa (168)
- Stern, Menachem Mendel ~  
Földes (188, 227)
- Stern, Miksa (Mosche) ~  
Debrecen, Brooklyn  
(130) (—)
- Stern, Pinchas ~ Lekér  
(685)
- Stern, Rudolf ~ Érsekújvár  
(168) (?)
- Strasser, Akiva ~ Tokaj  
(218, 672, 680, 711)
- Strasser, Elemér ~ Tiszafüred  
(672) (?)
- Strasser, Jónás (Jehonatan) ~  
Győr (218) (?)
- Strasser, Márk (Mordechai) ~  
Vágsellye (711, 712) (?)
- Strasser, Mordechai Nissan ~  
Debrecen (130)
- Strasser, Salamon (Schlomo  
Zvi) ~ Debrecen (130)  
(—)
- Strasser, Sámuel (Schmuel  
Binjamin) ~ Tiszafüred  
(521, 667, 672, 675, 678)  
(?)
- Strasser, Jaakov Leib ~ Pozsony  
(Preßburg) (130)
- Strauss, Ábrahám ~  
Püspökladány (441)
- Strauss, Menachem Zvi ~  
Püspökladány (?) (524)
- Strohli, Mózes (Mosche) ~  
Felsőbánya (178) (?)
- Strohli, Perez Tuvia ~  
Kolozsvár (178)
- Szofer: siehe auch Schreiber,  
Sofer
- Szofer, Fülöp (Efraim Fischel) ~  
Kiskunmajsa (304) (—)
- Szofer, Israel Mordechai Efraim  
Fischel ~ Sarvad (359a,  
661)
- Szofer, Jakab (Abraham Jaakov)  
~ Tét (304, 661)

- Szofer, Manó (Menachem)  
~ Marosvásárhely  
(359a) (?)
- Szofer, Sussmann ~ Paks  
(661)
- T**
- Tabak, Meir David ~  
Máramarossziget  
(365)
- Tabak, Schlomo Leib) ~  
Máramarossziget  
(365)
- Tannenbaum, Meir ~  
Putnok (612)
- Tannenbaum, Menachem  
Mendel ~ Torna  
(382, 612, 685)
- Tannenbaum, Mózes  
(Mosche) ~ Szepsi  
(329, 605, 612) (?)
- Tannenbaum, Sándor  
(Schmuel) ~ Torna  
(629, 685) (?)
- Teitelbaum, Ábrahám  
Chajjim ~ Krynica  
Zdroj (352)
- Teitelbaum, Áron (Aharon)  
~ Avasfelsőfalu,  
Nyírbátor (?) (179,  
373, 448) (?)
- Teitelbaum, Áron (Aharon)  
~ Ökörmező,  
Nyírbátor (483, 522)  
(?)
- Teitelbaum, Arthur ~ Takcsány  
(642) (?)
- Teitelbaum, B. Mayer  
(Chananja Jom Tov Lippe  
Mayer-Teitelbaum) ~  
Szatmárnémeti, Israel  
(596) (?)
- Teitelbaum, Chajjim Zvi ~  
Máramarossziget (8, 233,  
365, 734)
- Teitelbaum, Chananja Jom Tov  
Lippe ~ Máramarossziget  
(596)
- Teitelbaum, Dávid ~ Nagyecséd  
(380) (?)
- Teitelbaum, David Jizchak ~  
Erdőbénye (523)
- Teitelbaum, Hermann (Chajjim  
Jehuda) ~ Putnok (523)  
(—)
- Teitelbaum, Ignác (Jizchak) ~  
Avasfelsőfalu (179) (?)
- Teitelbaum, Israel Jaakov ~  
Avasfelsőfalu (30, 448)
- Teitelbaum, Izsák (Jizchak) ~  
Ökörmező (483) (?)
- Teitelbaum, Joel ~  
Szatmárnémeti, Brooklyn  
(595, 596, 734) (—)
- Teitelbaum, Joel Mayer ~  
Királyháza (293) (?)
- Teitelbaum, Lajos (Chananja  
Jom Tov Lippe) ~  
Mezőkászony, Brooklyn  
(373) (?)

Teitelbaum, Lajos ~ Gáva  
 (199) (?)

Teitelbaum, Mosche David  
 ~ Magyarláros (352)

Teitelbaum, Mosche Josef  
 ~ (Sátoralja-) Újhely  
 (564)

Teitelbaum, Mózes  
 (Mosche) ~ Zenta,  
 Brooklyn (734) (?)

Teitelbaum, Naftali ~  
 Nyírbátor (448)

Teitelbaum, Pinkasz József  
 ~ Vajnágy (706) (?)

Teitelbaum, Salamon Leb  
 (Jekutiel Jehuda) ~  
 Máramarosziget  
 (17, 365) (?)

Teitelbaum, Sámuel  
 (Schmuel) ~  
 Avasfelsőfalu (30,  
 31, 658) (?)

Tennenbaum, Meir ~  
 Putnok (190, 523)

Tigermann, Ignác (Jizchak)  
 ~ Békéscsaba (76)  
 (?)

Tigermann, Josef Meir ~  
 Érsekújvár (76, 168)

Traub, Ch. M. ~ Dés (135)

Tschech, Ascher Eljakim ~  
 Mezőkeresztes (374,  
 492, 563)

## U

Ullmann, Dávid ~ Lackenbach  
 (396)

Ullmann, Schalom ~ Vác (367)

Ullmann, Schlomo Salman ~  
 Beszterce (71)

Unger, Ábrahám (Abraham Zvi)  
 ~ Kapuvár (276) (?)

Unger, Chajjim ~ Deutschkreuz  
 (276)

Unszdorfer, Henrik (Hillel) ~  
 Losonc (347, 406) (—)

Unszdorfer, Mordechai Arje ~  
 Gúta (347)

## V

Veisz, Ascher Ansel: siehe  
 Weisz Ascher Ansel

Veisz, Salamon (Mosche  
 Schlomo) ~ Turc (692)  
 (—)

Veisz: siehe auch Weisz und  
 Weiss (—)

Veiszberger, Mózes (Mosche  
 Dov Weissberg) ~ Nagy-  
 Kistárkány (436) (?)

Vorhand, Mordechai ~ Neutra  
 (355)

Vorhand, Mózes (Mosche) ~  
 Makó (355, 607) (?)

## W

Wachsman, Ábrahám: siehe  
 Leichtag Ábrahám (?)



- Wald, Jaakov Meir ~  
Kolozsvár (314)
- Wald, Josef ~  
Királyhelmec (294)
- Waldmann, N. Mendel  
(Naftali Menachem)  
~ Beszterce (71) (—)
- Weber, Ábrahám ~  
Félegyháza (421)
- Weinberger, Hilel ~  
Dunaszerdahely  
(147, 357) (—)
- Weinberger, Izrael  
(Jecheskel Schraga)  
~ Ópályi (477, 588)  
(?)
- Weinberger, Jehuda Leib ~  
Avasfelsőfalu (160)
- Weinberger, Jenő (Jechiel)  
~ Dunaszerdahely  
(147) (?)
- Weinberger, Márton  
(Mordechai Asriel) ~  
Margitta (357) (—)
- Weinberger, Pál (Pinchas)  
~ Dunaszerdahely  
(147) (?)
- Weinberger, Pinkasz  
(Jehoschua Pinchas)  
~ Berettyószéplak  
(67) (?)
- Weinberger, Schlomo ~  
Nyírbogát (477)
- Weinberger, Schmuel Levi  
~ Dunaszerdahely  
(147, 493)
- Weinberger, Schmuel Salman ~  
Margitta /  
Berettyószéplak (67, 357,  
362, 525) (?)
- Weiss, Dávid ~ Felsővisó (183)
- Weiss, Eisik ~ ? (183)
- Weiss, Mattitja ~ Demecser  
(289)
- Weisz, Aharon ~ Oroszvég,  
Munkács (391, 469)
- Weisz, Albert (Abraham Zvi) ~  
Szatmárnémeti, Jaffa,  
Benei-Brak (596) (—)
- Weisz, Áron (Aharon Chajjim)  
~ Hídalmás (242) (?)
- Weisz, Ascher Ansel ~  
Nagyfalu (242, 692)
- Weisz, Béni (Ben-Zion) ~  
Oroszvég (469) (?)
- Weisz, Emanuel (Menachem) ~  
Munkács (391) (?)
- Weisz, Emanuel ~  
Szilágynagyfalu (627) (?)
- Weisz, Fülöp (Chiskija Jaakov  
Feivel) ~ Ipolyság (252)  
(?)
- Weisz, Jakob ~ Középvísó (324)  
(?)
- Weisz, Jizchak ~ Werbau (426)
- Weisz, Jizchak Eisik ~  
Szaplonca (84, 413-4)
- Weisz, Menachem ~  
Szatmárnémeti (596)
- Weisz, Miksa (Mordechai) ~  
Nagysimonyi (426, 687)  
(—)

- Weisz, Mosche ~ Pozsony (Preßburg) (252)
- Weisz, Mosche ~ Zborov (391)
- Weisz, Mosche Schlomo (= Veisz Salamon?) ~ ? (627)
- Weisz, Naftali (Naftali Zvi) ~ Bilke (84, 398) (—)
- Weisz, Oszkár (Ascher Anschel) ~ Szilágynagyfalu (627) (?)
- Weisz, Salamon Ber (Schlomo Dov) ~ Szeklence (603) (—)
- Weisz, Sámuel (Mosche Schmuel) ~ Oroszvég (469) (?)
- Weisz, Schabbatai Scheftel ~ Nagysimonyi (426)
- Weisz, Schmuel Zvi ~ Munkács (724)
- Weisz, Simon (Schimon) ~ Visk (724) (—)
- Werzberger, David Jizchak ~ Técső (251)
- Werzberger, Mózes (Mosche) ~ Ilosva (251) (—)
- Wessely, Dávid ~ Pozsony (Preßburg) (299)
- Wider, Chajjim Arje ~ Máramarossziget (454)
- Wider, Náthán (Naftali Herzka) ~ Nyíregyháza (454) (?)
- Wider, Sulem (Schalom) ~ Nyíregyháza (454, 620, 740) (?)
- Wieder, Ábrahám (Baruch Abraham) ~ Székelyudvarhely (620) (?)
- Wieder, Jizchak Elimelech ~ ? (620a)
- Wieder, Salamon ~ Pápa (493) (?)
- Wiedermann, Leibusch ~ Békéscsaba (76)
- Wiesel, Schmuel Elieser ~ Terinewe (?) (248)
- Wiesenberg, Israel ~ ? (279)
- Wiesenberg, Lajos (Schrage) ~ Kassa (279) (—)
- Winternitz, Mór (Mosche David) ~ Szatmárnémeti (596) (?)
- Wolf, (Jehuda) (?) ~ Békéscsaba (76)

## Z

- Zeinetbaum, Jissachar Dov ~ Tarnów (433)
- Zeinetbaum, Pinkasz (Pinchas Zimetbaum) ~ Nagyvárad (Bihar vm.) (Großwardein, Oradea) (79, 433) (?)
- Zitron: siehe auch Czitron

Zitron, Zeew ~ Hajdúdorog  
(86)

Zucker, Elieser ~  
Beregszász (66)

Zucker, Henrik (Chajjim) ~  
Beregszász (66) (?)

**Nicht eingeordnet:**

Mosche Asriel ~ Dávidháza  
(668) (?)









\$11.95

ISBN 963 508 059 X



1000-